FIFA-Spielregeln

Bestimmungen laut FLF-Statut
Benutzerhandbuch für Spielleitungen innerhalb des FLF-Bereichs

Zusammengestellt von : Georges HILGER, Charles SCHAACK, Alex KRÜGER, Fränk BOURGNON, Jeannot POGGI, Christian RICHARTZ

Februar 2014

SPIELREGELN – INHALTSVERZEICHNIS

REGEL 1 : SPIELFELD 5

REGEL 2 : BALL 15

REGEL 3 : ZAHL DER SPIELER 17

REGEL 4 : AUSRÜSTUNG DER SPIELER 23

REGEL 5 : SCHIEDSRICHTER 27

REGEL 6 : SCHIEDSRICHTERASSISTENTEN 33

REGEL 7 : DAUER DES SPIELS 35

REGEL 8 : BEGINN UND FORTSETZUNG DES SPIELS 39

REGEL 9 : BALL IN UND AUS DEM SPIEL 43

REGEL 10 : WIE EIN TOR ERZIELT WIRD 45

REGEL 11 : ABSEITS 47

REGEL 12 : FOULS UND UNSPORTLICHES BETRAGEN 49

REGEL 13 : FREISTÖßE 55

REGEL 14 : STRAFSTOß 59

REGEL 15 : EINWURF 63

REGEL 16 : ABSTOß 65

REGEL 17 : ECKSTOß 67

VORGEHENSWEISEN ZUR ERMITTLUNG EINES SIEGERS 69

TECHNISCHE ZONE 73

VIERTER OFFIZIELLER UND ERSATZ-SCHIEDSRICHTERASSISTENT 75

ZUSÄTZLICHE SCHIEDSRICHTERASSISTENTEN 77

FIFA-SPIELREGELN UND RICHTLINIEN FÜR SCHIEDSRICHTER 81

Regel 1 : Spielfeld

Spielunterlage

Spiele können auf einer natürlichen oder künstlichen Unterlage ausgetragen werden. Maßgebend ist das jeweilige Wettbewerbsreglement.

Kunstrasenfelder sind grün.

Werden Pflichtspiele zwischen Auswahlteams von FIFA-Mitgliedsverbänden oder Spiele internationaler Klubwettbewerbe auf einer künstlichen Unterlage ausgetragen, muss diese den Anforderungen des FIFA-Qualitätskonzepts für Kunstrasen oder des Labels „International Artificial Turf Standard“ entsprechen, soweit keine Ausnahmegenehmigung seitens der FIFA vorliegt.

Abgrenzung

Das Spielfeld ist rechteckig und wird mit Linien gekennzeichnet. Die Linien gehören zu den Räumen, die sie begrenzen.

Die beiden längeren Begrenzungslinien heißen Seitenlinien, die beiden kürzeren Torlinien.

Die Mittellinie teilt das Spielfeld in zwei Hälften. Sie verbindet die beiden Seitenlinien jeweils in deren Mitte.

In der Hälfte der Mittellinie befindet sich der Mittelpunkt, um ihn herum der Mittelkreis mit einem Radius von 9,15 m.

Im Abstand von 9,15 m zum Viertelkreis der Eckfahne kann außerhalb des Spielfelds rechtwinklig zur Tor- und Seitenlinie eine Markierung angebracht werden. Sie dient bei Eckstößen als Anhaltspunkt für den Abstand, den die verteidigenden Spieler einhalten müssen.

Abmessungen

Die Seitenlinien sind zwingend länger als die Torlinien.

Länge (Seitenlinie):	mindestens	90 m
	höchstens	120 m
Breite (Torlinie):	mindestens	45 m
	höchstens	90 m

Alle Linien sind gleich breit. Ihre Breite beträgt höchstens 12 cm.

Internationale Spiele

Länge (Seitenlinie):	mindestens	100 m
	höchstens	110 m
Breite (Torlinie):	mindestens	64 m
	höchstens	75 m

Torraum

Im Abstand von jeweils 5,50 m zu den Innenkanten der Torpfosten verlaufen zwei Linien rechtwinklig zur Torlinie. Diese Linien erstrecken sich 5,50 m in das Spielfeld hinein und sind durch eine zur Torlinie parallele Linie miteinander verbunden. Der von diesen Linien und der Torlinie umschlossene Raum wird Torraum genannt.

Strafraum

Im Abstand von 16,50 m zu den Innenkanten der Torpfosten verlaufen zwei Linien rechtwinklig zur Torlinie. Diese Linien erstrecken sich 16,50 m in das Spielfeld hinein und sind durch eine zur Torlinie parallele Linie miteinander verbunden. Der von diesen Linien und der Torlinie umschlossene Raum wird Strafraum genannt.

Im Strafraum befindet sich 11 m vom Mittelpunkt der Torlinie zwischen beiden Pfosten entfernt und im gleichen Abstand von den Pfosten eine Strafstoßmarke.

Außerhalb des Strafraums ist ein Teilkreis mit einem Radius von 9,15 m vom Mittelpunkt der Strafstoßmarke aus eingezeichnet.

Fahnenstangen

An jeder Ecke des Spielfelds befindet sich eine Fahne, deren Stange nicht unter 1,50 m hoch und oben nicht spitz sein darf.

Eine solche Fahnenstange kann auch an der Mittellinie auf jeder Seite des Spielfelds aufgestellt werden, jedoch soll sie außerhalb des Spielfelds und mindestens 1 m von der Seitenlinie entfernt stehen.

Eckraum

Um jede Eckfahne befindet sich innerhalb des Spielfelds ein Viertelkreis mit einem Radius von 1 m.

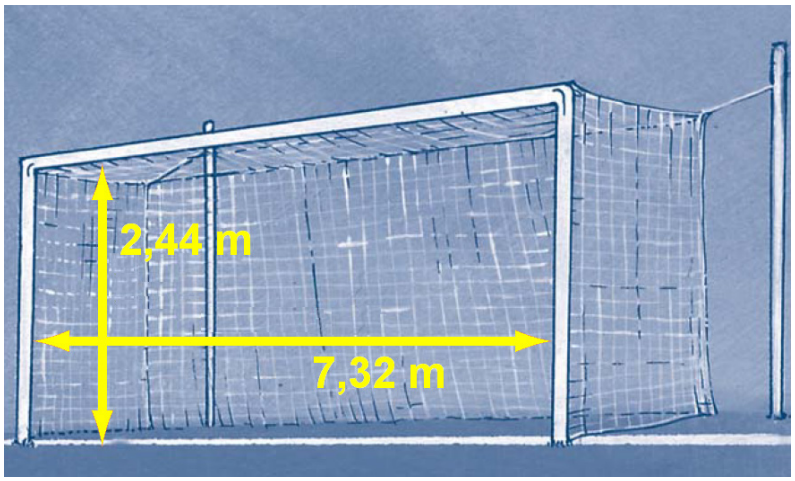
Tore

In der Mitte der beiden Torlinien befindet sich jeweils ein Tor.

Ein Tor besteht aus zwei senkrechten Pfosten, die gleich weit von den jeweiligen Eckfahnen entfernt und durch eine Querlatte verbunden sind. Die Torpfosten und die Querlatte sind aus Holz, Metall oder einem anderen genehmigten Material. Torpfosten und Querlatten müssen quadratisch, rechteckig, rund oder elliptisch sein und dürfen die Spieler in keiner Weise gefährden.

Der Abstand zwischen den Pfosten beträgt 7,32 m.

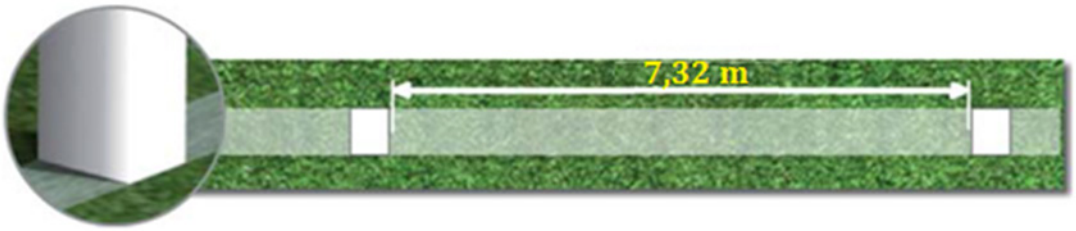
Die Unterkante der Querlatte ist 2,44 m vom Boden entfernt.



Die Torpfosten sind gemäß nachfolgender Grafik auf der Torlinie anzubringen.

Bei quadratischen Torpfosten (von oben betrachtet) sind die Seiten parallel oder senkrecht zur Torlinie. Die Enden der Querlatte sind parallel oder senkrecht zur Spielfläche.

Bei elliptischen Torpfosten (von oben betrachtet) steht die längste Seite senkrecht zur Torlinie. Die längste Seite der Querlatte ist parallel zur Spielfläche.



Bei rechteckigen Torpfosten (von oben betrachtet) steht die längste Seite senkrecht zur Torlinie. Die längste Seite der Querlatte ist parallel zur Spielfläche.

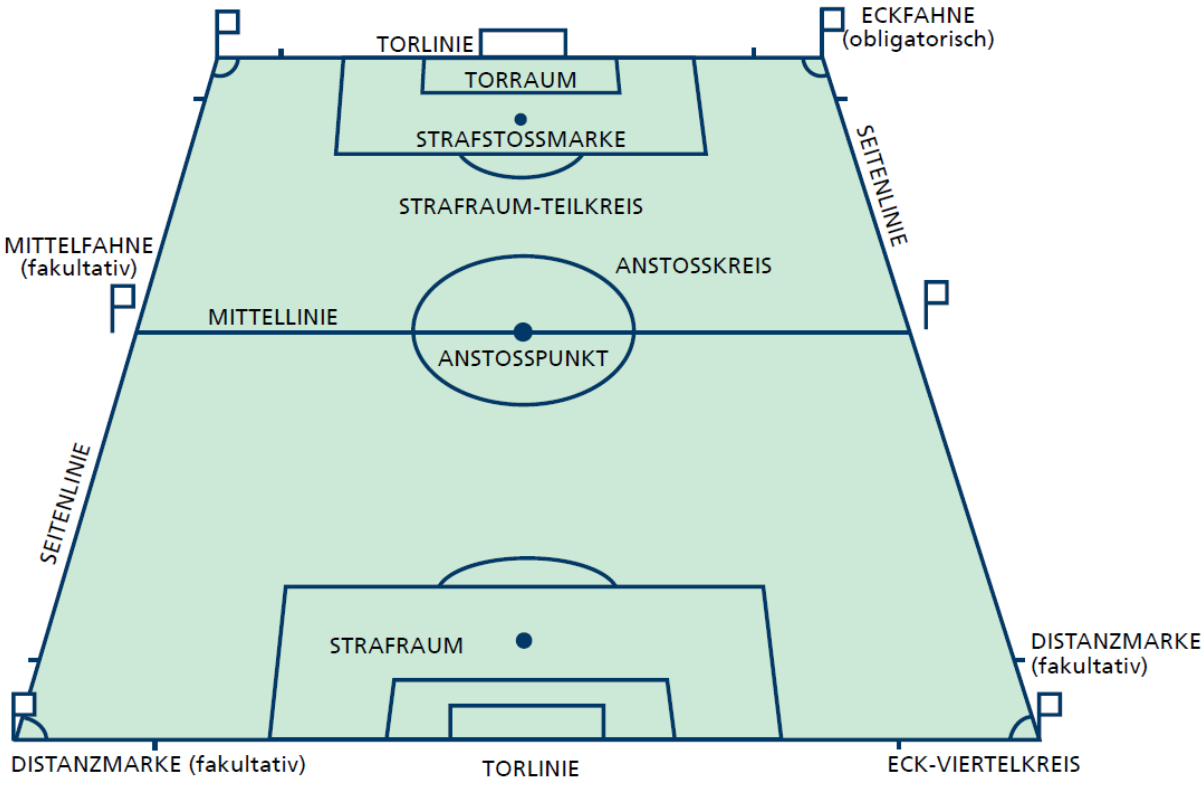
Torpfosten und Querlatte weisen die gleiche Form auf und sind höchstens 12 cm breit und tief. Die Torlinie ist gleich breit wie die Torpfosten und die Querlatte. Netze können an den Toren und am Boden hinter den Toren befestigt werden, sofern sie ausreichend gesichert sind und den Torwart nicht behindern.

Pfosten und Querlatten sind weiß.

Sicherheit

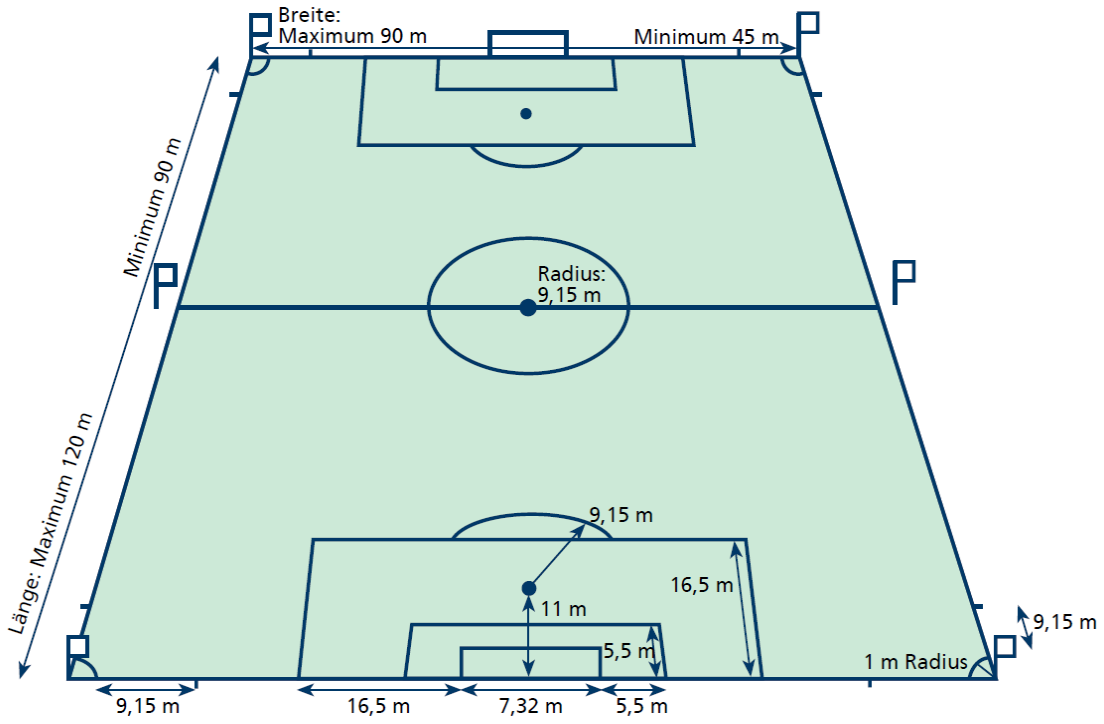
Die Tore sind fest im Boden verankert. Tragbare Tore sind nur zulässig, wenn sie dieser Anforderung entsprechen.

Das Spielfeld

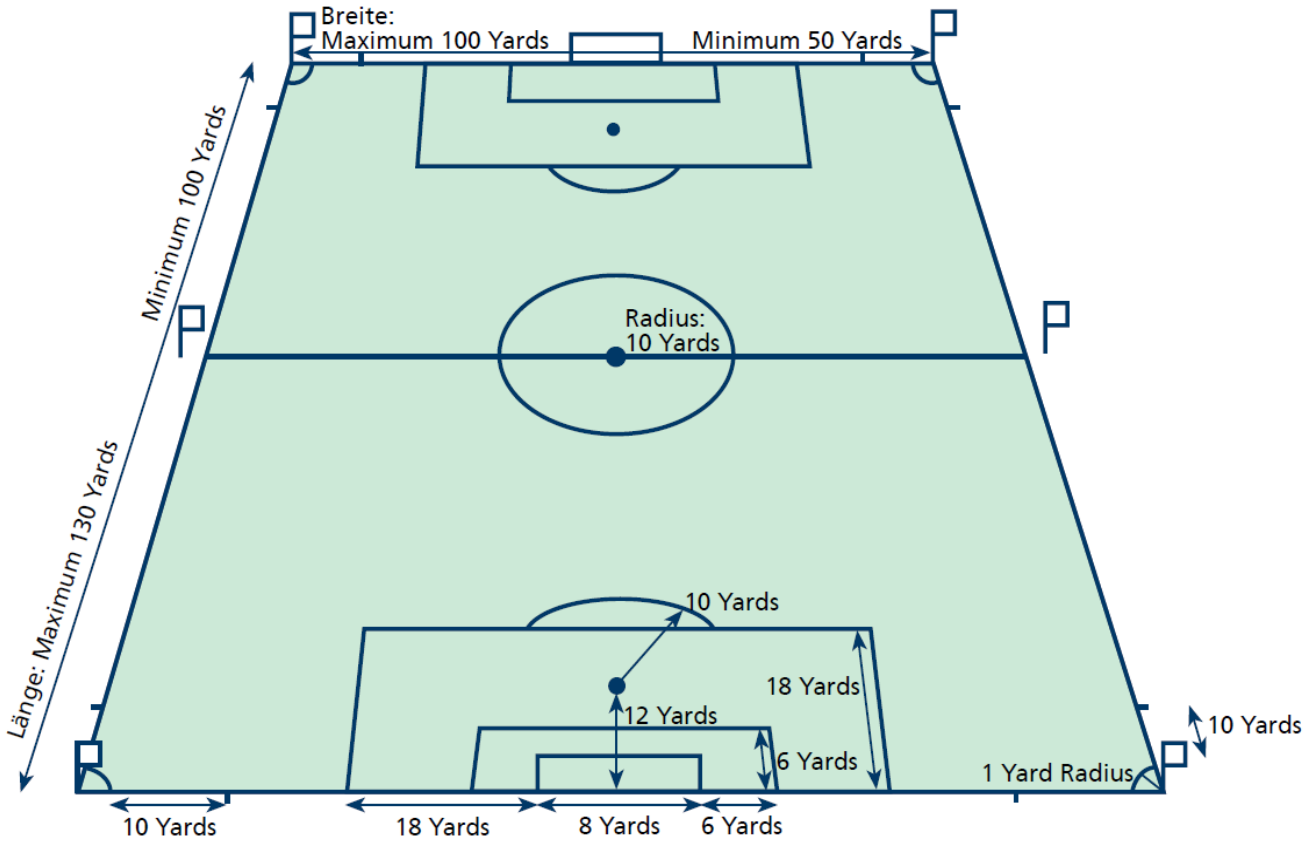


Eckfahne

Metrisches Maßsystem



Britisches Maßsystem



Entscheidung des International F. A. Board

Entscheidung 1

Ist eine technische Zone vorhanden, muss diese die vom International F. A. Board verabschiedeten Anforderungen erfüllen, die in den Spielregeln unter „Technische Zone“ aufgeführt sind.

Entscheidung 2

Beim Einsatz von Torlinientechnologie (GLT) dürfen Anpassungen am Torrahmen vorgenommen werden. Sie müssen den Anforderungen des FIFA Qualitätsprogramms für GLT und den Bestimmungen im Abschnitt „Tore“ entsprechen.

Zusätzliche Regeln entsprechend der Statuten der FLF

Tornetze

Die Tore müssen mit einem nichtmetallischen Netz ausgestattet sein.
Die Tornetze

- dürfen den Torwart nicht behindern,
- müssen am Boden verankert sein,
- müssen so festgezogen sein, dass kein Ball das Netz durchdringen kann,
- müssen so an den Pfosten fixiert sein, dass der Ball nicht zurückspringen kann.

Spielabsage durch Schiedsrichter

Wenn ein Spiel nicht im Vorfeld abgesagt wurde, entscheidet der SR, ob das Spiel ausgetragen wird oder nicht. Wenn ein Spiel vom SR abgesagt wurde, darf auch kein Freundschaftsspiel ausgetragen werden.

Spiele bei Dunkelheit

Ein Spiel kann auch bei Dunkelheit ausgetragen werden, wenn die Beleuchtung der Norm entspricht. Folgende Minimalwerte der Helligkeit sind erforderlich:

- Pokal - und Meisterschaftsspiele der Seniors I : Helligkeitsstufe >0,6, 150 Lux Minimum.
- Pokal - und Meisterschaftsspiele der Seniors-Reserven, Damen - und Jugendmannschaften sowie bei Freundschaftsspielen und Spielen der FCL : >0,6, 80 Lux Minimum.
- Bei den Spielen, die bei Dunkelheit ausgetragen werden, wird die Beleuchtung durch den Platzverein auf Anordnung des Schiedsrichters eingeschaltet.

Spielfelder

Die offiziellen Spiele eines Vereins werden je nach Verfügbarkeit auf eines seiner Spielfelder angesetzt.
Wenn ein offizielles Spiel auf dem Nebenspielfeld programmiert wurde, dieses jedoch durch den SR als nicht bespielbar erklärt wird, kann der Platzverein das Spiel auf dem Hauptspielfeld austragen lassen, wenn dieses bespielbar ist.
Der SR und die Gastmannschaft müssen die Entscheidung des Platzvereins anerkennen.
Ein Spiel, das auf dem Hauptspielfeld programmiert wurde, darf unter keinen Umständen auf einem Nebenspielfeld ausgetragen werden.

Bespielbarkeit des Spielfeldes

Wenn ein Spielfeld durch höhere Gewalt nicht bespielbar ist, wird das Spiel verlegt. Wenn jedoch das Spielfeld auf Grund eines Fehlers eines Vereins unbespielbar ist, verliert dieser Verein das Spiel "forfait"; sollte das Spiel auf einem neutralen Spielfeld ausgetragen werden, ist der Heimverein verantwortlich.

Bei höherer Gewalt kann der SR das Spiel zeitweise (bis zu 30 Minuten) unterbrechen oder definitiv abbrechen, wobei das Spiel in letzterem Falle verlegt wird.

Ein Spielfeld ist unbespielbar:

- bei Schneefall: Höhe über 10 cm oder wenn die Linien nicht mehr sichtbar sind,
- bei Frost: bei Kälte unter -10°, wenn eine Gefahr für die Spieler durch Eisflächen besteht, bei gefrorenen Löchern im Boden oder wenn die Oberfläche des Spielfeldes rutschig oder uneben ist,
- bei Schlamm (tiefer, schlammiger, klebriger und rutschiger Boden): wenn die Spieler nicht starten können,
- bei Regen: wenn das Feld zu einem beträchtlichen Teil Wasserlachen aufweist, und zwar so, dass der Ball schwimmt, also nicht in Berührung mit der Bodenfläche kommt,
- wenn das normale Spielen des Balles durch hohen Graswuchs (>10cm) beeinträchtigt wird.

14 Regel 1 – Spielfeld

Regel 2 : Ball

Eigenschaften und Abmessungen

Der Ball ist regelkonform, wenn er

- kugelförmig ist,
- aus Leder oder einem anderen geeigneten Material gefertigt ist,
- einen Umfang von mindestens 68 und höchstens 70 cm hat,
- zu Spielbeginn mindestens 410 und höchstens 450 g wiegt und
- sein Druck 0,6 –1,1 Atmosphären auf Meereshöhe beträgt, was 600–1100 g/cm^2 entspricht.

Austausch eines beschädigten Balls

Wenn der Ball im Verlauf des Spiels platzt oder beschädigt wird,

- wird die Partie unterbrochen,
- wird die Partie mit einem Ersatzball mittels Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der der ursprüngliche Ball beschädigt wurde. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball mit dem Ersatzball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der ursprüngliche Spielball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Wenn der Ball bei einem Strafstoß oder beim Elfmeterschießen platzt oder beschädigt wird, während er sich nach vorne bewegt und bevor er einen Spieler oder die Querlatte oder einen Torpfosten berührt,

- wird der Strafstoß wiederholt.

Wenn der Ball bei einem Anstoß, Abstoß, Eckstoß, Freistoß, Strafstoß oder Einwurf platzt oder beschädigt wird, bevor er im Spiel ist,

- wird die Partie dementsprechend fortgesetzt.

Der Ball darf während des Spiels nur mit Erlaubnis des Schiedsrichters ausgetauscht werden.

Entscheidungen des International F. A. Board

Entscheidung 1

Zusätzlich zu Regel 2 dürfen in Spielen bei offiziellen Wettbewerben, die von der FIFA oder von den Konföderationen organisiert werden, nur Fußbälle verwendet werden, die wie folgt gekennzeichnet sind:

- mit dem offiziellen Logo „FIFA APPROVED“
- mit dem offiziellen Logo „FIFA INSPECTED“
- mit dem Logo „INTERNATIONAL MATCHBALL STANDARD“

Diese Logos auf einem Fußball bestätigen, dass er offiziell getestet wurde und zusätzlich zu den in Regel 2 aufgeführten Minimalanforderungen die spezifischen technischen Anforderungen des jeweiligen Logos erfüllt. Diese für jedes Logo spezifischen zusätzlichen Anforderungen müssen vom International F. A. Board genehmigt werden. Die Testinstitute werden von der FIFA ausgewählt.

Die Mitgliedsverbände können in ihren Wettbewerben verlangen, dass ausschließlich Bälle verwendet werden, die eines der genannten Logos tragen.

Entscheidung 2

Bei Spielen eines offiziellen Wettbewerbs, der von der FIFA, einer Konföderation oder einem Mitgliedsverband organisiert wird, ist keinerlei kommerzielle Werbung auf dem Ball gestattet. Hiervon ausgenommen sind das Emblem des Wettbewerbs und der Ausrichter sowie das eingetragene Warenzeichen des Herstellers. Die Wettbewerbsbestimmungen dürfen das Format und die Zahl solcher Kennzeichen begrenzen.

Entscheidung 3

Beim Einsatz von Torlinientechnologie (GLT) sind Bälle mit integrierter Technologie zugelassen. Die Bälle müssen eines der folgenden Gütesiegel tragen: „FIFA APPROVED“, „FIFA INSPECTED“ oder „INTERNATIONAL MATCHBALL STANDARD“ (vgl. Entscheidung 1).

Regel 3 : Zahl der Spieler

Anzahl der Spieler

Die Partie wird von zwei Teams mit jeweils höchstens elf Spielern bestritten, von denen einer der Torwart ist. Die Partie kann nur beginnen, wenn jedes Team mindestens sieben Spieler umfasst.

Anzahl Auswechslungen

Offizielle Wettbewerbe

Bei Spielen eines offiziellen Wettbewerbs der FIFA, einer Konföderation oder eines Mitgliedsverbands dürfen bis zu drei Spieler ausgewechselt werden.

In den Wettbewerbsbestimmungen wird festgelegt, wie viele Auswechselspieler gemeldet werden können: drei bis höchstens zwölf.

Andere Spiele

In Spielen von A-Nationalteams sind bis zu sechs Auswechslungen zulässig.

In allen übrigen Spielen sind mehr Auswechslungen gestattet, sofern

- die beteiligten Teams eine Einigung über die maximale Zahl erzielen,
- der Schiedsrichter vor Spielbeginn informiert wird.

Wird der Schiedsrichter vor Beginn des Spiels nicht informiert oder wurde keine Einigung erzielt, sind nur sechs Auswechslungen erlaubt.

Auswechselvorgang

Die Namen der Auswechselspieler müssen dem Schiedsrichter vor Spielbeginn bekanntgegeben werden. Auswechselspieler, deren Namen dem Schiedsrichter vor Beginn eines Spiels nicht bekanntgegeben wurden, dürfen in diesem Spiel nicht eingesetzt werden.

- Bei Ersatz eines Spielers durch einen Auswechselspieler sind folgende Bedingungen zu beachten:
- Der Schiedsrichter ist vor der beabsichtigten Auswechslung zu informieren.
- Der Auswechselspieler darf das Spielfeld erst betreten, nachdem der zu ersetzende Spieler das Spielfeld verlassen und er ein Zeichen des Schiedsrichters erhalten hat.
- Der Auswechselspieler muss das Spielfeld während einer Spielunterbrechung und an der Mittellinie betreten.
- Die Auswechslung ist vollzogen, wenn der Auswechselspieler das Spielfeld betritt.
- Damit wird der Auswechselspieler zum Spieler, und der Spieler, der ersetzt wird, zum ausgewechselten Spieler.
- Der ausgewechselte Spieler darf nicht mehr am Spiel teilnehmen.
- Alle Auswechselspieler sind dem Schiedsrichter und dessen Entscheidungsgewalt unterstellt, ob sie eingesetzt werden oder nicht.

Torwartwechsel

Jeder Feldspieler darf seinen Platz mit dem Torwart tauschen, vorausgesetzt,

- der Schiedsrichter wird vor der beabsichtigten Auswechslung informiert,
- der Tausch wird während einer Spielunterbrechung vorgenommen.

Vergehen/Sanktionen

Wenn ein Auswechselspieler oder ein ausgewechselter Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis des Schiedsrichters betritt,

- unterbricht der Schiedsrichter das Spiel (greift der Auswechselspieler oder der ausgewechselte Spieler nicht ins Spielgeschehen ein, erfolgt die Unterbrechung nicht umgehend),
- verwarnt der Schiedsrichter den fehlbaren Spieler wegen unsportlichen Betragens und weist ihn an, das Spielfeld zu verlassen,
- wird die Partie nach einer Spielunterbrechung durch den Schiedsrichter mit einem indirekten Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn anstelle eines vor dem Spiel gemeldeten Spielers ein gemeldeter Auswechselspieler das Spielfeld betritt und dies dem Schiedsrichter nicht mitgeteilt wird,

- gestattet der Schiedsrichter dem gemeldeten Auswechselspieler weiterzuspielen,
- wird gegen den gemeldeten Auswechselspieler keine Disziplinarstrafe verhängt,
- bleibt die Zahl der zulässigen Auswechslungen für das fehlbare Team unverändert,
- meldet der Schiedsrichter den Vorfall der zuständigen Instanz.

Wenn ein Feldspieler seinen Platz ohne Erlaubnis des Schiedsrichters mit dem Torwart tauscht,

- lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen,
- verwarnt der Schiedsrichter die betreffenden Spieler, sobald der Ball nicht mehr im Spiel ist.

Bei jedem anderen Verstoß gegen diese Regel

- werden die betreffenden Spieler verwarnt,
- wird die Partie mit einem indirekten Freistoß durch einen Spieler des gegnerischen Teams an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Des Feldes verwiesene Spieler oder Auswechselspieler

Ein Spieler, der vor Spielbeginn des Feldes verwiesen wird, kann nur durch einen der gemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden.

Ein gemeldeter Auswechselspieler, der vor oder nach Spielbeginn des Feldes verwiesen wird, darf nicht ersetzt werden.

Zusätzliche Regeln entsprechend der Statuten der FLF

Externe Spieler

Spiele mit Spielern aus 2 verschiedenen Vereinen sind nur unter folgenden Bestimmungen gestattet:
Der Verein, welcher sich bei einem Freundschaftsspiel durch einen Spieler eines anderen Vereins verstärken will, muss dem Schiedsrichter vor Spielbeginn die offizielle Lizenz sowie eine vom Stammverein erstellte Ermächtigung vorlegen. Nur anhand dieser beiden Dokumente erlaubt der Schiedsrichter die Teilnahme am Spiel. Die Ermächtigung des Stammvereins wird zusammen mit dem Schiedsrichterbericht an den Verband geschickt. Eventuelle Strafen des betreffenden Spielers sind von dem Verein zu bezahlen, für den er gespielt hat.

Eine Clubmannschaft darf sich aus Spielern von maximal 3 verschiedenen Vereinen zusammensetzen.

Der Verein, der sich verstärken lässt, muss mit mindestens 5 vereinseigenen Spielern antreten.

Zahl der Spieler / Auswechselspieler

Die Regeln betreffend den Spieleraustausch sind wie folgt:
Bei einem offiziellen Spiel dürfen 3 Spieler während der regulären Spielzeit sowie einer eventuellen Verlängerung ausgetauscht werden.

Diese Regel gilt auch bei Freundschaftsspielen, außer wenn die Vereine sich auf eine andere Zahl geeinigt haben.

Nur die fünf auf dem Schiedsrichterbericht (vor Spielbeginn) eingetragenen Auswechselspieler sind als solche zu betrachten. Ein Spieler kann nur durch einen Auswechselspieler ersetzt werden.

Ein Auswechselspieler, welcher unter folgenden Bestimmungen das Spielfeld betritt, wird zum Spieler. Ein Spieler, der ersetzt wird, hört auf Spieler zu sein und wird auch nicht zum Auswechselspieler. Es ist nicht nötig, dass alle 5 Auswechselspieler vor Spielbeginn anwesend sind. Der Schiedsrichter muss vor der beabsichtigten Auswechslung informiert werden. Der Auswechselspieler muss das Spielfeld während einer Spielunterbrechung und von der Seitenlinie betreten, nachdem er ein Zeichen des Schiedsrichters erhalten hat.

Die erfolgte Auswechslung kann nicht rückgängig gemacht werden.

Alle Auswechselspieler sind als der Mannschaft zugehörig zu betrachten und sind der Entscheidungsgewalt des Schiedsrichters unterstellt.

Der Torwart darf durch einen Spieler oder einen Auswechselspieler ersetzt werden. Die Auswechslung des Torwarts muss dem Schiedsrichter im Vorfeld gemeldet werden.

Wenn ein Spieler vor Spielbeginn vom Spiel ausgeschlossen wird, kann dieser nur durch einen Auswechselspieler ersetzt werden. Um dem Auswechselspieler den Eintritt ins Spiel zu ermöglichen, darf der Anstoß jedoch nicht verzögert werden.

Ein während des Spiels vom Schiedsrichter ausgeschlossener Spieler darf nicht ersetzt werden.

Ein wegen Vergehens - laut Regel XII (Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen) - des Spielfeldes vor oder nach Spielbeginn verwiesener Auswechselspieler darf nicht ersetzt werden. Dies betrifft jedoch nicht die Fälle, wo ein Auswechselspieler wegen Vergehens laut Regel IV (Ausrüstung der Spieler) des Spielfeldes verwiesen wurde.

Regel 4 : Ausrüstung der Spieler

Sicherheit

Ein Spieler darf keine Kleidungsstücke oder Ausrüstungsgegenstände tragen, die für ihn oder einen anderen Spieler eine Gefahr darstellen (einschließlich jeder Art von Schmuck).

Grundausrüstung

Die zwingend vorgeschriebene Grundausrüstung eines Spielers besteht aus den folgenden einzelnen Gegenständen:

- Hemd oder Trikot mit Ärmeln – wird ein Unterleibchen getragen, muss die Farbe der Ärmel mit der Hauptfarbe der Ärmel des Hemds oder Trikots übereinstimmen.
- Hose – werden Unterziehhosen oder Tights getragen, muss ihre Farbe mit der Hauptfarbe der Hosen übereinstimmen.
- Stutzen – wird außen Klebeband oder ähnliches Material angebracht, muss dieses die gleiche Farbe haben wie der Teil der Stutzen, den es bedeckt.
- Schienbeinschützern.
- Schuhen.

Schienbeinschützer

- sind von den Stutzen vollständig bedeckt,
- bestehen aus Gummi, Plastik oder einem ähnlichen geeigneten Material,
- bieten einen angemessenen Schutz vor Verletzungen.

Farben

- Beide Teams tragen Farben, durch die sie sich klar voneinander sowie vom Schiedsrichter und von den Schiedsrichterassistenten unterscheiden.
- Jeder Torwart unterscheidet sich in der Farbe der Sportkleidung von den anderen Spielern, vom Schiedsrichter und von den Schiedsrichterassistenten.

Vergehen/Sanktionen

Bei einer Übertretung dieser Regel

- muss die Partie nicht unterbrochen werden,
- wird der fehlbare Spieler vom Schiedsrichter aufgefordert, das Spielfeld zu verlassen, um seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen,
- muss der Spieler das Spielfeld verlassen, sobald der Ball nicht mehr im Spiel ist, sofern der Spieler bis dann seine Ausrüstung noch nicht in Ordnung gebracht hat,
- darf ein Spieler, der vom Feld geschickt wurde, um seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen, nur mit Erlaubnis des Schiedsrichters zurückkehren,
- hat der Schiedsrichter zu prüfen, ob die Ausrüstung nun in Ordnung ist, bevor er die Rückkehr auf das Spielfeld erlaubt,
- darf der Spieler das Spielfeld erst wieder betreten, wenn der Ball nicht mehr im Spiel ist.

Wurde ein Spieler aufgrund eines Verstoßes gegen diese Regel angewiesen, das Spielfeld zu verlassen, und kehrt er ohne Erlaubnis des Schiedsrichters auf das Feld zurück, wird er verwarnt.

Fortsetzung des Spiels

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, um eine Verwarnung auszusprechen,

- wird die Partie mit einem indirekten Freistoß durch einen Spieler des gegnerischen Teams an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Entscheidung des International F. A. Board

Entscheidung 1

Spieler dürfen keine Unterwäsche mit Slogans oder Werbeaufschriften zur Schau tragen. Die vorgeschriebene Grundausrüstung darf keine politischen, religiösen oder persönlichen Botschaften aufweisen.
Ein Spieler, der sein Hemd oder Trikot hochzieht, um Slogans oder Werbeaufschriften zur Schau zu tragen, wird vom Ausrichter des betreffenden Wettbewerbs mit einer Strafe belegt. Das Team des Spielers, dessen vorgeschriebene Grundausrüstung politische, religiöse oder persönliche Botschaften aufweist, wird vom Ausrichter des betreffenden Wettbewerbs oder der FIFA bestraft.

Zusätzliche Regeln entsprechend der Statuten der FLF

Ausrüstung der Spieler

Alle Spieler einer Mannschaft tragen Trikots in einer gleichen Farbe und müssen eine homogene Sportkleidung haben, mit Ausnahme des Torwarts, der eine andere Farbe tragen muss unter der Bedingung, dass die Farbe seiner Sportkleidung sich von der Farbe der Sportkleidung der Spieler, des Schiedsrichter und der Schiedsrichterassistenten unterscheidet.

Wenn die Spieler Rückennummern tragen, müssen diese mit den Nummern, welche auf dem Schiedsrichterbericht vermerkt sind, übereinstimmen.

Die Farben der Sportkleidung sowie die Farben der Ersatzsportkleidung müssen den Bestimmungen der "Liste des adresses et coordonnées des Clubs" entsprechen. (siehe: www.flf.lu)

Für die Spiele der Seniors I, Männer und Frauen, sind die Rückennummern obligatorisch und müssen minimal20 cm groß sein.

Der Name des Spielers oder des Vereins oder eine Reklame darf sich über der Rückennummer befinden. Es ist verboten, dass nur einzelne Spieler einer Mannschaft eine Rückennummer oder ein Trikot mit Werbeaufdruck tragen.

Der Kapitän einer Mannschaft muss eine Armbinde (6 cm breit) tragen, die sich vom Rest der Sportkleidung unterscheidet.

Torhüter dürfen in langen Trainingshosen antreten.

Bei großer Kälte ist es den Spielern erlaubt in langen einheitlichen und unifarbenen Unterziehhosen oder Tights zu spielen. Die Farben der Unterziehhosen oder Tights müssen jedoch mit der Hauptfarbe der Hosen übereinstimmen.

Wenn nach Ermessen des Schiedsrichters die Sportkleidung beider Mannschaften nicht klar unterscheidbar ist oder wenn die Farben der Sportkleidung identisch sind, muss der Heimverein seine Sportkleidung wechseln. Wenn der Gastverein mit der Ersatzsportkleidung antreten will, muss er den Heimverein hierüber informieren. Ausnahme: FCL

Wenn das Spiel auf einem neutralen Platz ausgetragen wird, entscheidet der ZV durch das Los, welcher Verein nicht in seiner gewöhnlichen Sportkleidung antreten darf.

Regel 5 : Schiedsrichter

Die Entscheidungsgewalt des Schiedsrichters

Jedes Spiel wird von einem Schiedsrichter geleitet, der die uneingeschränkte Befugnis hat, den Fußballregeln in dem Spiel, für das er aufgeboten wurde, Geltung zu verschaffen.

Rechte und Pflichten

Der Schiedsrichter hat

- den Spielregeln Geltung zu verschaffen,
- die Partie in Zusammenarbeit mit den Schiedsrichterassistenten und, wo vorhanden, mit dem vierten Offiziellen zu leiten,
- sicherzustellen, dass die Bälle der Regel 2 entsprechen,
- sicherzustellen, dass die Ausrüstung der Spieler der Regel 4 entspricht,
- die Zeit zu stoppen und sich Aufzeichnungen über den Verlauf des Spiels zu machen,
- die Partie bei einem Vergehen oder aus einem anderen Grund nach ihrem Ermessen zu unterbrechen, vorübergehend auszusetzen oder ganz abzubrechen,
- die Partie bei jedem Eingriff von außen zu unterbrechen, vorübergehend auszusetzen oder ganz abzubrechen,
- die Partie zu unterbrechen, wenn er einen Spieler für ernsthaft verletzt hält, und zu veranlassen, dass dieser vom Spielfeld gebracht wird. Ein verletzter Spieler darf erst wieder auf das Spielfeld zurückkehren, wenn die Partie wieder aufgenommen wurde,
- die Partie weiterlaufen zu lassen, bis der Ball aus dem Spiel ist, wenn er überzeugt ist, dass ein Spieler nur leicht verletzt ist,
- dafür zu sorgen, dass ein Spieler mit blutender Wunde das Spielfeld verlässt. Der Spieler darf erst nach einem Zeichen des Schiedsrichters zurückkehren, der sich davon überzeugt haben muss, dass die Blutung gestoppt wurde,

- von einer Spielunterbrechung abzusehen, wenn dies von Vorteil für dasjenige Team ist, gegen das sich das Vergehen richtete, und das ursprüngliche Vergehen zu bestrafen, wenn der erwartete Vorteil zu diesem Zeitpunkt nicht eintritt,
- das schwerer wiegende Vergehen zu bestrafen, wenn ein Spieler zur gleichen Zeit mehrere Vergehen beging,
- disziplinarische Maßnahmen gegen Spieler zu ergreifen, die ein verwarnungs- oder feldverweiswürdiges Vergehen begangen haben. Dies muss nicht sofort geschehen, spätestens aber dann, wenn der Ball das nächste Mal aus dem Spiel ist,
- Maßnahmen gegen Teamverantwortliche zu ergreifen, die sich nicht verantwortungsbewusst verhalten, wobei er sie vom Spielfeld und dessen unmittelbarer Umgebung entfernen lassen darf,
- auf Hinweis eines Schiedsrichterassistenten über Ereignisse zu entscheiden, die er selbst nicht gesehen hat,
- zu verhindern, dass Personen das Spielfeld betreten, die hierzu nicht berechtigt sind,
- die Fortsetzung der Partie anzuzeigen, nachdem sie unterbrochen war, und
- der zuständigen Instanz einen Bericht über die Partie zukommen zu lassen, der Informationen über die gegen Spieler und/oder Offizielle ausgesprochenen disziplinarischen Maßnahmen sowie über alle besonderen Vorfälle vor, während oder nach dem Spiel enthält.

Entscheidungen des Schiedsrichters

Die Entscheidungen des Schiedsrichters zu spielrelevanten Tatsachen sind endgültig. Dazu gehören auch das Ergebnis des Spiels sowie die Entscheidung auf „Tor“ oder „kein Tor“.

Der Schiedsrichter darf eine Entscheidung nur ändern, wenn er feststellt, dass sie falsch war, oder, falls er es für nötig hält, auch auf einen Hinweis eines Schiedsrichterassistenten oder des vierten Offiziellen. Voraussetzung hierfür ist, dass er die Partie weder fortgesetzt noch abgepfiffen hat.

Entscheidungen des International F. A. Board

Entscheidung 1

Ein Schiedsrichter (oder, wo ebenfalls aufgeboten, ein Schiedsrichterassistent oder vierter Offizieller) kann für eine von einem Spieler, Offiziellen oder Zuschauer erlittene Verletzung, einen Schaden an Eigentum irgendwelcher Art, einen von einer Person, einem Klub, einer Gesellschaft, einem Verband oder einer anderen Organisation erlittenen Verlust, die/der aufgrund eines im Einklang mit den Spielregeln oder dem normalen Vorgehen bei der Leitung und Kontrolle eines Spiels getroffenen Entscheids entstanden ist oder entstanden sein kann, nicht haftbar gemacht werden.

Dies kann die Entscheidung einschließen,

- *ob der Zustand des Spielfelds oder seiner Umgebung oder die Wetterbedingungen ein Spiel zulassen oder nicht,*
- *ein Spiel aus welchem Grund auch immer abzubrechen,*
- *ob die auf dem Feld während des Spiels benutzten Ausrüstungsteile oder der Ball spieltauglich sind,*
- *die Partie wegen Störung durch Zuschauer oder irgendeines Problems auf den Zuschauerrängen zu unterbrechen oder nicht,*
- *die Partie zu unterbrechen oder nicht, um einen verletzten Spieler zur Behandlung vom Platz bringen zu lassen,*
- *zu verlangen, dass ein verletzter Spieler zur Behandlung vom Platz gebracht wird,*
- *einem Spieler das Tragen bestimmter Kleidungs- und Ausrüstungsteile zu gestatten oder zu verbieten,*
- *(soweit es in seiner Zuständigkeit liegt) Personen (einschließlich der Team- und Stadionverantwortlichen, Sicherheitsverantwortlichen, Fotografen und der anderen Medienvertreter) den Aufenthalt in der Nähe des Spielfelds zu gestatten oder nicht,*
- *die er in Übereinstimmung mit den Fußballregeln oder seinen Pflichten trifft, die sich aus den Bestimmungen der FIFA, einer Konföderation, eines Mitgliedsverbands oder einer Liga ergeben, die für ein Spiel gelten.*

Entscheidung 2

Wird für ein Turnier oder einen Wettbewerb ein vierter Offizieller bezeichnet, haben seine Rolle und Pflichten den vom International F. A. Board erlassenen Weisungen zu entsprechen, die in den Spielregeln aufgeführt sind.

Entscheidung 3

Beim Einsatz von Torlinientechnologie (GLT) (gemäß maßgebenden Wettbewerbsbestimmungen) muss der Schiedsrichter vor dem Spiel prüfen, ob die Technologie funktioniert. Die Prüfung erfolgt gemäß Testhandbuch des FIFA-Qualitätsprogramms für GLT. Wenn das System nicht gemäß Testhandbuch funktioniert, darf der Schiedsrichter das GLT-System nicht einsetzen und muss den Vorfall der zuständigen Stelle melden.

Zusätzliche Regeln entsprechend der Statuten der FLF

Pflichten des Schiedsrichters

Der Schiedsrichter ist verpflichtet, jede Verfehlung eines Spielers, eines Offiziellen, eines Trainers, eines Assistenten oder eines Zuschauers zu melden. Dieses macht er mittels eines Separatberichts, welcher auf dem Schiedsrichterbericht erwähnt wird.

Lizenzkontrolle

Der Schiedsrichter kontrolliert vor jedem Spiel die Lizenzen der Teilnehmer. Er registriert die geringste Unregelmäßigkeit auf dem Schiedsrichterbericht.

Abwesenheit des Schiedsrichters

Sind beim Fehlen des bezeichneten Schiedsrichters zwei offizielle Schiedsrichterassistenten anwesend, leitet der rangälteste Schiedsrichterassistent das Spiel.
Sind keine offiziell bezeichneten Schiedsrichterassistenten anwesend, können die beiden Vereine sich auf einen anwesenden Schiedsrichter einigen.
Trifft der offiziell bezeichnete Schiedsrichter später ein, kann er in diesen Fällen die weitere Leitung des Spiels übernehmen.
Vermögen die beiden Vereine sich nicht auf einen anwesenden Schiedsrichter zu einigen, so fällt das Spiel aus.

Ausgeschlossene Funktionen betreffend die Schiedsrichter

Schiedsrichter dürfen bei Spielen ihres Vereins kein offizielles Amt übernehmen.

Spiele der KategorienMinimes, Poussins, Pupilles, Bambinis und „Jeunes Filles“

Die Spiele der Bambinis, Pupilles, Poussins und „Jeunes Filles“ werden von einem lizenzierten Vereinsmitglied geleitet.
Diese Regelung kann ausnahmsweise bei Schiedsrichtermangel auch bei Spielen der Kategorie Minimes gelten.
Tritt der vom Verband bestimmte Schiedsrichter bei Spielen der Kategorien Minimes oder Scolaires nicht an, so darf das Spiel ausgetragen werden, falls beide Vereine sich auf einen Vereinsschiedsrichter einigen können. Vermögen die beiden Vereine sich nicht auf einen Schiedsrichter zu einigen, so fällt das Spiel aus.

Ausrüstung der Schiedsrichter

Die Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten müssen eine einheitliche Uniform tragen.
Bei Kälte ist es zulässig, dass die Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten dunkelblaue oder schwarze Trainingshosen oder Strumpfhosen tragen.

Regel 6 : Schiedsrichterassistenten

Pflichten

Es können zwei Schiedsrichterassistenten bestimmt werden, die vorbehaltlich der Entscheidung des Schiedsrichters anzeigen,

- wenn der Ball vollständig das Spielfeld verlässt,
- welchem Team ein Eckstoß, Abstoß oder Einwurf zugesprochen wird,
- wenn das Spiel wegen einer Abseitsstellung unterbrochen werden muss,
- wenn eine Auswechslung gewünscht wird,
- wenn es außerhalb des Blickfelds des Schiedsrichters zu einem Vergehen oder einem anderen Vorfall kommt,
- wenn bei einem Vergehen der Schiedsrichterassistent die Situation besser einsehen kann als der Schiedsrichter (u. U. auch bei Vergehen im Strafraum),
- ob sich der Torwart bei einem Strafstoß von der Torlinie wegbewegt, bevor der Ball getreten wird, und ob der Ball die Linie überquert.

Unterstützung

Die Schiedsrichterassistenten helfen dem Schiedsrichter ferner, die Partie in Übereinstimmung mit den Regeln zu leiten. Sie dürfen das Spielfeld betreten, um den Abstand von 9,15 m zu kontrollieren.

Bei ungehöriger Einmischung oder nicht einwandfreiem Betragen enthebt der Schiedsrichter den Schiedsrichterassistenten seines Amtes und erstattet den zuständigen Instanzen Bericht.

Zusätzliche Regeln entsprechend der Statuten der FLF

Clublinienrichter

Sind zu einem offiziellen Spiel keine Schiedsrichterassistenten bestimmt, so ist der Platzverein verpflichtet, zwei Clublinienrichter zu stellen.
Dem gegnerischen Verein steht das Recht zu, in diesem Falle selbst einen Clublinienrichter zu stellen.
Die Clublinienrichter müssen

- im Besitz einer von der FLF ausgestellten gültigen Lizenz sein,
- mindestens 16 Jahre alt sein bei Spielen der Seniors-, Juniors-, Veteranen- und Damenmannschaften.

Bei Spielen der unteren Jugendkategorien sind keine Clublinienrichter erforderlich. (jedoch erlaubt).

Fahnen für Schiedsrichterassistenten

Der Verein, bei welchem das Spiel stattfindet, muss zwei Fahnen für die beiden Schiedsrichterassistenten (Maße: 30 cm x 40 cm) zur Verfügung stellen. Die Fahnen der Schiedsrichterassistenten müssen dem Standard für Schiedsrichterassistentenfahnen entsprechen.

Regel 7 : Dauer des Spiels

Spielabschnitte

Sofern zwischen den beiden Teams und dem Schiedsrichter nichts anderes vereinbart wurde, besteht ein Spiel aus zwei Hälften von je 45 Minuten Dauer. Jede Vereinbarung, die Länge der Spielabschnitte zu ändern (z. B. die Absprache, die Halbzeiten wegen unzureichender Beleuchtung auf 40 Minuten zu verkürzen), muss vor dem Spiel getroffen werden und mit den Wettbewerbsbestimmungen in Einklang stehen.

Halbzeitpause

Den Spielern steht eine Halbzeitpause zu.
Diese dauert höchstens fünfzehn Minuten.
Das maßgebende Wettbewerbsreglement regelt die Dauer der Halbzeitpause.
Die Dauer der Halbzeitpause kann nur mit Erlaubnis des Schiedsrichters geändert werden.

Nachspielzeit

In jeder Spielhälfte wird die Zeit nachgespielt, die verloren geht für

- Auswechslungen,
- Verletzungen von Spielern,
- Transport verletzter Spieler vom Spielfeld,
- Zeitschinden oder
- jeden anderen Grund.

Die nachzuspielende Zeit liegt im Ermessen des Schiedsrichters.

Strafstoß

Wenn ein Strafstoß ausgeführt oder wiederholt werden muss, wird der entsprechende Spielabschnitt verlängert, bis der Strafstoß ausgeführt wurde.

Abgebrochenes Spiel

Ein abgebrochenes Spiel wird wiederholt, sofern die Wettbewerbsbestimmungen nichts anderes festlegen.

Zusätzliche Regeln entsprechend der Statuten der FLF

Programm der Spielbegegnungen

Der Ort und der Spielbeginn eines offiziellen Spieles werden durch den Verband bestimmt. Der Spielbeginn eines offiziellen Spieles wird im Bulletin d'Information Officiel de la FLF (BIO) veröffentlicht. (siehe: www.flf.lu)

Wartezeit

Beide Mannschaften sowie der Schiedsrichter haben das Recht eine Wartezeit von zehn Minuten anzufragen.
Im Moment der Anfrage muss der Mannschaftskapitän (oder sein Vertreter) den Grund der Anfrage auf dem Spielbogen vermerken.
Beim letzten Meisterschaftsspiel einer Saison wird keine Wartezeit genehmigt.

Spielunterbrechung, -abbruch

Im Falle höherer Gewalt (force majeure) kann der Schiedsrichter das Spiel vorübergehend (maximal 30 Minuten) unterbrechen oder abbrechen.

Zeitmessung und Spielzeit

Für die Zeitmessung ist einzig und allein die Uhr des Schiedsrichters maßgebend. Die offizielle Spielzeit hängt von der jeweiligen Spielkategorie ab:

Kategorie	*Spieldauer*	
Seniors	2 x 45 Minuten	
Juniors	2 x 45 Minuten	
Cadets	2 x 40 Minuten	
Scolaires	2 x 35 Minuten	
Minimes	2 x 30 Minuten	Spielfeld reduziert
Poussins	2 x 30 Minuten	Spielfeld reduziert
Pupilles	2 x 25 Minuten	Spielfeld reduziert
Bambinis	2 x 25 Minuten	Spielfeld reduziert
Damen	2 x 45 Minuten	
JeunesFilles à 7	2 x 30 Minuten	Spielfeld reduziert

Bei Pokal-, Barrage- und Endspielen der Senioren (außer Reservemannschaften) wird bei Gleichspiel nach der regulären Spieldauer eine Verlängerung von 2 x 15 Minuten mit Seitenwechsel vorgenommen.

Eine Spielpause von 5 Minuten wird vor Beginn der Verlängerung eingelegt. Zwischen den Spielzeithälften der Verlängerung gibt es keine Halbzeitpause.

Bei allen anderen Kategorien ist keine Verlängerung zulässig (Entscheidung durch Elfmeterschießen).

Stellt der Schiedsrichter fest, dass er die vorgeschriebene Spieldauer überschritten hat, muss er dies, mit Angabe des bei Ablauf der regulären Spielzeit bestehenden Resultates, im Beisein der Schiedsrichterassistenten und beider Mannschaftskapitäne, auf dem Schiedsrichterbericht vermerken und von diesen unterzeichnen lassen.

Stellt der Schiedsrichter fest, dass er zu früh abgepfiffen hat, kann er das Spiel wiederaufnehmen. Ist es zu spät dazu, muss er dies im Beisein der Schiedsrichterassistenten und beider Mannschaftskapitäne auf dem Schiedsrichterbericht vermerken und von diesen unterzeichnen lassen.

Regel 7 – Dauer des Spiels

Bei Freundschaftsspielen oder Turnieren ist die Spielzeit die gleiche für alle Mannschaften. Die Spielzeit kann mit Zustimmung beider Kapitäne sowie des Schiedsrichters verkürzt werden.

Regel 8 : Beginn und Fortsetzung des Spiels

Definition des Anstoßes

Mit dem Anstoß wird die Partie begonnen oder fortgesetzt. Er erfolgt

- zu Beginn des Spiels,
- nach einem Tor,
- zu Beginn der zweiten Halbzeit,
- zu Beginn jeder Hälfte einer Verlängerung, wenn diese notwendig ist.

Aus einem Anstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

Ausführung des Anstoßes

Vor dem Anstoß zu Beginn des Spiels oder der Verlängerung

- Der Schiedsrichter wirft eine Münze. Der Gewinner des Münzwurfs entscheidet, auf welches Tor sein Team im ersten Spielabschnitt spielen wird.
- Das andere Team führt den Anstoß zu Beginn des Spiels aus.
- Das Team, das den Münzwurf gewonnen hat, führt den Anstoß zu Beginn des zweiten Spielabschnitts aus.
- Für die zweite Halbzeit des Spiels wechseln die Teams die Seiten und spielen auf das jeweils andere Tor.

Anstoß

- Nach einem Tor wird der Anstoß vom gegnerischen Team ausgeführt.
- Alle Spieler befinden sich in ihrer eigenen Spielfeldhälfte.
- Die Gegenspieler des anstoßenden Teams müssen einen Abstand von mindestens 9,15 m zum Ball einhalten, solange der Ball nicht im Spiel ist.
- Der Ball liegt auf dem Anstoßpunkt.
- Der Schiedsrichter gibt das Zeichen.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fußgestoßen wurde und sich vorwärts bewegt.

- Der ausführende Spieler darf den Ball erst wieder berühren, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt worden ist.

Vergehen/Sanktionen bei Anstoß

Wenn der ausführende Spieler den Ball erneut spielt, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Bei jedem anderen Verstoß gegen diese Ausführungsbestimmungen

- wird der Anstoß wiederholt.

Definition des Schiedsrichterballs

Ein Schiedsrichterball ist eine Methode zur Fortsetzung des Spiels, wenn der Ball im Spiel ist und der Schiedsrichter dieses aus einem Grund, der in den Spielregeln nicht erwähnt wird, vorübergehend unterbricht.

Ausführung des Schiedsrichterballs

Der Schiedsrichter lässt den Ball an der Stelle fallen, an der sich dieser zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Die Partie läuft weiter, wenn der Ball den Boden berührt.

Vergehen/Sanktionen bei Schiedsrichterball

Der Schiedsrichterball wird wiederholt, wenn der Ball

- von einem Spieler berührt wurde, bevor er auf dem Boden aufgetroffen ist,
- nachdem er den Boden berührt hat, die Seiten- oder Torlinie überquert, ohne vorher von einem Spieler berührt worden zu sein.

Wenn der Ball ins Tor geht:

- Wurde der Schiedsrichterball direkt ins gegnerische Tor geschossen, wird das Spiel mit Abstoß fortgesetzt.
- Wurde der Schiedsrichterball direkt ins eigene Tor geschossen, wird das Spiel mit Eckstoß fortgesetzt.

Regel 9 : Ball in und aus dem Spiel

Ball aus dem Spiel

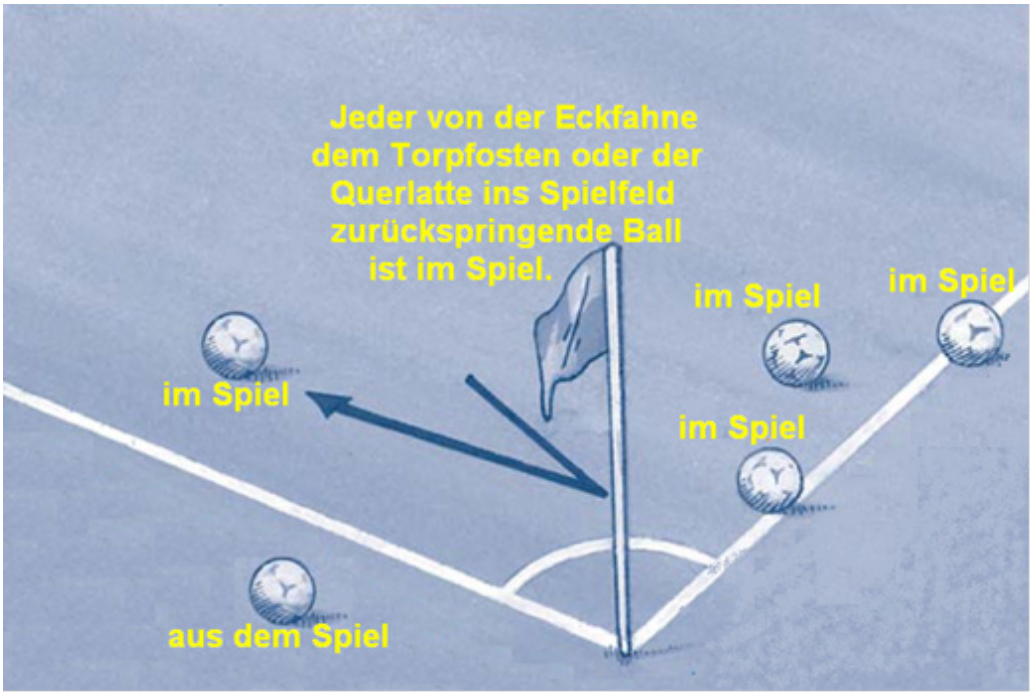
Der Ball ist aus dem Spiel, wenn

- er auf dem Boden oder in der Luft eine der Tor- oder Seitenlinien vollständig überschreitet,
- die Partie vom Schiedsrichter unterbrochen wurde.

Ball im Spiel

Der Ball ist zu jedem anderen Zeitpunkt im Spiel, auch wenn er

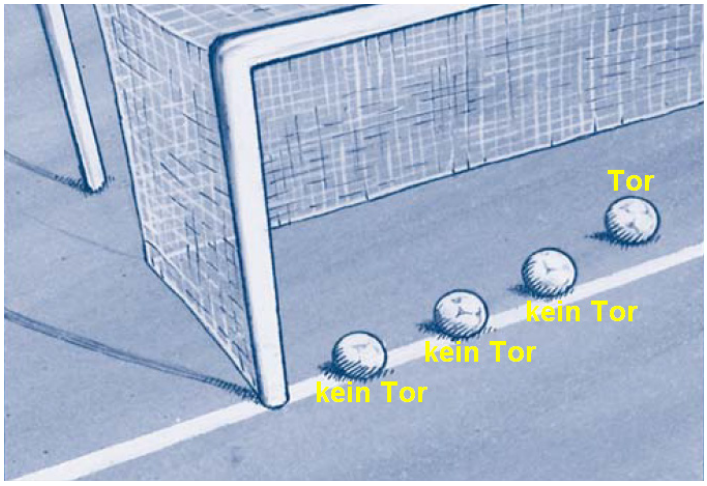
- vom Pfosten, von der Querlatte oder einer Eckfahnenstange ins Spielfeld zurückspringt,
- vom Schiedsrichter oder einem Schiedsrichterassistenten, der sich auf dem Feld befindet, abprallt.



Regel 10 : Wie ein Tor erzielt wird

Erzielen eines Tores

Ein erzieltes Tor ist gültig, wenn der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte vollständig überquert, sofern das Team, das den Treffer erzielt hat, zuvor nicht gegen die Spielregeln verstoßen hat.



Sieger des Spiels

Das Team, das während des Spiels mehr Tore erzielt, hat gewonnen. Wenn beide Teams keine oder gleich viele Tore erzielt haben, ist die Partie unentschieden.

Wettbewerbsbestimmungen

Wettbewerbsbestimmungen können für unentschieden ausgegangene Spiele oder Hin- und Rückspiele nur folgende, vom International F. A. Board genehmigte Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers festlegen:

- Auswärtstoreregel
- Verlängerung
- Elfmeterschießen

Torlinientechnologie (GLT)

GLT-Systeme können eingesetzt werden, um den Schiedsrichter bei seiner Entscheidung, ob ein Tor erzielt wurde, zu unterstützen. Der Einsatz von GLT muss in den maßgebenden Wettbewerbsbestimmungen festgelegt werden.

Regel 11 : Abseits

Abseitsstellung

Die Abseitsstellung eines Spielers stellt an sich noch kein Vergehen dar.
Ein Spieler befindet sich in einer Abseitsstellung,

- wenn er der gegnerischen Torlinie näher ist als der Ball und der vorletzte Gegenspieler.

Ein Spieler befindet sich nicht in einer Abseitsstellung

- in seiner eigenen Spielfeldhälfte oder
- auf gleicher Höhe mit dem vorletzten Gegenspieler oder
- auf gleicher Höhe mit den beiden letzten Gegenspielern.

Vergehen

Ein Spieler wird nur dann für seine Abseitsstellung bestraft, wenn er nach Ansicht des Schiedsrichters zum Zeitpunkt, zu dem der Ball von einem Mitspieler berührt oder gespielt wird, aktiv am Spiel teilnimmt, indem er

- ins Spiel eingreift, oder
- einen Gegner beeinflusst, oder
- aus seiner Position einen Vorteil zieht.

Kein Vergehen

Kein Abseits liegt vor, wenn ein Spieler den Ball direkt erhält nach

- einem Abstoß,
- einem Einwurf,
- einem Eckstoß.

Vergehen/Sanktionen

Entscheidet der Schiedsrichter auf Abseits, spricht er dem gegnerischen Team einen indirekten Freistoß an der Stelle zu, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Regel 12 : Fouls und unsportliches Betragen

Fouls und unsportliches Betragen sind in der nachstehend beschriebenen Form zu ahnden:

Direkter Freistoß

Ein Spieler verursacht einen direkten Freistoß für das gegnerische Team, wenn er eines der nachfolgend aufgeführten sieben Vergehen nach Einschätzung des Schiedsrichters fahrlässig, rücksichtslos oder brutal begeht:

- einen Gegner tritt oder versucht, ihn zu treten,
- einem Gegner das Bein stellt oder es versucht,
- einen Gegner anspringt,
- einen Gegner rempelt,
- einen Gegner schlägt oder versucht, ihn zu schlagen,
- einen Gegner stößt,
- einen Gegner angreift.

Dem gegnerischen Team wird ebenfalls ein direkter Freistoß zugesprochen, wenn ein Spieler eines der nachfolgenden drei Vergehen begeht:

- einen Gegner hält,
- einen Gegner anspuckt,
- den Ball absichtlich mit der Hand spielt (gilt nicht für den Torwart im eigenen Strafraum).

Der direkte Freistoß wird an der Stelle ausgeführt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Strafstoß

Begeht ein Spieler eines der genannten zehn Vergehen im eigenen Strafraum, ist dies durch einen Strafstoß zu ahnden, vorausgesetzt, der Ball ist im Spiel. Dabei ist unerheblich, wo sich der Ball zum Zeitpunkt des Vergehens befindet.

Indirekter Freistoß

Ein Torwart verursacht einen indirekten Freistoß für das gegnerische Team, wenn er innerhalb seines Strafraums eines der folgenden vier Vergehen begeht:

- Er hält den Ball mehr als sechs Sekunden lang in seinen Händen, bevor er ihn für das Spiel freigibt.
- Nachdem er den Ball freigegeben hat, berührt er ihn erneut mit der Hand, bevor ein anderer Spieler den Ball berührt hat.
- Er berührt den Ball, den ihm ein Mitspieler mit dem Fuß absichtlich zugespielt hat, mit der Hand.
- Er berührt den Ball, den er direkt von einem Einwurf eines Mitspielers erhalten hat, mit der Hand.

Außerdem verursacht ein Spieler einen indirekten Freistoß für das gegnerische Team, wenn er nach Ansicht des Schiedsrichters

- gefährlich spielt,
- den Lauf des Gegners behindert,
- den Torwart daran hindert, den Ball aus seinen Händen freizugeben,
- ein anderes Vergehen begeht, das nicht bereits in Regel 12 erwähnt wird und für das die Partie unterbrochen wird, damit der fehlbare Spieler verwarnt oder des Feldes verwiesen werden kann.

Der indirekte Freistoß wird an der Stelle ausgeführt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Disziplinarmaßnahmen

Die gelbe Karte zeigt an, dass ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler verwarnt wird.

Die rote Karte zeigt an, dass ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler des Feldes verwiesen wird.

Rote oder gelbe Karten können nur einem Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselten Spieler gezeigt werden.

Disziplinarstrafen darf der Schiedsrichter vom Betreten des Spielfelds bis zum Verlassen des Feldes nach dem Schlusspfiff aussprechen.

Wenn sich ein Spieler inner- oder außerhalb des Spielfelds eines verwarnungs- oder feldverweiswürdigen Vergehens gegenüber einem Gegner, Mitspieler, Schiedsrichter, Schiedsrichterassistenten oder einer anderen Person schuldig macht, wird er der Schwere des Vergehens entsprechend bestraft.

Verwarnungswürdige Vergehen

Ein Spieler wird verwarnt, wenn er eines der folgenden sieben Vergehen begeht:

- unsportliches Betragen,
- Protestieren/Reklamieren durch Worte oder Handlungen,
- wiederholtes Verstoßen gegen die Spielregeln,
- Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels,
- Ignorieren des vorgeschriebenen Abstands bei Eckstoß, Freistoß oder Einwurf,
- (Wieder-)Betreten des Spielfelds ohne Erlaubnis des Schiedsrichters,
- absichtliches Verlassen des Spielfelds ohne Erlaubnis des Schiedsrichters.

Ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler wird verwarnt, wenn er eines der folgenden drei Vergehen begeht:

- unsportliches Betragen,
- Protestieren/Reklamieren durch Worte oder Handlungen,
- Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels.

Feldverweiswürdige Vergehen

Ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler wird des Feldes verwiesen, wenn er eines der folgenden sieben Vergehen begeht:

- grobes Foulspiel,
- Tätlichkeit,
- Anspucken eines Gegners oder einer anderen Person,
- Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des Gegners durch absichtliches Handspiel (gilt nicht für den Torwart im eigenen Strafraum),
- Vereiteln einer offensichtlichen Torchance für einen auf sein Tor zulaufenden Gegenspieler durch ein Vergehen, das mit Freistoß oder Strafstoß zu ahnden ist,
- anstößige, beleidigende oder schmähende Äußerungen und/oder Gebärden,
- zweite Verwarnung im selben Spiel.

Ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler, der des Feldes verwiesen wird, muss die Umgebung des Spielfelds und die technische Zone verlassen.

Zusätzliche Regeln entsprechend der Statuten der FLF

Disziplinarmaßnahmen bei Jugendmannschaften (Zeitstrafe)

1. Für die Kategorien Bambinis, Pupilles, Poussins und Minimes muss der Schiedsrichterbei Vergehen, welche eine Verwarnung nach sich ziehen, einen Spieler auf Zeit des Feldes verweisen.
   Bei Fußballspielen (im Freien) liegt die Dauer dieses vorübergehenden Ausschlusses bei 5 Minuten.

2. Ein auf Zeit ausgeschlossener Spieler kann nicht ohne die ausdrückliche Genehmigung des Schiedsrichters auf das Spielfeld zurückkehren. Jede Beschwerde diesbezüglich ist unzulässig.

3. Ein Spieler kann nur einmal pro Spiel auf Zeit ausgeschlossen werden. Eine zweite Hinausstellung auf Zeit ist gleich einer definitiven Hinausstellung.

4. Der Schiedsrichter muss die ausgesprochenen Hinausstellungen auf Zeit, die Namen sowie die Vereinszugehörigkeit der fehlbaren Spieler notieren.

5. Wenn ein Spieler sich weigert, nach Ablauf der Zeitstrafe auf das Spielfeld zurückzukehren, wird der vorübergehende Ausschluss definitiv. Dieser Zwischenfall muss auf dem Schiedsrichterbericht eingetragen werden.

6. Die vom Schiedsrichter ausgesprochene Hinausstellung auf Zeit muss klar und eindeutig sein für den betreffenden Spieler, sowie für die Spieler der gegnerischen Mannschaft. Nachdem die Hinausstellung auf Zeit gegen den betreffenden Spieler ausgesprochen wurde, muss der Schiedsrichter die Dauer der Zeitstrafe anzeigen.

7. Während der gesamten Dauer der Zeitstrafe muss der betreffende Spieler das Spielfeld verlassen und sich hinter der Seitenlinie aufhalten. Er darf sich nicht hinter der Torlinie aufhalten.

8. Nach Ablauf der Zeitstrafe darf der Spieler das Spielfeld nach einem Zeichen des Schiedsrichters wieder betreten.

9. Ein auf Zeit ausgeschlossener Spieler darf nicht ersetzt werden.

Regel 13 : Freistöße

Freistoßarten

Es gibt direkte und indirekte Freistöße.

Direkter Freistoß

Der Ball geht ins Tor

- Geht ein direkter Freistoß direkt ins gegnerische Tor, zählt der Treffer.
- Geht ein direkter Freistoß direkt ins eigene Tor, wird dem gegnerischen Team ein Eckstoß zugesprochen.

Indirekter Freistoß

Zeichen des Schiedsrichters

Der Schiedsrichter zeigt einen indirekten Freistoß an, indem er den Arm über den Kopf hebt. Er belässt den Arm in dieser Position, bis der Stoß ausgeführt wurde und der Ball von einem anderen Spieler berührt wurde oder aus dem Spiel geht.

Der Ball geht ins Tor

Ein Tor aus einem indirekten Freistoß zählt nur dann, wenn der Ball vor dem Überqueren der Torlinie von einem zweiten Spieler berührt wurde.

- Geht ein indirekter Freistoß direkt ins gegnerische Tor, wird auf Abstoß entschieden.
- Geht ein indirekter Freistoß direkt ins eigene Tor, wird dem gegnerischen Team ein Eckstoß zugesprochen.

Ausführung

Bei der Ausführung eines Freistoßes muss der Ball ruhig am Boden liegen. Der Spieler, der den Freistoß ausführt, darf den Ball erst wieder spielen, nachdem ein anderer Spieler diesen berührt hat.

Ort der Freistoßausführung

Freistoß innerhalb des Strafraums

Direkter oder indirekter Freistoß für das verteidigende Team:

- Alle Gegenspieler halten einen Abstand von mindestens 9,15 m zum Ball.
- Alle Gegenspieler befinden sich außerhalb des Strafraums, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er direkt aus dem Strafraum hinausgespielt wird.
- Ein Freistoß innerhalb des Torraums darf von jedem Punkt dieses Raums aus ausgeführt werden.

Indirekter Freistoß für das angreifende Team:

- Alle Gegenspieler halten einen Abstand von mindestens 9,15 m zum Ball oder stehen auf ihrer eigenen Torlinie zwischen den Pfosten, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß berührt wurde und sich bewegt.
- Ein indirekter Freistoß innerhalb des Torraums wird auf der parallel zur Torlinie verlaufenden Torraumlinie von dem Punkt ausgeführt, der dem Ort des Vergehens am nächsten ist.

Freistöße außerhalb des Strafraums

- Alle Gegenspieler halten einen Abstand von mindestens 9,15 m zum Ball, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß berührt wurde und sich bewegt.
- Der Freistoß wird je nach Vergehen am Ort des Vergehens oder von der Position des Balls zum Zeitpunkt des Vergehens ausgeführt.

Vergehen/Sanktionen

Wenn bei der Ausführung eines Freistoßes ein Gegenspieler den Mindestabstand zum Ball nicht einhält,

- wird der Freistoß wiederholt.

Wird ein Freistoß für das verteidigende Team im eigenen Strafraum nicht direkt aus dem Strafraum hinausgespielt,

- wird der Freistoß wiederholt.

Der Freistoß wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler erneut berührt wird (außer mit der Hand), bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein direkter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
- Erfolgt das Vergehen im Strafraum des ausführenden Spielers, wird auf Strafstoß entschieden.

Der Freistoß wird vom Torwart ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart erneut berührt wird (außer mit der Hand), bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat, wird

- ein direkter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese außerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
- ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese innerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Regel 14 : Strafstoß

Begeht ein Spieler bei laufendem Spiel eines der zehn Vergehen, die mit direktem Freistoß zu bestrafen sind, innerhalb des eigenen Strafraums, wird gegen das Team des fehlbaren Spielers ein Strafstoß ausgesprochen.

Aus einem Strafstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

Der Strafstoß muss ausgeführt werden, auch wenn die Spielzeit am Ende jeder Halbzeit (auch in einer erforderlichen Verlängerung) abgelaufen ist.

Position des Balls und der Spieler

Der Ball
- wird auf die Strafstoßmarke gelegt.

Der ausführende Spieler
- wird klar bezeichnet.

Der Torwart des verteidigenden Teams
- bleibt mit Blick zum Schützen auf seiner Torlinie zwischen den Pfosten, bis der Ball getreten wurde.

Alle übrigen Spieler befinden sich
- innerhalb des Spielfelds,
- außerhalb des Strafraums,
- hinter der Strafstoßmarke,
- mindestens 9,15 m von der Strafstoßmarke entfernt.

Ausführung

- Nachdem sich die Spieler regelkonform aufgestellt haben, gibt der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes.
- Der ausführende Spieler muss den Ball mit dem Fuß nach vorne treten.
- Er darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß berührt wurde und sich vorwärts bewegt.

Ein Strafstoß während des laufenden Spiels oder in der für seine Ausführung oder Wiederholung verlängerten Spielzeit gilt auch dann als verwandelt, wenn der Ball, bevor er die Torlinie zwischen den Pfosten und unterhalb der Querlatte überschritten hat,

- einen oder beide Pfosten und/oder die Querlatte und/oder den Torwart berührt.

Der Schiedsrichter entscheidet, wann der Strafstoß als ausgeführt gilt.

Vergehen/Sanktionen

Wenn der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat, der Ball aber noch nicht im Spiel ist, gelten folgende Bestimmungen:

Der Schütze verstößt gegen die Spielregeln:

- Der Schiedsrichter lässt den Strafstoß ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, wird der Strafstoß wiederholt.
- Geht der Ball nicht ins Tor, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und setzt es mit einem indirekten Freistoß zugunsten des verteidigenden Teams an der Stelle fort, an der sich das Vergehen ereignete.

Der Torwart verstößt gegen die Spielregeln:

- Der Schiedsrichter lässt den Strafstoß ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, zählt der Treffer.
- Geht der Ball nicht ins Tor, wird der Strafstoß wiederholt.

Ein Mitspieler des Schützen verstößt gegen die Spielregeln:

- Der Schiedsrichter lässt den Strafstoß ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, wird der Strafstoß wiederholt.
- Geht der Ball nicht ins Tor, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und setzt es mit einem indirekten Freistoß zugunsten des verteidigenden Teams an der Stelle fort, an der sich das Vergehen ereignete.

Ein Mitspieler des Torwarts verstößt gegen die Spielregeln:

- Der Schiedsrichter lässt den Strafstoß ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, zählt der Treffer.
- Geht der Ball nicht ins Tor, wird der Strafstoß wiederholt.

Spieler beider Teams verstoßen gegen die Spielregeln:

- Der Strafstoß wird wiederholt.

Wenn nach der Ausführung des Strafstoßes

der Schütze den Ball (außer mit der Hand) vor einem anderen Spieler erneut berührt,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung),

der Schütze den Ball absichtlich mit der Hand spielt, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde,

- wird ein direkter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung),

der Ball auf dem Weg nach vorne durch ein Objekt von außen abgelenkt wird,

- wird der Strafstoß wiederholt,

der Ball, nachdem er von Torwart, Torpfosten oder Querlatte ins Feld zurückgesprungen ist, durch ein Objekt von außen abgelenkt wird

- wird die Partie unterbrochen,
- wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der der Ball abgelenkt wurde. Wurde der Ball innerhalb des Torraums abgelenkt, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Regel 15 : Einwurf

Der Einwurf ist eine Spielfortsetzung.

Überschreitet der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Seitenlinie, wird ein Einwurf gegen das Team des Spielers ausgesprochen, der den Ball zuletzt berührt hat.

Aus einem Einwurf kann direkt kein Tor erzielt werden.

Ausführung

Im Augenblick des Einwurfs muss der einwerfende Spieler

- das Gesicht dem Spielfeld zuwenden,
- mit einem Teil jedes Fußes entweder die Seitenlinie oder den Bodenaußerhalb des Spielfelds berühren,
- den Ball mit beiden Händen halten,
- den Ball von hinten über seinen Kopf werfen,
- den Ball dort einwerfen, wo dieser das Spielfeld verlassen hat.

Alle Gegenspieler sind mindestens 2 m vom einwerfenden Spieler entfernt.

Der Ball ist im Spiel, sobald er sich innerhalb des Spielfelds befindet.

Der einwerfende Spieler darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.

Vergehen/Sanktionen

Der Einwurf wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom einwerfenden Spieler (außer mit der Hand) vor einem anderen Spieler erneut berührt wird,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelleverhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom einwerfenden Spieler absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein direkter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
- Erfolgt das Vergehen im Strafraum des einwerfenden Spielers, wird auf Strafstoß entschieden.

Der Einwurf wird vom Torwart ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart (außer mit der Hand) vor einem anderen Spieler berührt wird,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat, wird

- ein direkter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese außerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung),
- ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese innerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn ein Gegner den einwerfenden Spieler bei der Ausführung eines Einwurfs behindert oder stört,

- wird er für unsportliches Betragen verwarnt.

Bei jedem anderen Verstoß gegen diese Regel

- wird der Einwurf von einem Spieler des gegnerischen Teams ausgeführt.

Regel 16 : Abstoß

Der Abstoß ist eine Spielfortsetzung.

Auf Torabstoß wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, aber gemäß Regel 10 kein Tor erzielt wurde, und der Ball zuletzt von einem Spieler des angreifenden Teams berührt wurde.

Aus einem Abstoß kann direkt ein Tor erzielt werden, allerdings nur zugunsten des ausführenden Teams.

Ausführung

- Der Abstoß wird von einem Spieler des verteidigenden Teams von irgendeinem Punkt innerhalb des Torraums ausgeführt.
- Sämtliche Gegenspieler bleiben außerhalb des Strafraums, bis der Ball im Spiel ist.
- Der ausführende Spieler darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er direkt aus dem Strafraum hinausgespielt wird.

Vergehen/Sanktionen

Wenn der Ball beim Abstoß nicht direkt aus dem Strafraum hinausgespielt wird,

- wird der Abstoß wiederholt.

Der Abstoß wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler erneut (außer mit der Hand) gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein direkter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
- Erfolgt das Vergehen im Strafraum des ausführenden Spielers, wird auf Strafstoß entschieden.

Der Abstoß wird vom Torwart ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart erneut (außer mit der Hand) gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat, wird

- ein direkter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese außerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung),
- ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese innerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Bei jedem anderen Verstoß gegen diese Regel

- wird der Abstoß wiederholt.

Regel 17 : Eckstoß

Der Eckstoß ist eine Spielfortsetzung.

Auf Eckstoß wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, dabei aber gemäß Regel 10 kein Tor erzielt und der Ball zuletzt von einem Spieler des verteidigenden Teams berührt wurde.

Aus einem Eckstoß kann direkt ein Tor erzielt werden, allerdings nur zugunsten des ausführenden Teams.

Ausführung

- Der Ball wird in den Viertelkreis gesetzt, der am nächsten bei der Stelle liegt, an der der Ball die Torlinie überschritten hat.
- Die Eckfahne darf nicht verschoben werden.
- Die Gegenspieler sind mindestens 9,15 m vom Viertelkreis entfernt, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Eckstoß wird von einem Spieler des angreifenden Teams ausgeführt.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fußberührt wurde und sich bewegt.
- Der ausführende Spieler darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.

Vergehen/Sanktionen

Der Eckstoß wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und ihn der ausführende Spieler (außer mit der Hand)vor einem anderen Spieler erneut berührt,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein direkter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
- Erfolgt das Vergehen im Strafraum des ausführenden Spielers, wird auf Strafstoß entschieden.

Der Eckstoß wird vom Torwart ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart (außer mit der Hand) vor einem anderen Spieler erneut berührt wird,

- wird ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat, wird

- ein direkter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese außerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung),
- ein indirekter Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese innerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Bei jedem anderen Verstoß gegen diese Regel

- wird der Eckstoß wiederholt.

Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers

Erfordern die Wettbewerbsbestimmungen bei einem unentschieden ausgegangenen Spiel eine Entscheidung, wird der Sieger durch die Auswärtstoreregel, eine Verlängerung und allenfalls durch ein Elfmeterschießen ermittelt.

Auswärtstore

Die Wettbewerbsbestimmungen können vorsehen, dass bei unentschiedenem Spielstand nach Hin- und Rückspiel die Auswärtstore doppelt zählen.

Verlängerung

Die Wettbewerbsbestimmungen können vorsehen, dass das Spiel um zwei weitere, gleich lange Halbzeiten von höchstens 15 Minuten Dauer verlängert wird. Dabei gelten die Bestimmungen von Regel 8.

Elfmeterschießen

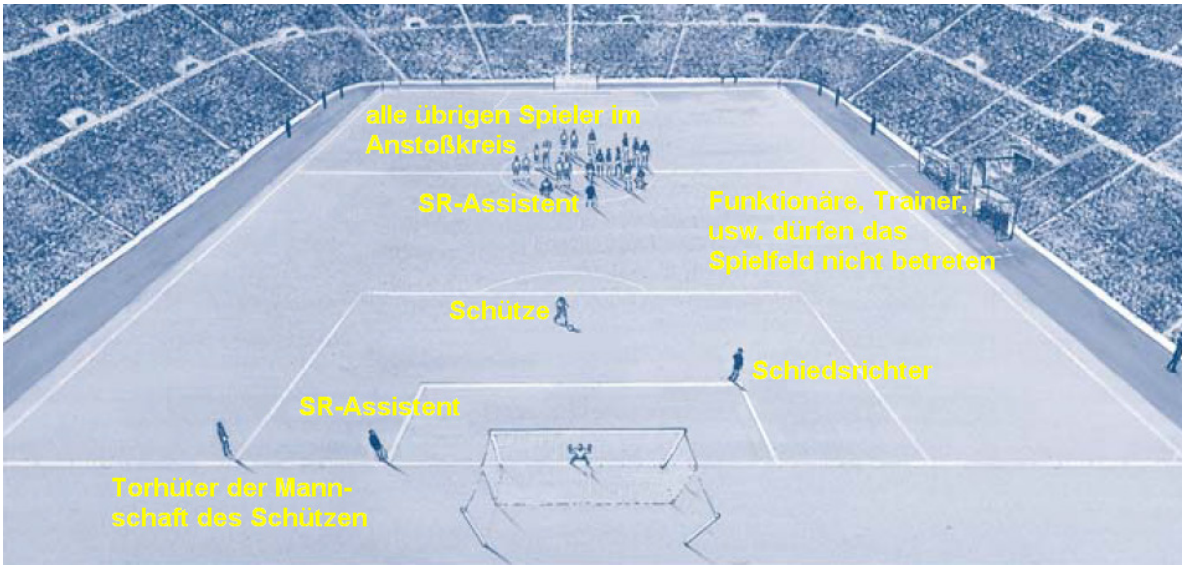
Ausführung

- Der Schiedsrichter bestimmt das Tor, auf das das Elfmeterschießen ausgeführt wird.
- Der Schiedsrichter wirft eine Münze und das Team, dessen Kapitän die Wahl gewinnt, entscheidet, ob es mit dem Elfmeterschießen beginnt oder nicht.
- Der Schiedsrichter macht sich Aufzeichnungen über die ausgeführten Elfmeter.
- Beide Teams führen je fünf Elfmeter aus. Dabei gelten folgende Bestimmungen:
- Die beiden Teams treten ihre Elfmeter abwechslungsweise.
- Sobald ein Team mehr Tore erzielt hat, als das andere mit den ihm zustehenden Elfmetern insgesamt noch erzielen könnte, ist das Elfmeterschießen beendet.
- Wenn beide Teams nach je fünf Elfmetern keine oder gleich viele Tore erzielt haben, wird das Elfmeterschießen in der gleichen Abfolge so lange

fortgesetzt, bis ein Team nach gleich vielen Elfmetern beider Teams ein Tor mehr erzielt hat.

- Wenn sich ein Torwart beim Elfmeterschießen verletzt und nicht mehr weiterspielen kann, darf er durch einen der gemeldeten Auswechselspielerersetzt werden, sofern sein Team das ihm gemäß Wettbewerbsreglementzustehende Auswechselkontingent noch nicht ausgeschöpft hat.
- Mit Ausnahme des geschilderten Falls dürfen nur Spieler zum Elfmeterschießen antreten, die sich am Ende des Spiels, einschließlich einer etwaigen Verlängerung, im Spiel befanden.
- Jeder Elfmeter muss von einem anderen Spieler ausgeführt werden. Ein Spieler darf erst ein zweites Mal antreten, wenn alle teilnahmeberechtigten Spieler bereits einen Elfmeter ausgeführt haben.
- Jeder teilnahmeberechtigte Spieler darf beim Elfmeterschießen zu jeder Zeitseinen Platz mit seinem Torwart tauschen.
- Beim Elfmeterschießen befinden sich nur die teilnahmeberechtigten Spielerund das Schiedsrichtertrio auf dem Spielfeld.
- Alle Spieler außer dem Schützen und den beiden Torhütern halten sich im Anstoßkreis auf.

Aufstellung beim Elfmeterschießen



- Der Torwart aus dem Team des Spielers, der einen Elfmeter ausführt, wartet auf dem Spielfeld außerhalb des Strafraums, in dem das Elfmeterschießen stattfindet, an der Stelle, an der die Torlinie und die Strafraumbegrenzungslinie zusammentreffen.
- Sofern nicht anders vermerkt, gelten beim Elfmeterschießen die entsprechenden Regeln und Entscheidungen des International F. A. Board.
- Zählt ein Team am Ende des Spiels und vor dem Elfmeterschießen mehr Spieler als der Gegner, ist das größere Team entsprechend der Anzahl Gegenspieler zu reduzieren. Der Kapitän des größeren Teams teilt dem Schiedsrichter die Namen und Nummern der ausgemusterten Spieler mit. Ein so ausgemusterter Spieler darf nicht am Elfmeterschießen teilnehmen.
- Vor Beginn des Elfmeterschießens sorgt der Schiedsrichter dafür, dass sich von jedem Team gleich viele Spieler im Anstoßkreis befinden und die Elfmeter ausführen.

Technische Zone

Die technische Zone bezieht sich auf Spiele in Stadien, in denen den Betreuern und Auswechselspielern ein spezieller und mit Sitzen ausgestatteter Bereich in nachstehend beschriebener Form zugewiesen ist.

Technische Zonen können sich in den verschiedenen Stadien in der Größe oder ihrem Standort voneinander unterscheiden. Die folgenden Punkte sind jedoch als allgemeine Leitlinien zu verstehen.

- Die technische Zone erstreckt sich auf jeder Seite 1 m über die Breite des Sitzbereichs hinaus und bis 1 m an die Seitenlinie heran.
- Die technische Zone ist im Idealfall mit Begrenzungslinien markiert.
- Die Wettbewerbsbestimmungen legen fest, wie viele Personen sich in der technischen Zone aufhalten dürfen.
- In Übereinstimmung mit den Wettbewerbsbestimmungen sind diese Personen vor Spielbeginn zu bezeichnen.
- Jeweils nur eine Person darf von der technischen Zone taktische Anweisungen erteilen.
- Der Trainer und die übrigen Betreuer dürfen die technische Zone nur in Ausnahmefällen verlassen, z. B. wenn der Schiedsrichter dem Physiotherapeuten oder dem Arzt gestattet, einen verletzten Spieler auf dem Feld zu pflegen.
- Der Trainer und alle übrigen Personen, die sich in der technischen Zone aufhalten, müssen sich jederzeit korrekt verhalten.

Zusätzliche Regeln entsprechend der Statuten der FLF

Erlaubte Anzahl offizieller Mannschaftsbegleiter

1. BGL-Ligue und Ehrenpromotion:

Folgende Personen dürfen sich bei offiziellen Spielen dieser Mannschaften in der technischen Zone aufhalten:

- bis zu drei diplomierte Trainer,
- ein Mannschaftsbegleiter,
- ein Arzt,
- ein Betreuer (Soigneur),
- die Auswechselspieler, welche auf dem Schiedsrichterbericht aufgeführt sind.

Maximum 11 Personen dürfen sich in der technischen Zone aufhalten. Sollte die technische Zone diesen Ansprüchen nicht genügen, so kann eine Bank **hinter** der Umzäunung außerhalb der technischen Zone aufgestellt werden.

2. Andere Divisionen und Alterskategorien:

Folgende Personen dürfen sich bei offiziellen Spielen dieser Mannschaften in der technischen Zone aufhalten:

- zwei Vereinstrainer, resp. Mannschaftsbegleiter oder Jugendleiter bei Jugendspielen,
- ein Arzt,
- ein Betreuer (Soigneur),
- die Auswechselspieler, welche auf dem Schiedsrichterbericht aufgeführt sind.

3. Allgemein:

Arzt und Betreuer tragen ein Armband.

Die Personen, welche sich in der technischen Zone aufhalten dürfen, müssen auf dem Schiedsrichterbericht vermerkt sein und dem Schiedsrichter vor Spielbeginn ihre Lizenz vorlegen.

Dieselben Personen können bei ungebührlichem Verhalten vom Schiedsrichter ausgeschlossen und hinter die Umzäunung verwiesen werden.

Vierter Offizieller und Ersatz-Schiedsrichterassistent

- Die Wettbewerbsbestimmungen können die Ernennung eines vierten Offiziellen vorsehen. Er kommt dann zum Einsatz, wenn ein Mitglied des amtierenden Schiedsrichtertrios seine Aufgabe nicht mehr erfüllen kann, sofern kein Ersatz-Schiedsrichterassistent ernannt wurde. Der vierte Offizielle unterstützt den Schiedsrichter zu jeder Zeit.
- Der Ausrichter legt vor Beginn eines Wettbewerbs fest, ob bei einem Ausfall des Schiedsrichters der vierte Offizielle dessen Funktion übernimmt oder ob der erste Schiedsrichterassistent mit der Spielleitung betraut und selbst vom vierten Offiziellen ersetzt wird.
- Der vierte Offizielle unterstützt den Schiedsrichter nach dessen Anweisung bei allen Verwaltungsaufgaben vor, während und nach dem Spiel.
- Er hilft bei den Auswechslungen während des Spiels mit.
- Er kontrolliert die Ausrüstung der Auswechselspieler vor deren Einwechslung. Er meldet dem Schiedsrichter, wenn die Ausrüstung nicht den Regeln entspricht.
- Bei Bedarf überwacht er den Einsatz der Ersatzbälle. Wenn ein Spielballwährend des Spiels ersetzt werden muss, stellt er auf Anweisung des Schiedsrichters einen anderen Ball zur Verfügung, damit möglichst wenig Spielzeit verloren geht.
- Er unterstützt den Schiedsrichter bei der Spielleitung gemäß den Spielregeln. Die Entscheidungsgewalt bei allen spielrelevanten Situationen liegt jedoch beim Schiedsrichter.
- Nach dem Spiel verfasst der vierte Offizielle einen Bericht an die zuständige Instanz, in dem er alle Vergehen und Vorfälle beschreibt, die der Schiedsrichter und die Schiedsrichterassistenten nicht sehen konnten. Der vierte Offizielle unterrichtet das Schiedsrichtertrio über den Inhalt seines Berichts.
- Er informiert den Schiedsrichter, wenn sich Personen in der technischen Zone ungebührlich verhalten.

- Die Wettbewerbsbestimmungen können die Ernennung eines Ersatz-Schiedsrichterassistenten vorsehen. Seine Aufgabe besteht einzig darin, einen Schiedsrichterassistenten, der seine Aufgabe nicht mehr erfüllen kann, oder gegebenenfalls den vierten Offiziellen zu ersetzen.

Zusätzliche Schiedsrichterassistenten

Die Wettbewerbsbestimmungen können die Ernennung zusätzlicher Schiedsrichterassistenten vorsehen. Sie müssen aktive Schiedsrichter der höchsten Kategorie sein.
Die Wettbewerbsbestimmungen müssen festlegen, wie zu verfahren ist, wenn ein Schiedsrichter seine Aufgabe nicht mehr wahrnehmen kann und ob,

1. der vierte Offizielle den Schiedsrichter ersetzt oder
2. der erste zusätzliche Schiedsrichterassistent den Schiedsrichter ersetzt und der vierte Offizielle die Aufgabe des zusätzlichen Schiedsrichterassistenten übernimmt.

Pflichten

Wurden zusätzliche Schiedsrichterassistenten ernannt, zeigen diese vorbehaltlich der Entscheidung des Schiedsrichters an,

- wenn der Ball über die Torlinie das Spielfeld vollständig verlässt.
- welchem Team ein Eckstoß oder Abstoß zugesprochen wird.
- wenn es außerhalb des Blickfelds des Schiedsrichters zu einem Vergehen oder einem anderen Vorfall kommt.
- wenn bei einem Vergehen der zusätzliche Schiedsrichterassistent die Situation besser einsehen kann als der Schiedsrichter (insbesondere im Strafraum).
- ob sich der Torwart bei einem Strafstoß von der Torlinie wegbewegt, bevor der Ball getreten wird, und ob der Ball die Linie überquert.

Unterstützung

Die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten können dem Schiedsrichter auch dabei helfen, die Partie in Übereinstimmung mit den Spielregeln zu leiten. Die endgültige Entscheidung trifft aber stets der Schiedsrichter.
Bei ungehöriger Einmischung oder nicht einwandfreiem Betragen eines zusätzlichen Schiedsrichterassistenten enthebt ihn der Schiedsrichter seines Amtes und erstattet den zuständigen Instanzen Bericht.

FIFA-Spielregeln und Richtlinien für Schiedsrichter

Zusammengestellt von : Georges HILGER, Charles SCHAACK, Alex KRÜGER, Fränk BOURGNON, Jeannot POGGI, Christian RICHARTZ

Saison 2013/2014

ANWEISUNGEN – INHALTSVERZEICHNIS

REGEL 1 – SPIELFELD 83

REGEL 2 – BALL 87

REGEL 3 – ZAHL DER SPIELER 89

REGEL 4 – AUSRÜSTUNG DER SPIELER 95

REGEL 5 – SCHIEDSRICHTER 99

REGEL 6 – SCHIEDSRICHTERASSISTENTEN 139

REGEL 7 – DAUER DES SPIELS 165

REGEL 8 – BEGINN UND FORTSETZUNG DES SPIELS 169

REGEL 9 – BALL IN UND AUS DEM SPIEL 173

REGEL 10 – WIE EIN TOR ERZIELT WIRD 175

REGEL 11 – ABSEITS 177

REGEL 12 – FOULS UND UNSPORTLICHES BETRAGEN 187

REGEL 13 – FREISTÖßE 205

REGEL 14 – STRAFSTOß 207

REGEL 15 – EINWURF 213

REGEL 16 – ABSTOß 215

REGEL 17 – ECKSTOß 217

VORGEHENSWEISEN ZUR ERMITTLUNG EINES SIEGERS 219

VIERTER OFFIZIELLER UND ERSATZ-SCHIEDSRICHTERASSISTENT 2201

Regel 1 – Spielfeld

Abgrenzung

Es ist nicht gestattet, das Spielfeld mit gestrichelten Linien oder Furchen zu markieren.

Bringt ein Spieler mit den Füßen unerlaubte Markierungen auf dem Spielfeld an, wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnt. Bemerkt der Schiedsrichter, dass die unerlaubten Markierungen während des Spiels angebracht wurden, verwarnt er den fehlbaren Spieler wegen unsportlichen Betragens, sobald der Ball nicht mehr im Spiel ist.

Auf dem Spielfeld dürfen nur Linien angebracht werden, die in Regel 1 beschrieben werden. Auf einem Kunstrasenfeld sind auch andere Linien zulässig, sofern diese andersfarbig sind und sich klar von den Fußballmarkierungen unterscheiden lassen.

Tore

Falls die Querlatte verschoben wird oder bricht, wird das Spiel unterbrochen, bis sie repariert oder wieder in die richtige Lage gebracht worden ist. Kann die Querlatte nicht repariert werden, wird die Partie abgebrochen. Die Verwendung eines Seils anstelle der Querlatte ist nicht zulässig. Kann die Querlatte repariert werden, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Kommerzielle Werbung

Der Abstand von kommerzieller Werbung auf dem Boden zur Spielfeldbegrenzung beträgt mindestens 1 m.

Hochragende Werbung ist mindestens
- 1 m von den Seitenlinien des Spielfelds entfernt,
- gleich weit von der Torlinie entfernt, wie das Tornetz tief ist,
- 1 m vom Tornetz entfernt.

Auf dem Spielfeld und seiner Ausstattung sowie in dem von den Tornetzen umschlossenen Raum, der technischen Zone und innerhalb von 1 m zu den Seitenlinien ist jede Art von Werbung physischer oder virtueller Art untersagt.
Dies gilt vom Betreten des Feldes zu Beginn des Spiels bis zur Halbzeitpause und vom Wiederbetreten des Feldes nach der Pause bis zum Spielende. Ebenso unzulässig ist Werbung an Toren, Tornetzen, Fahnen und Fahnenstangen sowie das Anbringen von Gegenständen, die keinen direkten Zusammenhang mit dem Spiel haben (Kameras, Mikrofone usw.).

Logos und Embleme

Das physische oder virtuelle Abbilden von Logos oder Emblemen der FIFA, einer Konföderation, eines Mitgliedsverbands, einer Liga, eines Vereins oder einer anderen Körperschaft auf dem Spielfeld, an den Tornetzen, in dem von ihnen umschlossenen Raum, an Toren, Fahnen und Fahnenstangen während der Spielzeit ist verboten.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Die Umzäunung muss in einer Distanz von 2,00 m parallel zu den Seitenlinien und 2,50 m parallel zu den Torlinien angebracht sein. Befindet sich keine Umzäunung zwischen dem Spielfeld und der Tribüne oder den Umkleideräumen, dürfen sich dort keine Zuschauer aufhalten.

Bei Schnee ist zum Zeichnen der Linien ein Material von dunkler Farbe zu verwenden.

Auswechselspieler haben das Recht sich an der Seitenlinie in der Nähe der Mittellinie aufzuhalten, sofern keine Reservebank vorhanden ist. Wenn sich Auswechselspieler innerhalb der neutralen Zone warmlaufen müssen, dürfen sie nicht störend auf die Spielleitung einwirken.

Der Schiedsrichter muss vor Spielbeginn das Spielfeld kontrollieren und notwendige Verbesserungen vornehmen lassen. Wenn der Schiedsrichter Missstände feststellt welche die Bespielbarkeit nicht in Frage stellen, aber eine Verbesserung bedingen, oder von der Gastmannschaft auf solche aufmerksam gemacht wird, so ist dies auf dem Schiedsrichterbericht zu erwähnen.

Der Schiedsrichter muss prüfen, ob die Tore und Tornetze in einwandfreiem Zustand sind. Hiermit wird der Schiedsrichter vor manch schwerer Entscheidung im Spielverlauf bewahrt.

Der Schiedsrichter soll gegebenenfalls die Spielfeldmarkierungen in der Halbzeit nachzeichnen lassen.

Bei Unterbrechung des Spiels (maximal 30 Minuten) oder Abbruch des Spiels wegen einer beschädigten Querlatte oder eines beschädigten Torpfostens, soll der Schiedsrichter im Schiedsrichterbericht die Ursache, die Bemühungen des Platzvereins und das Resultat des Spiels bei Spielabbruch erläutern.

Der Schiedsrichter ist allein berechtigt, ein Spielfeld als unbespielbar zu erklären. In seiner Entscheidung darf er sich nicht von Offiziellen oder Spielern beeinflussen lassen; nur seine Feststellungen, beruhend auf der Sorge um die Gesundheit der Spieler - wobei für Schüler- und Jugendmannschaften ein strengerer Maßstab anzulegen ist - sollen seiner Entscheidung zu Grunde liegen.

Ein Spiel kann nicht stattfinden, wenn der Schiedsrichter bei Nebel nicht mehr jederzeit in der Lage ist das ganze Spielfeld zu überblicken.

Regel 2 – Ball

Zusätzliche Bälle

Zusätzliche Bälle dürfen rund um das Spielfeld bereitgehalten und bei Bedarf ins Spiel gebracht werden, vorausgesetzt sie erfüllen die Bestimmungen der Regel 2 und ihr Einsatz erfolgt unter Aufsicht des Schiedsrichters.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Vor Spielbeginn muss der Schiedsrichter die Bälle prüfen, welche während des Spiels eingesetzt werden können.

Ballgröße

Ballgröße:	Kategorie:
N° 3	Bambinis
N° 4	Pupilles, Poussins, Minimes, Jeunes Filles
N° 5	Scolaires, Cadets, Juniors, Seniors, Frauen

Die Farbe der Bälle soll den Spielbedingungen angepasst sein. So sollten bei Dunkelheit und schlechter Sicht helle Bälle benutzt werden. Bälle von greller Farbe sind bei Schneefall von Vorteil.

Ist im Verlaufe des Spiels kein spielfähiger Ball mehr vorhanden, so muss der Schiedsrichter dem Platzverein eine angemessene Wartezeit gewähren, um einen anderen spielfähigen Ball herbeizuschaffen. Wenn der Platzverein keinen anderen spielfähigen Ball herbeischaffen kann, so ist das Spiel abzubrechen und der betreffende Fall auf dem Schiedsrichterbericht zu melden.

Regel 3 – Zahl der Spieler

Auswechselvorgang

- Eine Auswechslung darf nur während einer Spielunterbrechung erfolgen.
- Der Schiedsrichterassistent zeigt an, dass eine Auswechslung gewünscht wird.
- Der auszuwechselnde Spieler erhält vom Schiedsrichter die Erlaubnis, das Spielfeld zu verlassen, sofern er sich nicht bereits aus anderen Gründen im Rahmen der Spielregeln außerhalb des Spielfelds befindet.
- Der Schiedsrichter erteilt dem Auswechselspieler die Erlaubnis, das Spielfeld zu betreten.
- Vor Betreten des Spielfelds wartet der Auswechselspieler, bis der Spieler, den er ersetzt, das Spielfeld verlassen hat.
- Der auszuwechselnde Spieler muss das Spielfeld nicht auf Höhe der Mittellinie verlassen.
- Die Erlaubnis, eine Auswechslung vorzunehmen, kann unter bestimmten Bedingungen verweigert werden, wenn z. B. ein Auswechselspieler nicht bereit ist, das Spielfeld zu betreten.
- Ein Auswechselspieler, der das Spielfeld noch nicht betreten hat und deshalb noch nicht als eingewechselt gilt, darf keinen Einwurf oder Eckstoß ausführen.
- Weigert sich ein Spieler, der ausgewechselt werden soll, das Feld zu verlassen, läuft die Partie weiter.
- Erfolgt eine Auswechslung in der Halbzeitpause oder vor der Verlängerung, ist der Auswechselvorgang vor Beginn der zweiten Halbzeit bzw. der Verlängerung abzuschließen.

Zusätzliche Personen auf dem Spielfeld

Drittpersonen

Personen, die nicht als Spieler, Auswechselspieler oder Teamoffizielle auf der Teamliste aufgeführt sind, gelten als Drittpersonen. Dies gilt auch für Spieler, die des Feldes verwiesen wurden.

Betritt eine Drittperson das Spielfeld, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel nicht sofort (, wenn die Drittperson nicht ins Spielgeschehen eingreift).
- Der Schiedsrichter lässt die Person vom Spielfeld und dessen unmittelbarer Umgebung entfernen.
- Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, wird es mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Teamoffizielle

Der Trainer und andere Offizielle auf der Teamliste (mit Ausnahme der Spieler und der Auswechselspieler) gelten als Teamoffizielle.

Betritt ein Teamoffizieller das Spielfeld, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel nicht sofort (, wenn der Teamoffizielle nicht ins Spielgeschehen eingreift oder auf Vorteil entschieden wird).
- Der Schiedsrichter lässt den Teamoffiziellen vom Spielfeld entfernen. Verhält sich dieser ungebührlich, lässt ihn der Schiedsrichter vom Feld und dessen unmittelbarer Umgebung abführen.
- Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, wird es mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Spieler außerhalb des Spielfelds

Hat ein Spieler zum Austausch nicht erlaubter Kleidung oder Ausrüstung oder eines blutverschmierten Hemds, der Behandlung einer Verletzung oder einer blutenden Wunde oder aus einem anderen Grund mit Erlaubnis des Schiedsrichters das Spielfeld verlassen, kehrt dann aber ohne Erlaubnis des Schiedsrichters wieder auf das Spielfeld zurück, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel nicht sofort (, wenn der Spieler nicht ins Spielgeschehen eingreift oder auf Vorteil entschieden wird).
- Der Schiedsrichter verwarnt den Spieler wegen unerlaubten Wiederbetretens des Spielfelds.
- Der Schiedsrichter weist den Spieler bei Bedarf an, das Feld zu verlassen (z. B. Verstoß gegen Regel 4).

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, wird es wie folgt fortgesetzt:

- wenn kein weiteres Vergehen vorliegt: mit einem indirekten Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung),
- gemäß Regel 12, sofern der Spieler gegen diese Regel verstoßen hat.

Überschreitet ein Spieler zufällig eine Begrenzungslinie des Spielfelds, gilt dies nicht als Vergehen. Das kurzfristige Verlassen des Spielfelds kann als Teil der Spielbewegung betrachtet werden.

Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler

Wenn ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis des Schiedsrichters betritt, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel nicht sofort (, wenn der Spieler nicht ins Spielgeschehen eingreift oder auf Vorteil entschieden wird).
- Der Schiedsrichter verwarnt den Spieler wegen unsportlichen Betragens.
- Der Spieler hat das Spielfeld zu verlassen.

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, wird es mit einem indirekten Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Treffer mit zusätzlicher Person auf dem Spielfeld

Befand sich zum Zeitpunkt eines Treffers eine zusätzliche Person auf dem Spielfeld und bemerkt der Schiedsrichter dies vor Wiederaufnahme des Spiels, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter gibt den Treffer nicht, wenn
  - die zusätzliche Person eine Drittperson ist und ins Spielgeschehen eingegriffen hat.
  - die zusätzliche Person ein Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselter Spieler oder Teamoffizieller des Teams ist, das den Treffer erzielt hat.
- Der Schiedsrichter gibt den Treffer, wenn
  - die zusätzliche Person eine Drittperson ist, jedoch nicht ins Spielgeschehen eingegriffen hat.
  - die zusätzliche Person ein Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselter Spieler oder Teamoffizieller des Teams ist, das den Treffer erhalten hat.

Mindestanzahl Spieler

Wenn gemäß Wettbewerbsbestimmungen alle Spieler und Auswechselspieler vor Spielbeginn gemeldet werden müssen und ein Team die Partie mit weniger als elf Spielern beginnt, darf das Team beim Eintreffen weiterer Spieler nur mit Spielern ergänzt werden, die auf der Teamliste stehen.

Ein Spiel darf nicht mit weniger als sieben Spielern begonnen werden. Die Mindestanzahl Spieler eines Teams, die zur Fortsetzung eines Spiels erforderlich ist, kann jedoch von den Mitgliedsverbänden selbständig festgelegt werden.
Jedoch vertritt der International F. A. Board die Auffassung, dass ein Spiel nicht fortgesetzt werden sollte, wenn ein Team weniger als sieben Spieler aufweist.

Unterschreitet ein Team die Mindestanzahl von sieben Spielern, weil einer oder mehrere Spieler das Spielfeld absichtlich verlassen haben, ist der Schiedsrichter nicht verpflichtet, das Spiel zu unterbrechen, und kann auf Vorteil entscheiden. Wenn ein Team nicht mehr über die erforderlichen sieben Spieler auf dem Feld verfügt, darf der Schiedsrichter die Partie bei der nächsten Spielunterbrechung nicht fortsetzen.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Die Auswechselspieler oder ausgewechselte Spieler sind als der Mannschaft zugehörig zu betrachten und damit der Autorität und der Entscheidungsgewalt des Schiedsrichters unterstellt (persönliche Strafe).

Nach dem Feldverweis lässt der Schiedsrichter das Spiel erst weiterlaufen, wenn der Spieler das Spielfeld auf kürzestem Weg verlassen hat. Dieser Spieler muss sich sofort in den Umkleideraum begeben.

Ein Auswechselspieler kann bei unsportlichem Benehmen vom Schiedsrichter ausgeschlossen werden. In diesem Fall darf kein Auswechselspieler mehr eingetragen werden.

Eine mit weniger als 11 Spielern angetretene Mannschaft kann sich während der ganzen Dauer des Spieles vervollständigen (auch mit Spielern, die nicht auf dem Schiedsrichterbericht eingetragen sind). Die nachträglich erschienenen Spieler müssen sich während einer Spielunterbrechung und nachdem sie die Erlaubnis des Schiedsrichters erhalten haben, von der Seitenlinie aus, an der Mittellinie und unter Vorzeigen ihrer Lizenz, beim Schiedsrichter melden.

Nach Spielbeginn dürfen keine zusätzlichen Auswechselspieler mehr gemeldet oder auf dem Schiedsrichterbericht eingetragen werden.

Der Schiedsrichter ist nicht berechtigt einem nichtqualifizierten Spieler die Teilnahme am Spiel zu verweigern. Wenn er einen solchen Fall feststellt, soll er den Fall auf dem Schiedsrichterbericht anzeigen und die Lizenz an die FLF einsenden.

Ein offizieller Personalausweis, Führerschein, eine Aufenthaltsberechtigung resp. Korporativ-Lizenz können im Ausnahmefall die fehlende Lizenz ersetzen. In diesem Fall ist ein Vermerk auf dem Schiedsrichterbericht zu machen.

Jeder Spieler, der während des Spieles das Spielfeld ohne Genehmigung verlässt - außer bei Unfall - muss wegen unsportlichen Verhaltens verwarnt werden. Im Wiederholungsfall, oder wenn der Spieler das Spielfeld aus Protest (Worte oder Gesten) gegen eine Entscheidung des Schiedsrichters verlassen hat, ist die Wiederbeteiligung zu verweigern.

Ein Spieler, der sich abgemeldet und die Erlaubnis zum Spielfeldverlassen erhalten hat, darf nicht mehr in das Spiel eingreifen, andernfalls wird er verwarnt und das Spiel wird mit indirektem Freistoß an der Stelle, wo der Spieleingriff erfolgte, aufgenommen.

Regel 4 – Ausrüstung der Spieler

Grundausrüstung

Farben:

Weisen die Hemden der beiden Torhüter die gleiche Farbe auf und hat keiner der beiden die Möglichkeit, das Hemd zu wechseln, pfeift der Schiedsrichter die Partie trotzdem an.

Verliert ein Spieler aus Versehen und unmittelbar vor dem Spielen des Balls und/oder dem Erzielen eines Treffers einen Schuh, gilt dies nicht als Vergehen. Der Treffer zählt, da der Spieler den Schuh ungewollt verloren hat.

Torhüter dürfen Trainingshosen als Teil ihrer Grundausrüstung tragen.

Weitere Ausrüstungsteile

Die Verwendung weiterer Ausrüstungsteile ist zulässig, sofern sie einzig dem Zweck dienen, den Spieler zu schützen, und weder den Spieler selbst noch andere Spieler gefährden.

Sämtliche Kleidungsstücke und Ausrüstungsteile, die nicht zur Grundausrüstung gehören, müssen vom Schiedsrichter geprüft und für ungefährlich befunden werden.

Moderne Schutzgegenstände wie Kopfschutz, Gesichtsmaske, Knie- und Ellenbogenschoner aus weichem, leichtem und gepolstertem Material gelten als ungefährlich und sind deshalb erlaubt.

Dank technischer Neuerungen sind Sportbrillen heute sowohl für den Träger als auch für die übrigen Spieler viel sicherer. Deshalb sollten Schiedsrichter die Verwendung solcher Ausrüstung großzügig genehmigen, insbesondere bei jüngeren Spielern.

Erweist sich ein Teil der Kleidung oder der Ausrüstung, der bei Spielbeginn geprüft und für nicht gefährlich befunden wurde, im Verlauf des Spiels als gefährlich oder wird er gefährlich eingesetzt, wird seine Verwendung untersagt. Die Verwendung von elektronischen Kommunikationssystemen zwischen Spielern und/oder technischen Betreuern ist nicht zulässig.

Schmuck

Das Tragen von Schmuck (Halsketten, Ringe, Armbänder, Ohrringe, Leder- und Gummibänder usw.) ist strikt verboten. Sämtliche Schmuckstücke sind zu entfernen. Das Abdecken von Schmuck mit Klebeband ist untersagt.

Auch dem Schiedsrichter ist das Tragen von Schmuck nicht gestattet (Ausnahme: Uhr oder ähnliches Zeitmessgerät für das Spiel).

Disziplinarmaßnahmen

Bei den Spielern ist vor Spielbeginn, bei den Auswechselspielern vor ihrer Einwechslung zu prüfen, ob sie unerlaubte Kleidung oder Schmuck tragen. Stellt der Schiedsrichter während des Spiels einen entsprechenden Regelverstoß fest, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter weist den Spieler an, das betreffende Ausrüstungsteil zu entfernen.
- Zeigt sich der Spieler uneinsichtig oder nicht imstande, der Anweisung Folge zu leisten, fordert der Schiedsrichter den Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung auf, das Spielfeld zu verlassen.
- Weigert sich der Spieler, den Forderungen des Schiedsrichters nachzukommen, oder trägt er das Teil erneut, nachdem er aufgefordert wurde, es zu entfernen, wird er vom Schiedsrichter verwarnt.

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, um den Spieler zu verwarnen, wird es mit einem indirekten Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Der Schiedsrichter muss vor dem Spiel die Ausrüstung der Spieler überprüfen und darauf achten, dass nachträglich keine Änderungen mehr vorgenommen werden. Auswechselspieler sind beim Eintritt ins Spiel zu kontrollieren.

Der Schiedsrichter soll schon beim 1. Gang in die Kabine klären, welche Uniformen die Mannschaften tragen werden und soll ebenfalls die Ausrüstung der Torhüter kontrollieren. Dies soll verhindern, dass der Schiedsrichter im letzten Moment seine eigene Uniform wechseln muss.

Wenn der Schiedsrichter Grund zur Annahme hat, dass Unregelmäßigkeiten vorliegen, muss er die Ausrüstung eines Spielers auch zu jeder anderen Zeit prüfen, ebenfalls wenn dies von ihm verlangt wird. Stellt er regelwidrige oder gefährliche Ausrüstungsteile fest, fordert er den Spieler auf, dieselben in Ordnung zu bringen. Erst nach Beheben des Mangels kann der Spieler in einer Spielunterbrechung wieder auf das Spielfeld kommen und erst nach seiner Kontrolle kann der Spieler wieder am Spiel teilnehmen.

Regel 5 – Schiedsrichter

Rechte und Pflichten

Der Schiedsrichter darf das Spiel unterbrechen, falls das Flutlicht seiner Meinung nach unzureichend ist.

Trifft ein von Zuschauern geworfener Gegenstand den Schiedsrichter, einen der Schiedsrichterassistenten, einen Spieler oder Teamoffiziellen, kann der Schiedsrichter die Partie je nach Ausmaß des Zwischenfalls weiterlaufen lassen, unterbrechen oder abbrechen. Auf jeden Fall aber muss der Schiedsrichter den Vorfall den zuständigen Instanzen melden.

Der Schiedsrichter kann Verwarnungen und Feldverweise auch während der Pause, nach dem Schlusspfiff, während der Verlängerung und während des Elfmeterschießens aussprechen, da er auch dann die Entscheidungsgewalt über das Spiel besitzt.

Kann der Schiedsrichter aus irgendeinem Grund seine Funktion zeitweilig nicht wahrnehmen, kann die Partie unter der Leitung der Schiedsrichterassistenten bis zur nächsten Spielunterbrechung fortgesetzt werden.

Bläst ein Zuschauer in eine Trillerpfeife und ist der Schiedsrichter der Meinung, dass das Spielgeschehen durch diesen Pfiff beeinflusst wurde (z. B. wenn ein Spieler daraufhin den Ball in der Annahme in die Hand nimmt, das Spiel sei unterbrochen worden), wird das Spiel unterbrochen und mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Gelangt bei laufendem Spiel ein zweiter Ball, ein anderes Objekt oder ein Tier aufs Spielfeld, unterbricht der Schiedsrichter die Partie nur, wenn dadurch das

Spielgeschehen gestört wird. Die Partie wird mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Spielball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Spielball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wird das Spielgeschehen durch den zusätzlichen Ball, das andere Objekt oder das Tier nicht gestört, lässt der Schiedsrichter den Ball, das Objekt oder das Tier so rasch wie möglich entfernen.

Vorteil

Der Schiedsrichter kann bei jeglichem Vergehen Vorteil geben.

Bei der Beurteilung, ob auf Vorteil entschieden oder das Spiel unterbrochen wird, hat der Schiedsrichter folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Schwere des Vergehens: Zieht das Vergehen einen Feldverweis nach sich, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verweist den Spieler des Feldes, sofern dadurch keine Torchance vereitelt wird,
- Ort des Vergehens: je näher beim gegnerischen Tor, desto größer der Vorteil,
- Erfolgsaussicht auf einen schnellen, gefährlichen Angriff,
- Spielatmosphäre.

Der Entscheid zur Ahndung des ursprünglichen Vergehens ist innerhalb der darauffolgenden Sekunden zu treffen.

Zieht das Vergehen eine Verwarnung nach sich, wird der Spieler bei der nächsten Unterbrechung verwarnt. Falls jedoch nicht klar auf Vorteil entschieden werden kann, sollte das Spiel unterbrochen und der Spieler sofort verwarnt werden. Erfolgt die Verwarnung NICHT bei der nächsten Spielunterbrechung, kann sie auch nicht zu einem späteren Zeitpunkt ausgesprochen werden.

Verletzte Spieler

Im Zusammenhang mit Verletzungen von Spielern hat der Schiedsrichter folgende Richtlinien zu beachten:

- Das Spiel kann ohne Unterbrechung weiterlaufen, bis der Ball aus dem Spiel ist, wenn ein Spieler seiner Ansicht nach nur leicht verletzt ist.
- Das Spiel wird unterbrochen, wenn ein Spieler nach Ansicht des Schiedsrichters ernsthaft verletzt ist.
- Nach Befragung des Spielers kann der Schiedsrichter einem, höchstens zwei Ärzten erlauben, das Spielfeld zu betreten, um die Art der Verletzung festzustellen und für den sicheren und raschen Transport des Spielers vom Spielfeld zu sorgen.
- Die Helfer sollten nur auf Zeichen des Schiedsrichters mit der Trage aufs Spielfeld kommen.
- Der Schiedsrichter achtet darauf, dass der Verletzte sicher vom Spielfeld gebracht wird.
- Die Behandlung eines verletzten Spielers auf dem Spielfeld ist nicht erlaubt.
- Ein Spieler mit blutender Wunde hat das Spielfeld zur Behandlung zu verlassen. Er darf das Spielfeld erst wieder betreten, wenn sich der Schiedsrichter vergewissert hat, dass die Blutung gestoppt wurde. Das Tragen blutverschmierter Kleidung ist verboten.
- Wenn der Schiedsrichter erlaubt, dass Ärzte auf den Platz kommen, bedeutet dies für den Spieler, dass er das Feld verlassen muss, entweder auf der Trage oder zu Fuß. Hält er sich nicht an die Anweisung des Schiedsrichters, wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnt.
- Ein verletzter Spieler darf erst wieder auf das Spielfeld zurückkehren, wenn das Spiel wieder aufgenommen wurde.
- Wenn sich der Ball im Spiel befindet, darf der Spieler nach der Behandlung nur über die Seitenlinie auf das Feld zurückkehren. Wenn der Ball nicht im Spiel ist, ist dies auch an den Torlinien erlaubt.
- In beiden Fällen darf der Spieler jedoch erst nach einem Zeichen des Schieds-richters auf das Spielfeld zurückkehren.
- Der Schiedsrichter erlaubt einem verletzten Spieler die Rückkehr aufs Spielfeld, wenn einer der Schiedsrichterassistenten oder der vierte Offizielle überprüft hat, dass der Spieler wieder einsatzbereit ist.
- Wurde das Spiel nicht aus einem anderen Grund unterbrochen oder ist die Ursache für eine Verletzung eines Spielers kein Vergehen, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie

parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.
- Der Schiedsrichter lässt die gesamte Zeit, die durch Verletzungen verloren geht, am Ende jeder Halbzeit nachspielen.
- Wenn der Schiedsrichter einen Spieler, der zur Behandlung einer Verletzung das Spielfeld verlassen muss, durch Zeigen einer Karte bestrafen will, zeigt er die Karte, bevor der Spieler das Feld verlässt.

Ausnahmen gelten nur
- bei Verletzung eines Torhüters,
- wenn ein Torhüter und ein Feldspieler nach einem Zusammenprall sofortige Betreuung benötigen,
- wenn Spieler desselben Teams nach einem Zusammenprall sofortige Betreuung benötigen,
- bei sehr schweren Verletzungen wie verschluckter Zunge, Gehirnerschütterung, Beinbruch.

Mehrere Vergehen gleichzeitig

- Bei Vergehen von zwei Spielern des gleichen Teams:
  - Der Schiedsrichter bestraft das am schwersten wiegende Vergehen, wenn mehrere Spieler gleichzeitig gegen die Spielregeln verstoßen.
  - Die Wiederaufnahme des Spiels erfolgt gemäß dem am schwersten wiegenden Vergehen.
- Bei Vergehen von Spielern beider Teams:
  - Das Spiel wird unterbrochen und mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Position bei laufendem Spiel

Empfehlungen

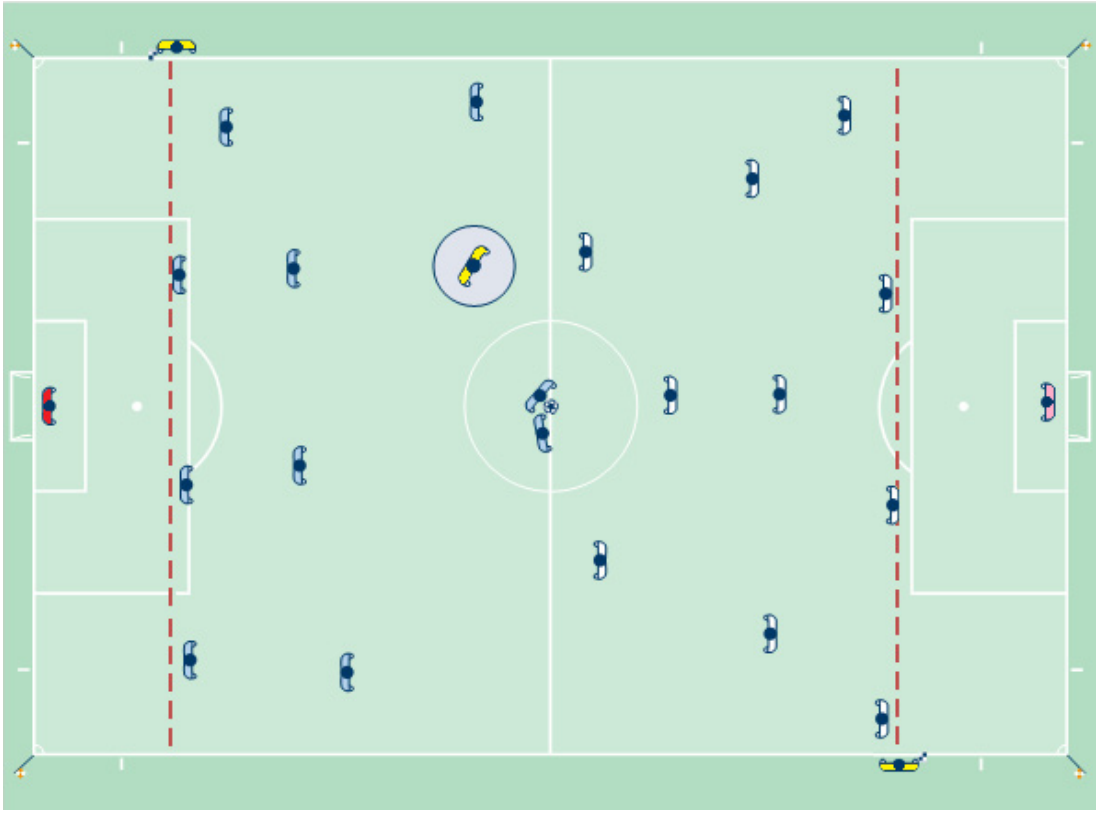
- Das Spiel spielt sich zwischen dem Schiedsrichter und dem ersten Schiedsrichterassistenten ab.
- Der erste Schiedsrichterassistent befindet sich im Blickfeld des Schiedsrichters. Der Schiedsrichter bewegt sich großräumig und diagonal über den Platz.
- Durch die Position am Rand des Spielgeschehens kann der Schiedsrichter das Spielgeschehen und den ersten Schiedsrichterassistenten leichter im Blick behalten.
- Der Schiedsrichter steht möglichst nahe beim Spielgeschehen, um dieses optimal zu verfolgen, ohne jedoch darauf Einfluss zu nehmen.
- Wichtige Szenen spielen sich nicht unbedingt in der Nähe des Balls ab. Der Schiedsrichter achtet auf
  - aggressives Verhalten einzelner Spieler abseits des Spielgeschehens,
  - mögliche Vergehen im Spielfeldbereich, in den sich das Spiel verlagert,
  - Vergehen, nachdem der Ball weggespielt wurde.

Position bei Standardsituationen

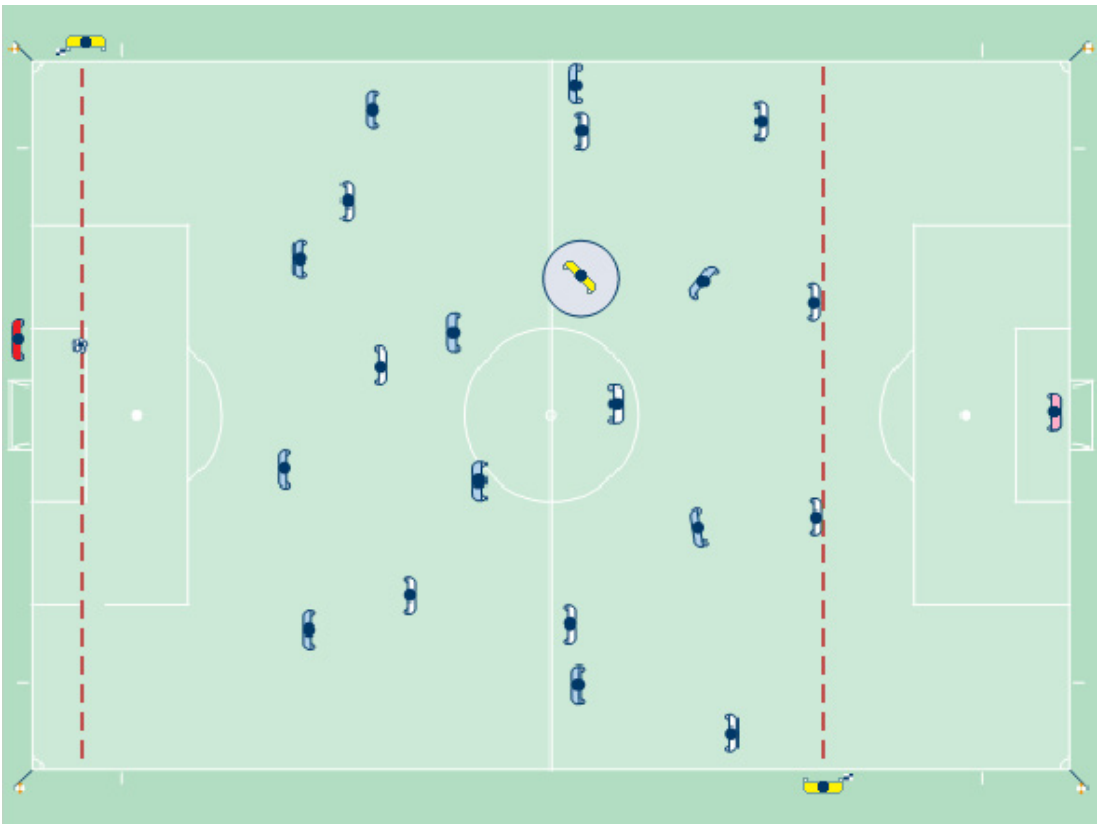
Von einer optimalen Position aus kann der Schiedsrichter korrekt entscheiden. Sämtliche Empfehlungen zur Position beruhen auf Wahrscheinlichkeit und müssen jeweils aufgrund von spezifischen Informationen zu Teams, Spielern und Vorkommnissen während des Spiels angepasst werden.

Die Positionsvorschläge auf den folgenden Abbildungen sind grundsätzlicher Art und gelten als Empfehlung. Als „Zone“ wird ein Bereich um eine empfohlene Position beschrieben, von der aus der Schiedsrichter seine Funktion optimal wahrnehmen kann. Die Zonen können je nach Situation kleiner oder größer sein und unterschiedliche Formen aufweisen.

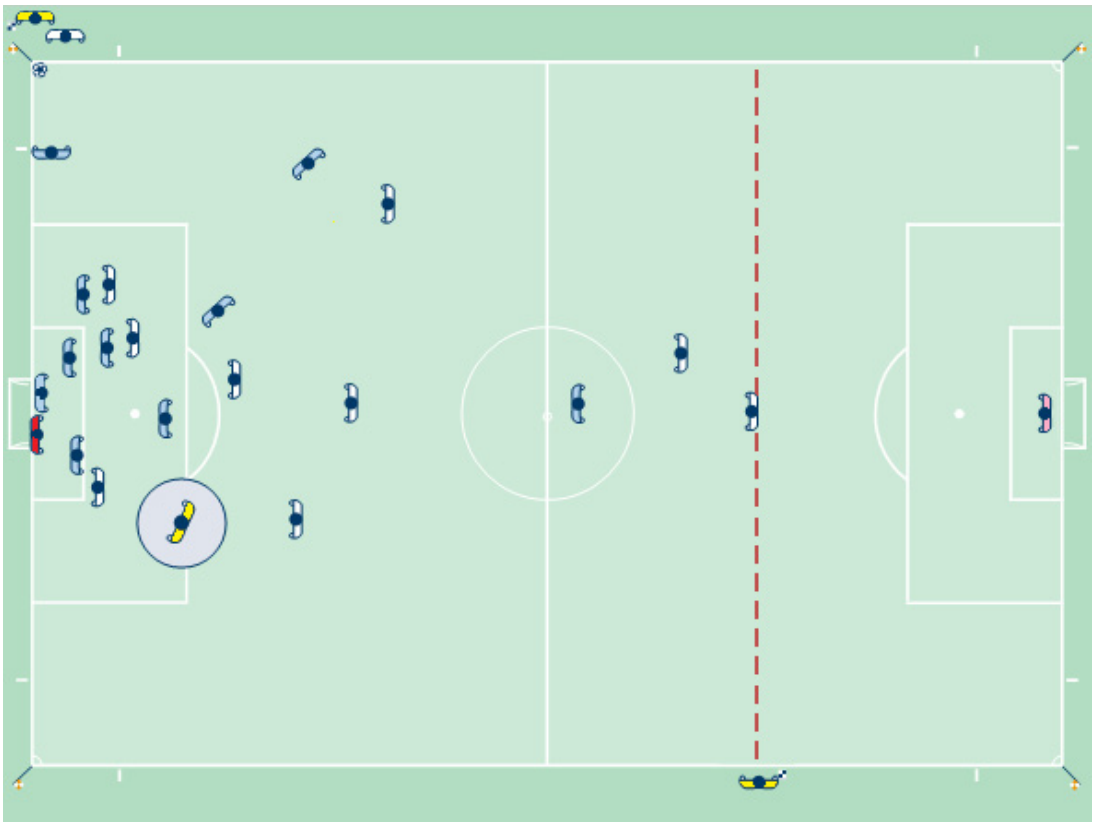
1. SR-Position mit Assistenten bei Anstoß



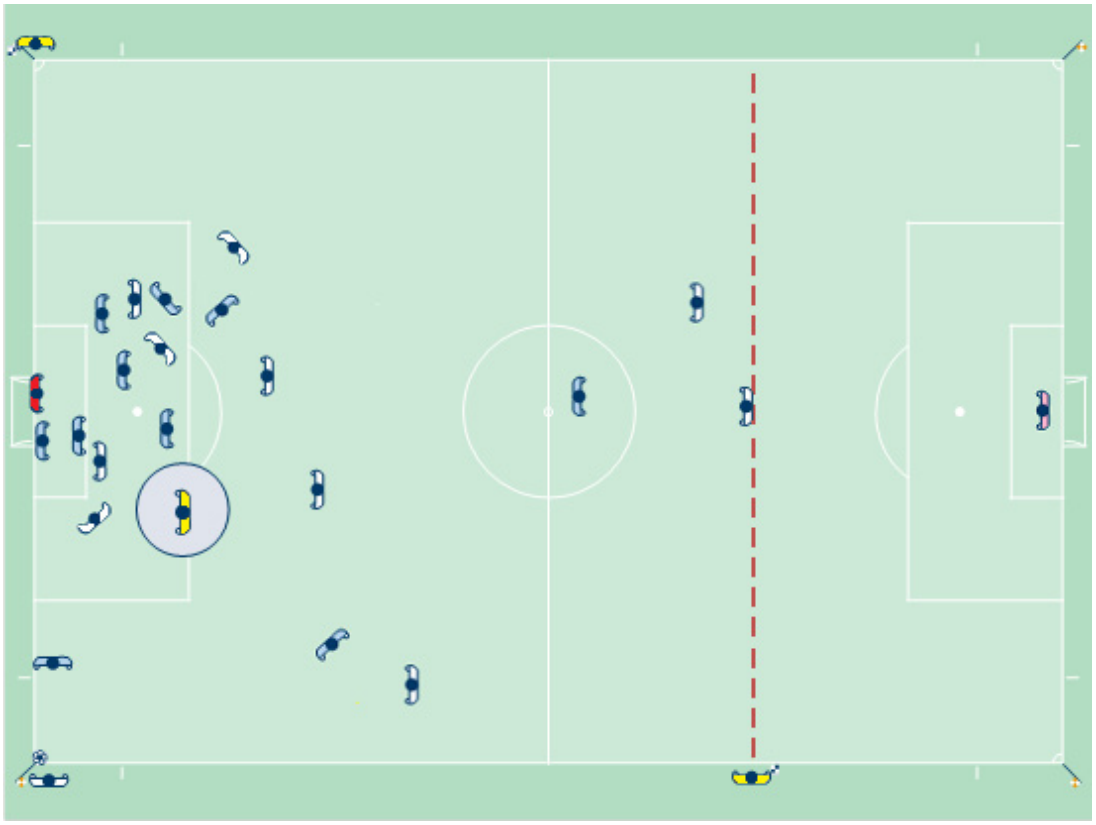
2. SR-Position mit Assistenten bei Abstoß



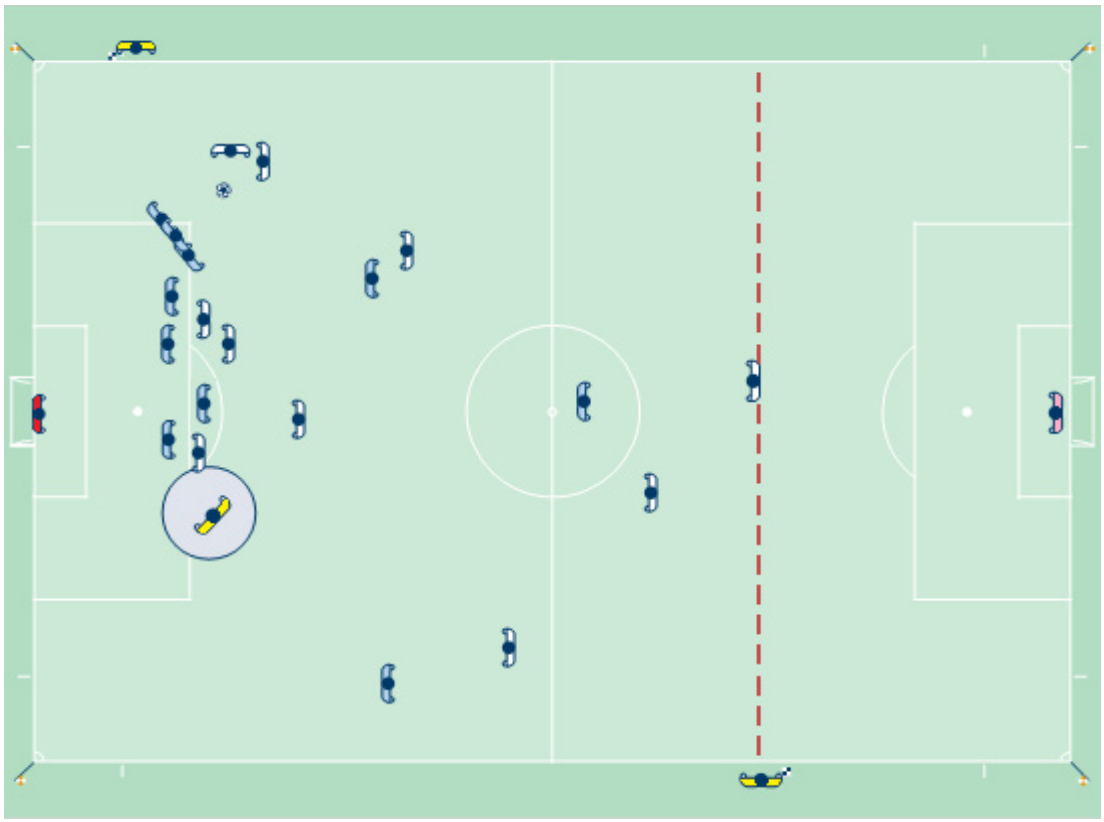
3. SR-Position mit Assistenten bei Eckstoß (1)



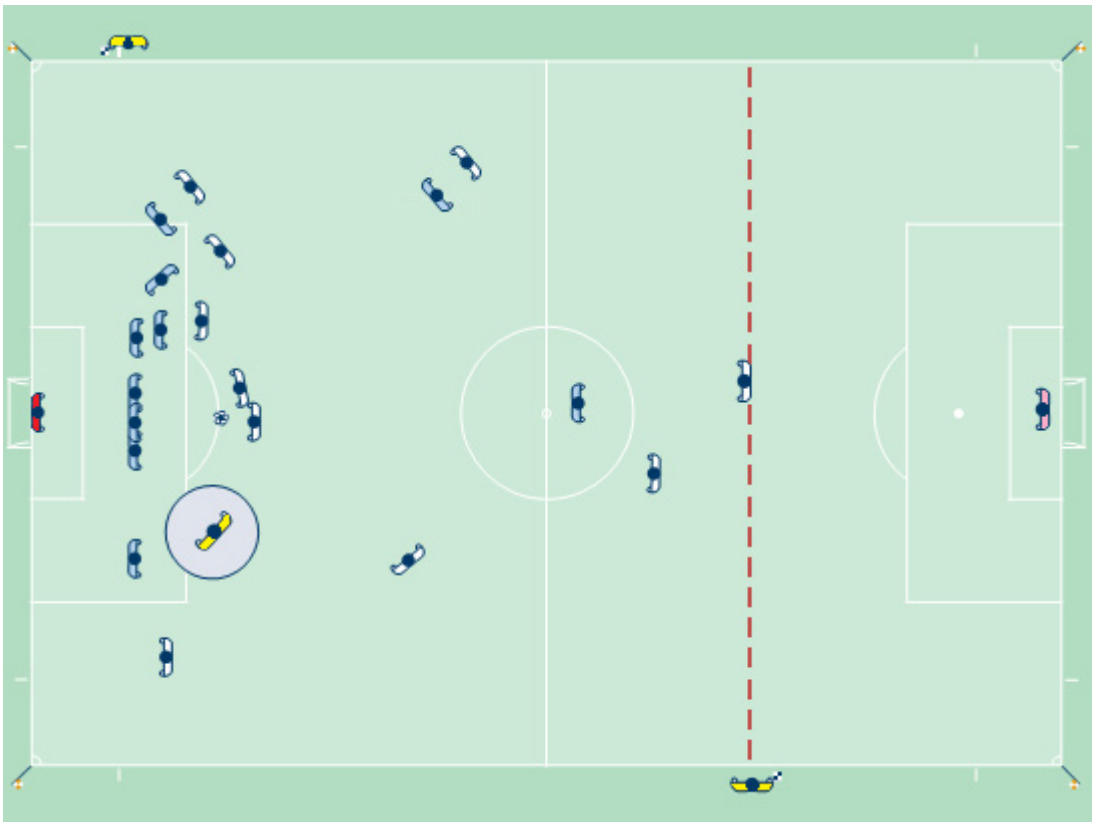
4. SR-Position mit Assistenten bei Eckstoß (2)



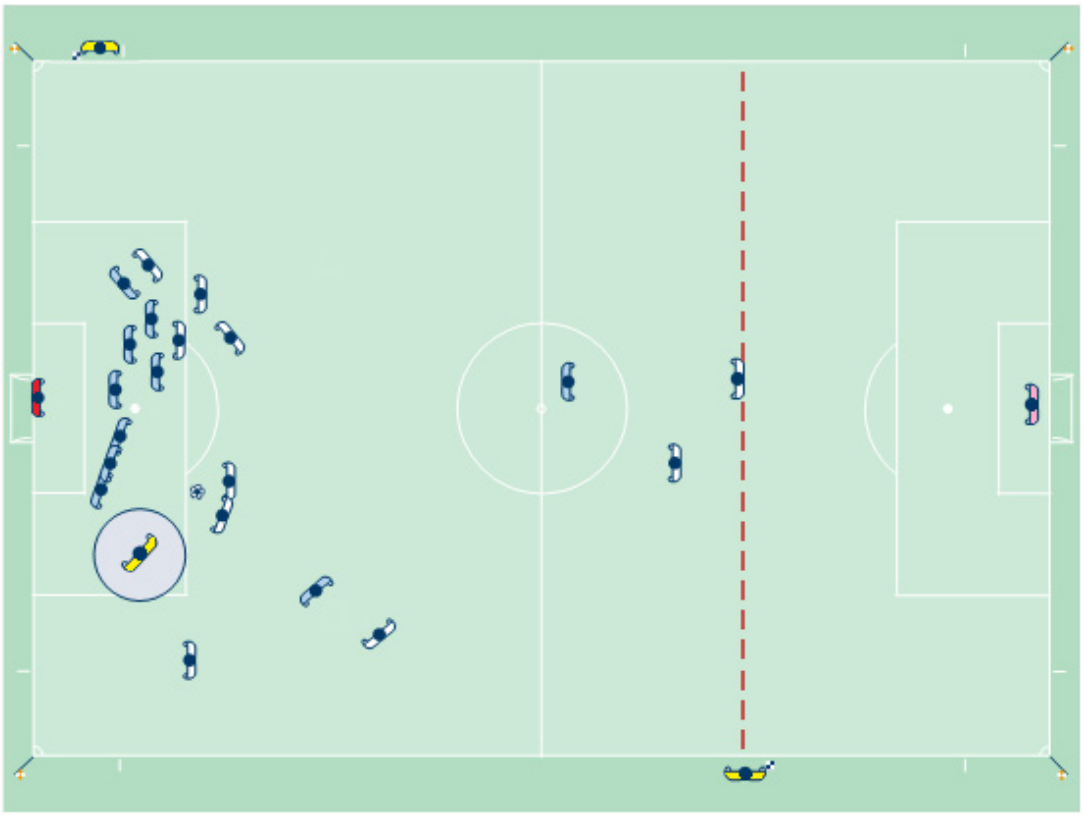
5. SR-Position mit Assistenten bei Freistoß (1)



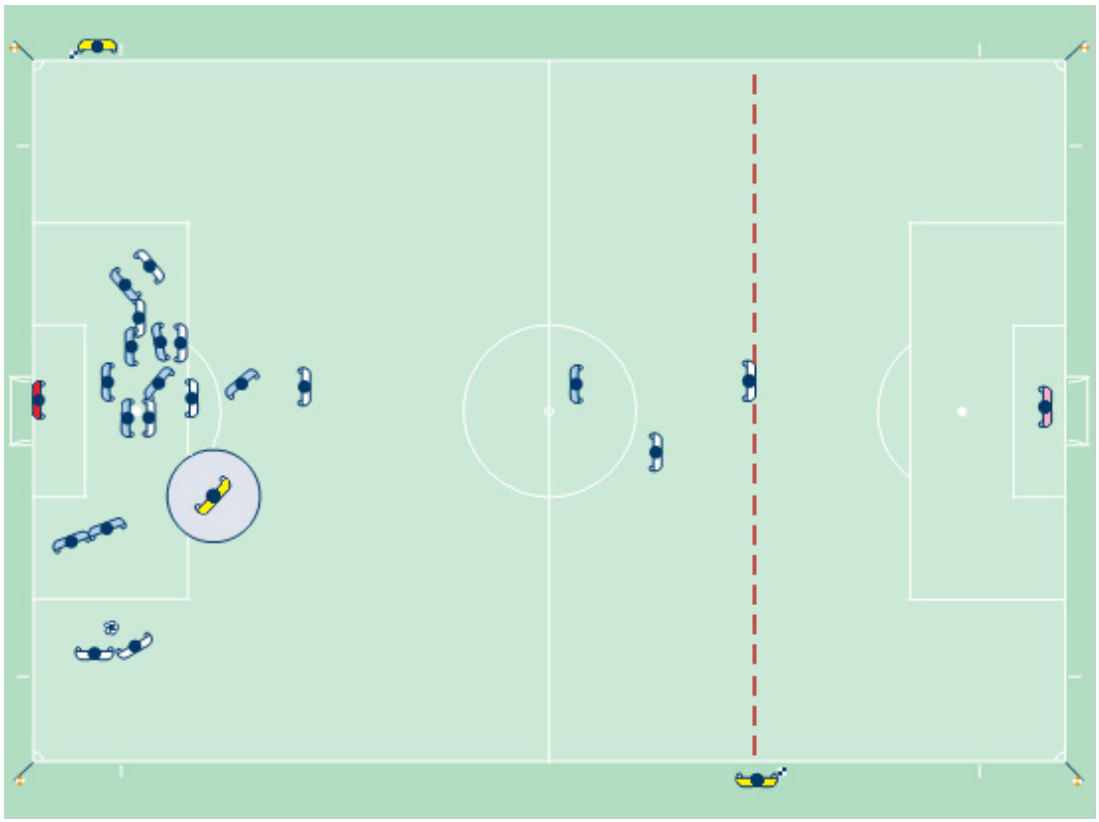
6. SR-Position mit Assistenten bei Freistoß (2)



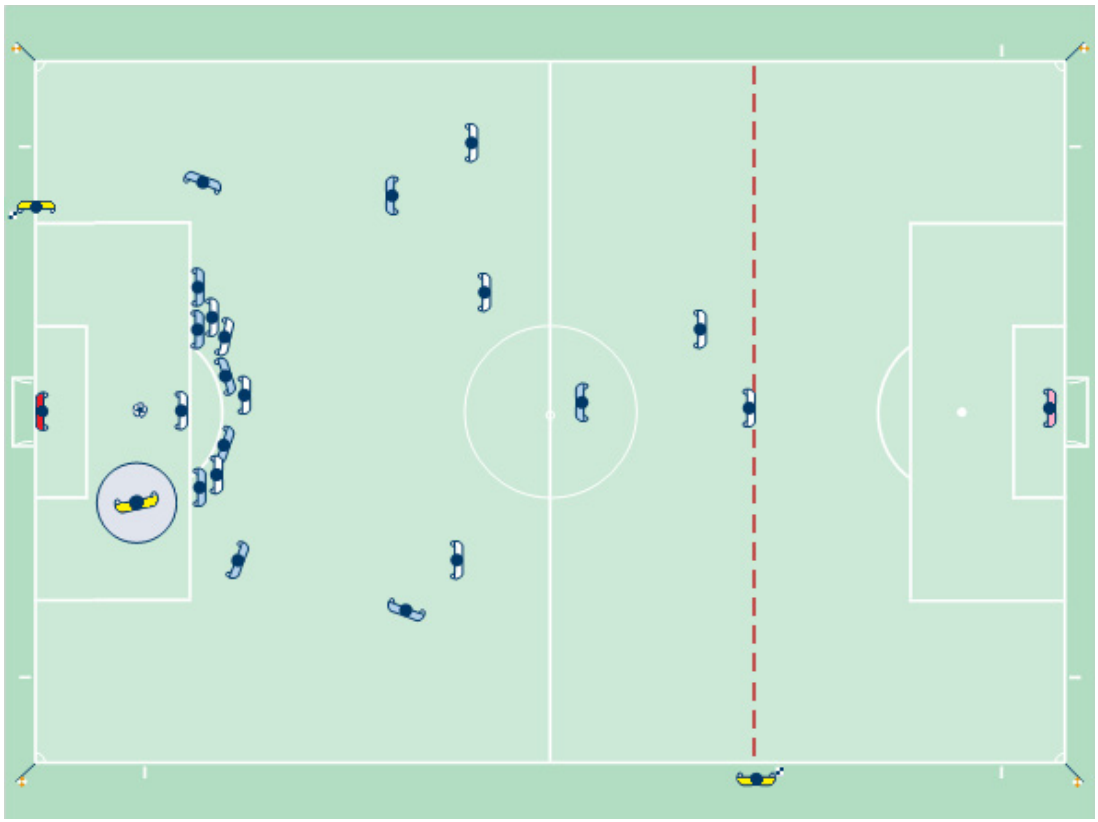
7. SR-Position mit Assistenten bei Freistoß (3)



8. SR-Position mit Assistenten bei Freistoß (4)

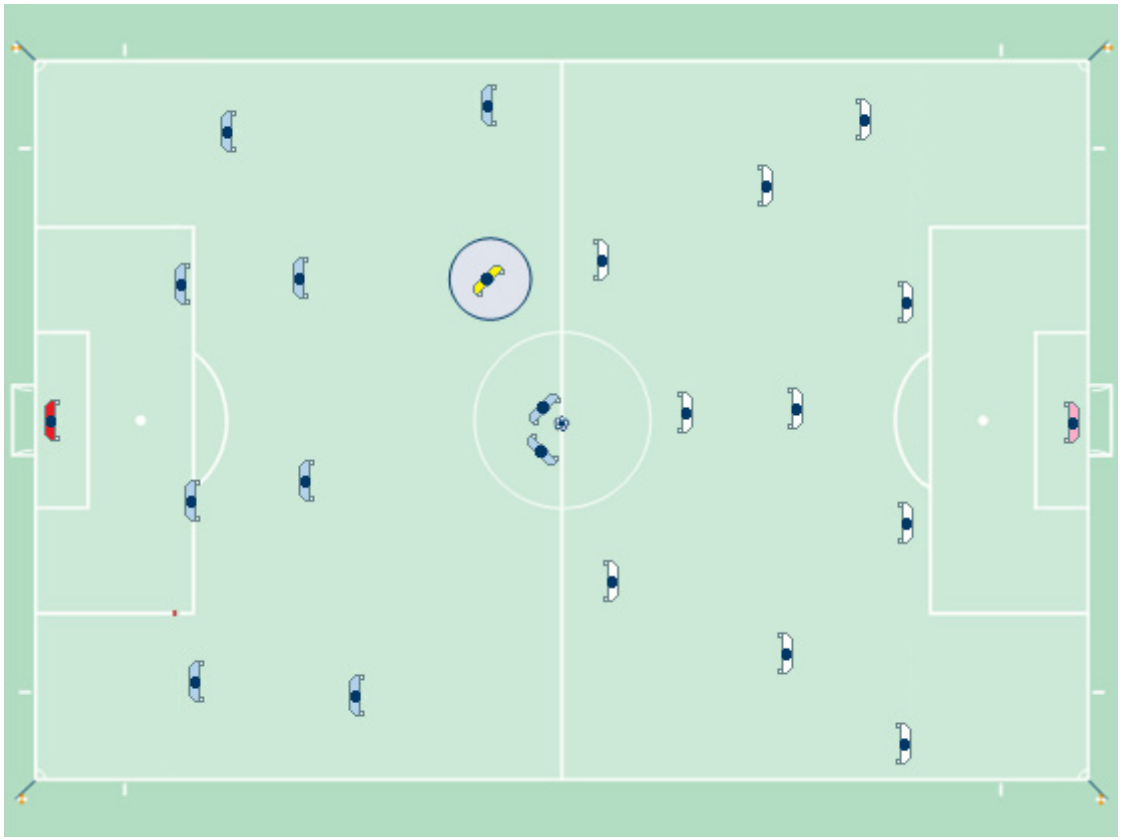


9. SR-Position mit Assistenten bei Strafstoß

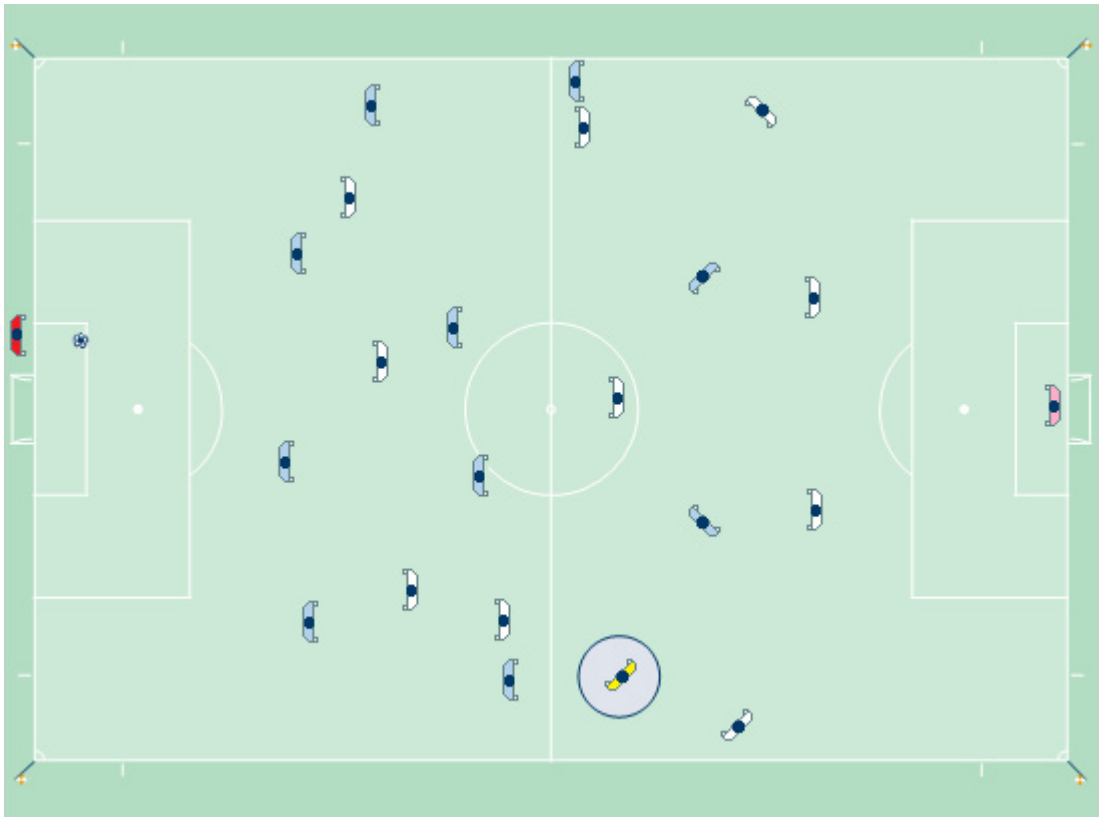


Anweisungen des CAF betreffend Schiedsrichterstellungen ohne offizielle Schiedsrichterassistenten

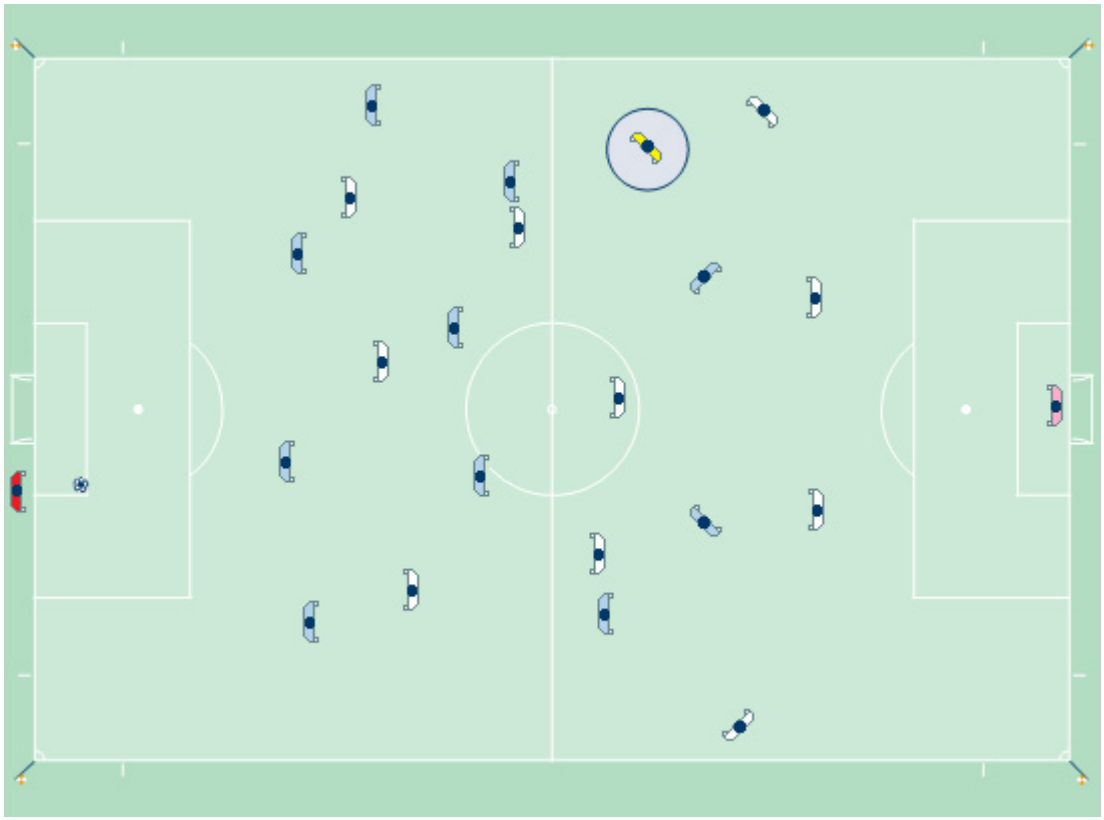
1. SR-Position ohne offizielleAssistenten bei Anstoß



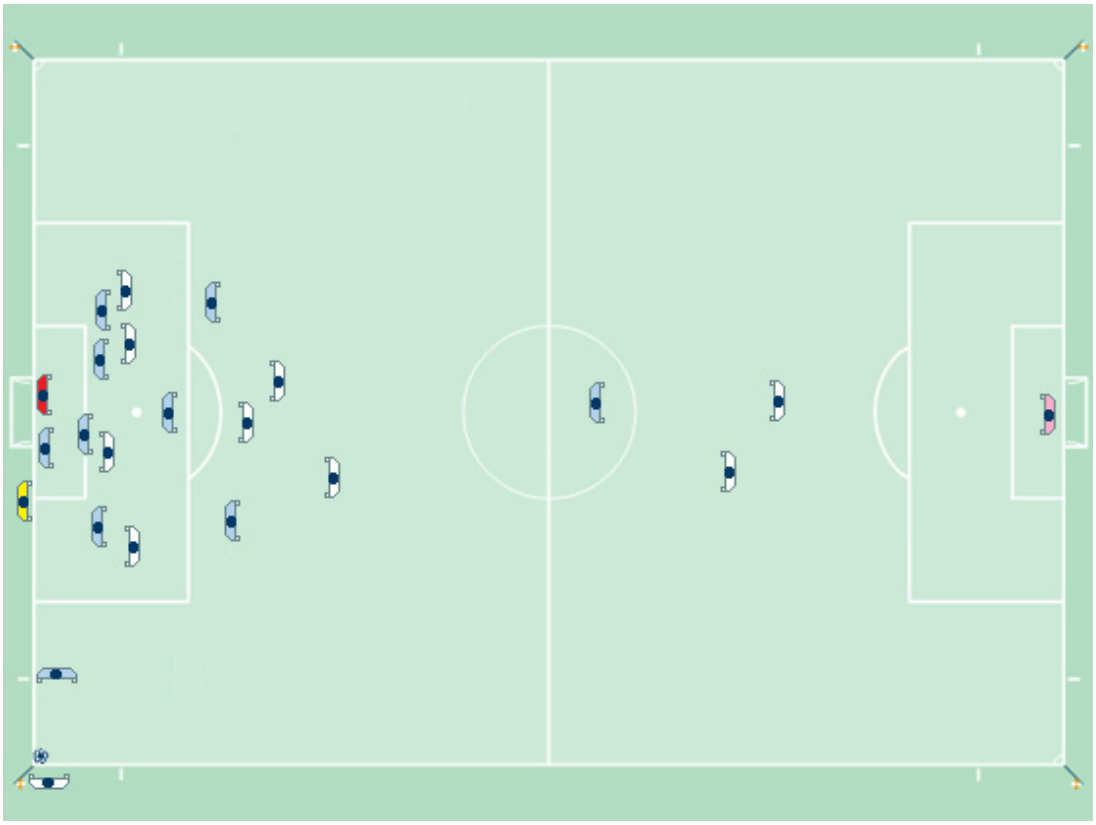
2. SR-Position ohne offizielle Assistenten bei Abstoß (1)



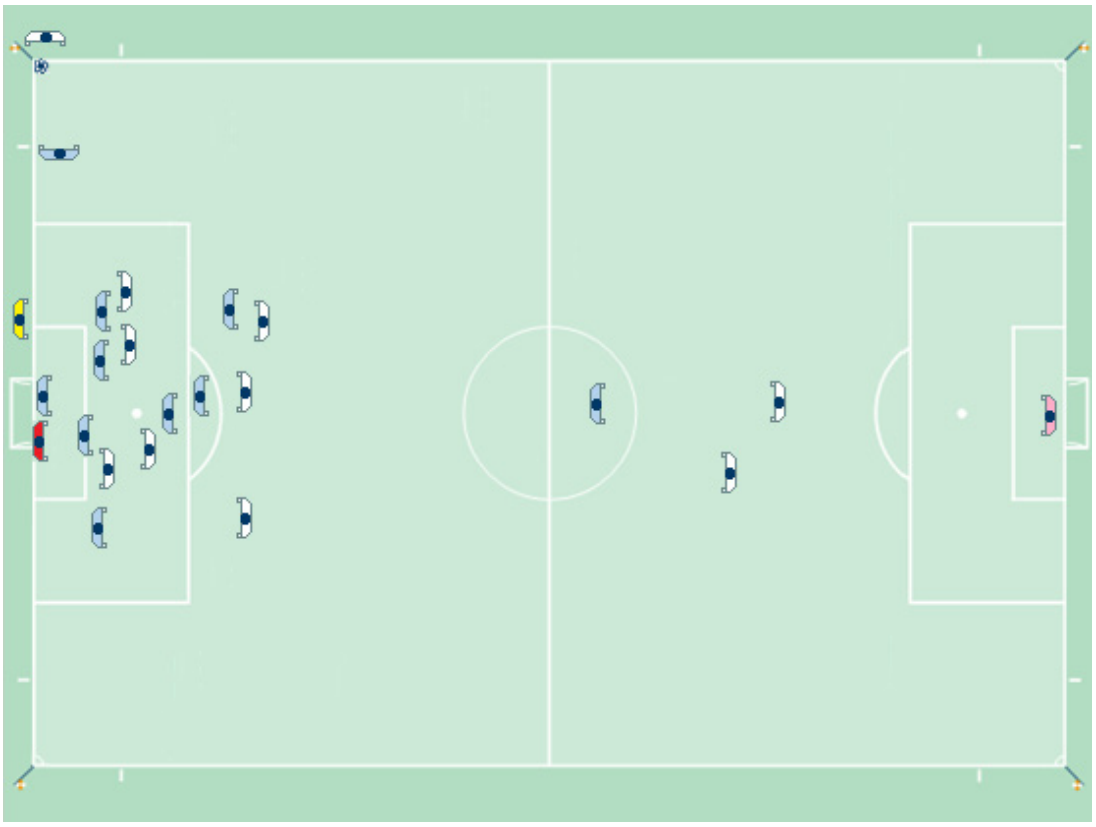
3. SR-Position ohne offizielle Assistenten bei Abstoß (2)



4. SR-Position ohne offizielle Assistenten bei Eckstoß (1)



5. SR-Position ohne offizielle Assistenten bei Eckstoß (2)



Signale des Schiedsrichters

direkter Freistoß

indirekter Freistoß

Vorteil

Verwarnung

Feldverweis

Schiedsrichterpfiff

Der Schiedsrichterpfiff ist zwingend:

- beim Anstoß (erste und zweite Halbzeit, nach einem Tor)
- bei einer Spielunterbrechung
  - für einen Freistoß oder Strafstoß
  - bei Aussetzen oder Abbruch des Spiels
  - am Ende einer Spielhälfte, wenn die Spielzeit abgelaufen ist
- zur Wiederaufnahme des Spiels
  - bei Freistößen, wenn die Mauer auf die vorgeschriebene Distanz beordert wird
  - bei Strafstößen
- zur Wiederaufnahme des Spiels nach einer Spielunterbrechung wegen
  - einer gelben oder roten Karte wegen Foulspiels
  - einer Verletzung
  - einer Auswechslung

Der Schiedsrichterpfiff ist nicht notwendig

- für eine Spielunterbrechung
  - bei Abstoß, Eckstoß oder Einwurf
  - bei einem Tor
- zur Wiederaufnahme des Spiels
  - nach Freistoß, Abstoß, Eckstoß oder Einwurf

Wird der Schiedsrichterpfiff unverhältnismäßig oft eingesetzt, verliert er seine Wirkung, wenn er zwingend ist. Darf die Wiederaufnahme des Spiels nur nach einem Schiedsrichterpfiff erfolgen, signalisiert der Schiedsrichter den Spielern unmissverständlich, dass das Spiel erst nach dem Pfiff fortgesetzt werden darf.

Körpersprache

Die Körpersprache

- hilft dem Schiedsrichter bei der Leitung des Spiels.
- unterstreicht seine Autorität und Selbstkontrolle.

Die Körpersprache dient nicht

- zur Erklärung von Entscheidungen.

Zusätzliche Schiedsrichterassistenten – Pflichten und Aufgaben

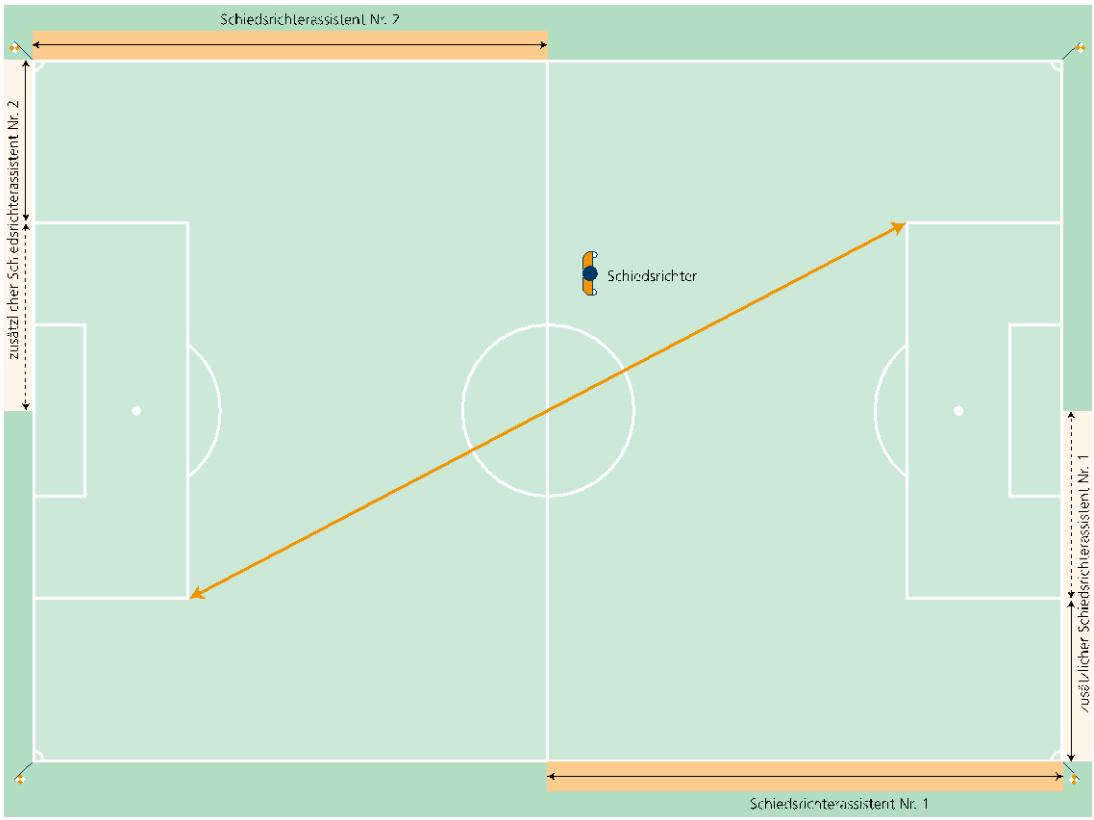
Die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten unterstützen den Schiedsrichter dabei, die Partie gemäß Spielregeln zu leiten. Sie unterstützen bei Bedarf und auf Anweisung des Schiedsrichters den Schiedsrichter auch in allen übrigen Belangen der Spielleitung. Die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten haben u. a.

- das Spielfeld, die eingesetzten Bälle und die Ausrüstung der Spieler zu überprüfen,
- zu klären, ob Probleme mit der Ausrüstung behoben oder blutende Wunden versorgt wurden,
- über Zeit, Tore und unsportliches Verhalten Buch zu führen.

Zusätzliche Schiedsrichterassistenten – Position und Zusammenarbeit

1. Grundposition während des Spiels

Die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten stehen hinter der Torlinie.



Die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten dürfen das Spielfeld nur in Ausnahmefällen betreten.

2. Abstoß

Der zusätzliche Schiedsrichterassistent überprüft zuerst, ob sich der Ball innerhalb des Torraums befindet: Wenn der Ball nicht korrekt platziert ist, teilt er dies dem Schiedsrichter mit.

3. Strafstoß

Der zusätzliche Schiedsrichterassistent steht auf der Torlinie an der Torraumgrenze, während der Schiedsrichterassistent auf der Höhe des zweitletzten Verteidigers stehen sollte.

4. Elfmeterschießen

Die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten stehen rechts und links vom Tor auf der Torlinie an der Torraumgrenze.
Sie zeigen dem Schiedsrichter an, ob der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unter der Querlatte vollständig überquert hat.

5. „Tor“ oder „kein Tor“

Der zusätzliche Schiedsrichterassistent teilt dem Schiedsrichter mit, wenn ein Tor erzielt wurde.

Signalisationssystem für zusätzliche Schiedsrichterassistenten

Die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten teilen dem Schiedsrichter ihre Entscheide ausschließlich über ein Funksystem und nicht mit Fahnen mit.
Bei einem Ausfall des Funksystems zeigen die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten ihre Entscheide mit einem elektronischen Signalstab an.
Grundsätzlich gibt der zusätzliche Schiedsrichterassistent keine offensichtlichen Handzeichen. In bestimmten Situationen jedoch kann ein diskretes Handzeichen für den Schiedsrichter sehr hilfreich sein. Handzeichen sollten unmissverständlich sein und vor dem Spiel abgesprochen werden.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Berufung zu einem Spiel

Im Prinzip erfolgt die Ansetzung der Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten zu den offiziellen Spielen durch das "Bulletin d'information officiel" (BIO) der FLF, das wöchentlich online zur Verfügung steht. (siehe: www.flf.lu)

Bei kurzfristigen Änderungen der Schiedsrichterbesetzung sowie bei Freundschafts- und Korporativspielen erhalten die Schiedsrichter per E-Mail eine persönliche Einladung der FLF.

Schiedsrichter dürfen nur als Spielleiter oder Schiedsrichterassistent amtieren, wenn sie dazu für das betreffende Spiel bestimmt worden sind.

Bei Abwesenheit des Schiedsrichters leitet der rangälteste Schiedsrichterassistent das Spiel (, jedoch nur, wenn er sich dazu in der Lage fühlt).

Alle diese Fälle müssen auf dem Schiedsrichterbericht vermerkt werden.

Bestellte Schiedsrichter- und Schiedsrichterassistenten die gar nicht oder zu spät zu einem Spiel antreten, müssen dies binnen 48 Stunden dem Sekretariat des CAF begründen.

Bei Barrage- und Entscheidungsspielen der unteren Divisionen, sowie für das Finale der « Coupe de Prince » und der « Coupe des Cadets » werden offizielle Schiedsrichterassistenten eingesetzt.

Ausgeschlossene Funktionen betreffend den Schiedsrichter

Schiedsrichter dürfen bei Spielen ihres Vereins kein offizielles Amt übernehmen. Jedoch dürfen sie bei Freundschaftsspielen als Schiedsrichterassistent amtieren, wenn sie offiziell vom Verband für diese Mission bestimmt worden sind.

Alle Schiedsrichter sind gehalten das bestehende FLF-Statut „A-2. Règlement relatif à l'arbitrage" sowie die jährlichen „Anweisungen des CAF" zu respektieren.

Verhaltensregeln bei Abmeldungen

Kurzfristige Abmeldungen sind telefonisch und ausschließlich an das Sekretariat der FLF zu richten. Eine schriftliche Bestätigung per E-Mail ist angebracht. Im Voraus bekannte Unabkömmlichkeit muss dem Verbandssekretariat spätestens zwei Wochen vor dem entsprechenden Datum per E-Mail mitgeteilt werden, um so unnütze Ansetzungen zu vermeiden.

Schiedsrichterentschädigung

Mit Ausnahme der BGL-Ligue ist die Schiedsrichterentschädigung dem Schiedsrichter und den offiziellen Schiedsrichterassistenten vor dem Spiel in den Umkleidekabinen auszuhändigen, dies zusammen mit einem richtig frankierten Briefumschlag für das Einsenden der Schiedsrichterberichte.

Die Schiedsrichterentschädigung wird bei Saisonbeginn dem Indexstand angepasst und veröffentlicht.

Eventuelle Zuschüsse des Verbandes sind laut bestehenden Anweisungen mittels des vorgesehenen Formulars anzufordern.

Die Schiedsrichter sind gehalten sorgfältig detaillierte Quittungen auszustellen. Ein Schiedsrichter, der mehr verrechnet, als ihm zusteht, schadet nicht nur sich selbst, sondern auch dem Ansehen seiner Kollegen. Wird ein derartiges Vergehen festgestellt, so werden die vorgesehenen Disziplinarmaßnahmen folgen.

Kleidung des Schiedsrichters

Die Kleidung des Schiedsrichters muss einen einheitlichen und sportlichen Eindruck hinterlassen sowie praktisch sein. Alle Ausrüstungen, welche den Normen entsprechen, sind erlaubt. Der Aufdruck privater Sponsoren auf Ausrüstungsteilen ist nicht erlaubt. Einheitlichkeit für Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten ist zwingend erwünscht. Bei Kälte ist es zulässig, dass die Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten dunkelblaue oder schwarze Trainingshosen oder Strumpfhosen tragen.

Das Tragen von sichtbaren Thermohosen ist dem Schiedsrichter nicht gestattet.

Die Kleidung des Schiedsrichters. muss das offizielle, nationale Wappen tragen.

Die FIFA-Schiedsrichter und -Schiedsrichterassistenten müssen das FIFA-Wappen tragen, falls sie in dem Bereich eingesetzt werden, für den sie dieses Wappen seitens der FIFA zugesprochen bekommen haben.

Zur Ausrüstung des Schiedsrichters gehören ferner eine Uhr, eine Pfeife (und Ersatzpfeife), ein Notizblock mit Stift, eine Münze, eine rote und eine gelbe Karte.

Umkleideräume

Die zur Verfügung stehenden Umkleideräume müssen dem FLF-Reglement entsprechen.

Nur Spieler und Offizielle der implizierten Vereine dürfen die Umkleideräume betreten.

Bei Unzulänglichkeiten betreffend Umkleideraum ist eine Meldung auf dem Schiedsrichterbericht zu machen.

Dem offiziell angesetzten Schiedsrichterbeobachter ist es erlaubt den Schiedsrichterumkleideraum zu betreten.

Pflichten des Platzvereins

Der Heimverein ist verantwortlich für den Schutz und die Sicherheit der Schiedsrichter vor, während und nach dem Spiel, und zwar bis sie sich 3 km außerhalb der Ortschaft befinden; doch müssen sie die Ortschaft in der kürzest möglichen Frist verlassen. Diese Haftung betrifft die Person des Schiedsrichters, und zwar im Rahmen der normalen Schutzmöglichkeiten. Eine Verantwortung für deren Eigentum, wie z.B. Fahrzeug usw., besteht infolgedessen nicht, es sei denn, es werde dem Heimverein eine absichtliche, böswillige Handlung nachgewiesen.

Platzdelegierte

Zur Ordnung auf dem Spielfeld ist folgende Mindestzahl an Platzdelegierten zu stellen: (Officiels locaux de sécurité)

	Offizielle Spiele	Freundschaftsspiele
BGL-Ligue und Ehrenpromotion	6	2
1. Division	4	2
2. und 3. Division	2	1
Reservemannschaften	1	1
Bei Jugend-, Damen- und Veteranenspielen	1	1

Die Mindestzahl der Platzdelegierten bei Pokalspielen entspricht der Divisionszugehörigkeit des ranghöchsten Vereins.

Die Platzdelegierten müssen das Senioren-Alter haben.

Die Platzdelegierten müssen:

- dem Schiedsrichter wenigstens 30 Minuten vor dem festgesetzten Spielbeginn zur Verfügung stehen,
- dem Schiedsrichter ihre Lizenz oder ihren Personalausweis vorzeigen,
- den Schiedsrichterbericht vor Spielbeginn unterschreiben,
- ein Armband von 12 cm Breite mit der Aufschrift „OFFICIEL“ tragen.

Die Platzdelegierten haben die Anweisungen des Schiedsrichters zu befolgen; sie dürfen nur ein einziges Amt auf dem Spielfeld ausüben. Jedoch können die Platzdelegierten gleichzeitig das Amt des Schiedsrichterdelegierten ausüben.

Ein Spiel muss auch dann ausgetragen werden, wenn keine oder nicht genügend Platzdelegierte anwesend sind, doch muss der Schiedsrichter hierüber Meldung auf dem Schiedsrichterbericht erstatten.

Die Hauptaufgabe der Platzdelegierten besteht darin, für Ordnung rundum das Spielfeld zu sorgen. Sie halten sich innerhalb der Spielfeldumzäunung auf. Sie sind das Bindeglied zwischen Publikum und Schiedsrichter, der sich unter keinen Umständen direkt an das Publikum wenden darf, sondern nur durch Vermittlung der Platzdelegierten.
Bei Zwischenfällen mit Platzdelegierten muss der Schiedsrichter die FLF-Geschäftsstelle per Separatbericht informieren.

Der Schiedsrichterdelegierte (délégué d'arbitre)

Die Vereine müssen dem Schiedsrichter einen Delegierten zur Verfügung stellen, dies sowohl bei Meisterschafts-, Pokal- und Freundschaftsspielen. In der BGL-Ligue müssen bei offiziellen Spielen 2 Delegierte zur Verfügung stehen. Es ist dem Schiedsrichterdelegierten erlaubt, gleichzeitig das Amt des Offiziellen auszuüben.

Aufgaben des Schiedsrichterdelegierten:
Der Schiedsrichterdelegierte muss am Spielfeld anwesend sein und dem Schiedsrichter zur Verfügung stehen:

- 75 Minuten vor dem Anpfiff, in der BGL-Ligue und Ehrenpromotion.
- 60 Minuten vor dem Anpfiff, in der 1., 2., 3. Division sowie in der 1. Juniorenklasse.
- Bei allen anderen Spielen, Freundschaftsspiele eingeschlossen, 45 Minuten vor dem Anpfiff.

Der Schiedsrichterdelegierte soll darauf achten, dass

- dem Schiedsrichter ein angebrachter Platz zur Verfügung steht, um seinen Privatwagen abzustellen,
- die Umkleideräume der Schiedsrichter sich in einem sauberen, dem Reglement entsprechenden Zustand befinden,
- den Schiedsrichtern die entsprechende Entschädigung auf Vorzeigen der Rechnung ausbezahlt wird,
- die Platzdelegierten zur festgesetzten Zeit (spätestens 20 Minuten vor dem Anpfiff) beim Schiedsrichter vorstellig werden.

Der Schiedsrichterdelegierte unterstützt den Schiedsrichter, auf dessen Wunsch hin

- bei der Spielfeldkontrolle vor Spielbeginn. Er achtet darauf, dass notwendige Verbesserungen, welche der Schiedsrichter verlangt, so schnell wie möglich durchgeführt werden.
- bei allen Formalitäten, welche vor Spielbeginn das korrekte Ausfüllen des Schiedsrichterberichts sowie das Einhalten der vorgesehenen Zeitabstände betreffen.
- bei der Kontrolle der Spielerausrüstung vor Spielbeginn.

Die anwesenden Platzdelegierten achten, zusammen mit dem Schiedsrichterdelegierten, darauf, dass der korrekte Spielablauf nicht durch Zwischenfälle seitens der Zuschauer gestört wird.

Die Delegierten ergreifen alle ihnen zur Verfügung stehenden Maßnahmen, um die Sicherheit der Schiedsrichter, Spieler, Offiziellen und Zuschauer zu gewährleisten.

Die Schiedsrichterdelegierten müssen, genau wie die Platzdelegierten, ein Armband mit der Aufschrift „Officiel“ tragen.

Ist kein Schiedsrichterdelegierter anwesend, lässt der Schiedsrichter das Spiel trotzdem austragen, vermerkt dieses jedoch auf dem Schiedsrichterbericht.

Bei Zwischenfällen mit Schiedsrichterdelegierten muss der Schiedsrichter die FLF-Geschäftsstelle per Separatbericht informieren.

Erlaubte Anzahl offizieller Mannschaftsbegleiter

1. BGL-Ligue und Ehrenpromotion:

Folgende Personen dürfen sich bei offiziellen Spielen dieser Mannschaften in der technischen Zone aufhalten:

- bis zu drei diplomierte Trainer,
- ein Mannschaftsbegleiter,
- ein Arzt,
- ein Betreuer (Soigneur),
- die Auswechselspieler, welche auf dem Schiedsrichterbericht aufgeführt sind.

Maximum 11 Personen dürfen sich in der technischen Zone aufhalten. Sollte die technische Zone diesen Ansprüchen nicht genügen, so kann eine Bank **hinter** der Umzäunung außerhalb der technischen Zone aufgestellt werden.

2. Andere Divisionen und Alterskategorien:

Folgende Personen dürfen sich bei offiziellen Spielen dieser Mannschaften in der technischen Zone aufhalten:

- zwei Vereinstrainer, resp. Mannschaftsbegleiter oder Jugendleiter bei Jugendspielen,
- ein Arzt,
- ein Betreuer (Soigneur),
- die Auswechselspieler, welche auf dem Schiedsrichterbericht aufgeführt sind.

3. Allgemein:

Arzt und Betreuer tragen ein Armband.

Die Personen, welche sich in der technischen Zone aufhalten dürfen, müssen auf dem Schiedsrichterbericht vermerkt sein und dem Schiedsrichter vor Spielbeginn ihre Lizenz vorlegen.

Dieselben Personen können bei ungebührlichem Verhalten vom Schiedsrichter ausgeschlossen und hinter die Umzäunung verwiesen werden.

Jugendleiter (Formateur pour jeunes)

Bei Jugendspielen, inklusive der Kategorie Junioren, muss ein Jugendleiter die Mannschaft begleiten (jedoch kein Vereinstrainer, dieser darf durch den Jugendleiter ersetzt werden).

Jugendmannschaften ohne Begleitung eines Jugendleiters dürfen nicht zum Spiel antreten.

Der Jugendleiter ist verantwortlich für das Benehmen der Spieler vor, während und nach dem Spiel. Er unterschreibt den Schiedsrichterbericht sowie eventuelle Protestmeldungen.

Der Jugendleiter darf nicht als Spieler am Spiel teilnehmen.

Um das Amt des Jugendleiters ausüben zu können, muss man

a) lizenziertes Mitglied eines FLF Vereins sein,
b) mindestens 18 Jahre alt sein.

Jedes lizenzierte FLF Mitglied, das bei einem anderem als seinem Stammverein das Amt des Jugendleiters ausüben möchte, muss in Besitz einer Bescheinigung

seines Stammvereins sein, welche vom Präsidenten oder Sekretär dieses Vereins unterschrieben ist.

Spieler

Alle Personen welche als Spieler auf dem Schiedsrichterbericht aufgeführt sind dürfen weder das Amt des Offiziellen, noch das des Schiedsrichterdelegierten, Vereinslinienrichters oder Jugendleiters ausführen.

Der Kapitän oder sein Ersatz übernimmt die Leitung der Mannschaft auf dem Spielfeld. Er ist lediglich Bindeglied für seine Spieler zum Schiedsrichter, (nicht Bindeglied zu den Zuschauern). Es ist lediglich dem amtierenden Kapitän gestattet, den Schiedsrichter im Verlaufe des Spiels zu seinen Entscheidungen in höflichem Ton zu befragen.

Allgemeine Bestimmungen

Alle Personen die sich innerhalb der technischen Zone aufhalten, müssen auf dem Schiedsrichterbericht aufgeführt sein.

Der Betreuer (Soigneur) und der Arzt sind allein berechtigt mit dem Einverständnis des Schiedsrichters, verletzte Spieler auf dem Spielfeld zu betreuen.

Arzt und Betreuer (Soigneur) tragen ein Armband und müssen dem Schiedsrichter vor Spielbeginn ihre Lizenz vorlegen. Sie können bei ungebührlichem Verhalten vom Schiedsrichter hinter die Umzäunung verwiesen werden.

Bei jedem Spiel müssen eine Tragbahre und ein laut Vorschrift ausgestatteter Verbandskasten vorhanden sein.

Sanktionen gegen die Vereinsoffiziellen

Schiedsrichterdelegierte, Offizielle, Vereinslinienrichter, Jugendleiter, Mannschaftsbegleiter und Betreuer, die sich unsportlich verhalten, müssen vom Schiedsrichter hinter die Umzäunung verwiesen werden. Auch müssen diese Zwischenfälle mittels Separatbericht gemeldet werden.

Obligatorische Meldepflichten des Schiedsrichters

Die Schiedsrichter müssen von allen Vorfällen und Ereignissen, die sich vor, während oder nach dem Spiel zutragen, einen genauen, detaillierten Bericht an die FLF einsenden. Dieser Bericht muss spätestens am Tage nach dem Spiel per E-Mail in der FLF-Geschäftsstelle eingehen. Ein dementsprechender Vermerk muss auf den Schiedsrichterbericht eingetragen werden.

Gegenüber den Schiedsrichtern, die dies unterlassen haben, werden entsprechende Sanktionen getroffen.

Ungebührliches Benehmen außerhalb des Spielfeldes ist ebenfalls zu melden.

Die Meldepflicht des Schiedsrichters über Zwischenfälle beginnt mit seinem offiziellen Erscheinen am Spielort.

Die Befugnisse des Schiedsrichters nach Spielschluss beschränken sich auf folgende Meldungen:

- Alle Vorfälle, die er selbst beobachtet hat oder ihm bis zur Abfahrt zustoßen.
- Vorfälle, die ihm zur Meldung gebracht wurden seitens Personen, die an diesem Spiel beteiligt waren, wie Spieler, Platzdelegierte, Schiedsrichterassistenten, Clublinienrichter, Schiedsrichterbeobachter usw., dieses aber spätestens bis zum Verlassen seines Umkleideraumes bzw. des Spielplatzes, wenn sich die Umkleideräume auf dem Spielplatz befinden.
- Zwistigkeiten zwischen Spielern und anderen Personen, die sich ereignen, nachdem der Schiedsrichter den Spielplatz verlassen hat.

Reklamationen wegen Umkleideräumen seitens der Vereine gehören nicht unter seine Befugnisse und sind vereinsseitig an die FLF zu melden, doch kann der Schiedsrichter bei eigenen Beobachtungen eventuell als Zeuge gehört werden.

Eintreffen vor dem Spiel

Die Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten müssen spätestens folgendermaßen am Spielort eintreffen:

BGL-Ligue	mindestens 75 Min. vor Spielbeginn
Ehrenpromotion	mindestens 75 Min. vor Spielbeginn
1., 2., 3. Division	mindestens 60 Min. vor Spielbeginn
1. Klasse Juniors	mindestens 60 Min. vor Spielbeginn
Andere Spiele	45 Min. vor Spielbeginn

Bei Pokalspielen je nach Divisionszugehörigkeit des höchst eingestuften Vereins.

Während der kalten Jahreszeit, bei unsicherer Witterung oder vermuteter eventueller Unbespielbarkeit des Platzes soll der Schiedsrichter früher eintreffen und die Kontrolle des Spielfeldes vornehmen, um so dem Platzverein unnötige Schwierigkeiten zu ersparen und eventuelle Verbesserungen vornehmen zu lassen.

Kontrollen vor dem Spiel

Vor dem Anpfiff muss der Schiedsrichter das Spielfeld und die Bälle kontrollieren. Im Zweifelsfall oder auf Wunsch des gegnerischen Kapitäns muss der Schiedsrichter die Maße kontrollieren.

Der Schiedsrichter kontrolliert den regelkonformen Zustand des Spielfeldes, den Verbandskasten und ob eine Tragbahre vorhanden ist.

In allen Fällen ist der Schiedsrichter verpflichtet, persönlich die Tornetze vor Spielbeginn zu kontrollieren.

Ausrüstungskontrolle:
Die Ausrüstung der Spieler muss vor Spielbeginn kontrolliert werden. Diese Kontrolle muss frühzeitig erfolgen, damit eventuelle Unzulänglichkeiten noch vor Spielbeginn in Ordnung gebracht werden. Die bestehenden Regeln und Anweisungen betreffend die Ausrüstung der Spieler sind genauestens anzuwenden.

Bestimmungen betreffend den Schiedsrichterbericht der FLF

Für jedes Spiel muss ein offizieller Schiedsrichterbericht ausgefüllt werden. Die Spieler müssen auf dem Formular eingetragen sein, egal ob das Spiel stattgefunden hat oder nicht.

Der Schiedsrichter muss vor jedem Spiel die Lizenzen aller Beteiligten kontrollieren. Jede festgestellte Unregelmäßigkeit muss auf dem Schiedsrichterbericht vermerkt werden. Ausnahmsweise kann ein offizieller Ausweis mit Foto eine fehlende Lizenz ersetzen.

Spieler ausländischer Vereine, welche Spiele in Luxemburg austragen, müssen einen Personalausweis oder eine Lizenz vorlegen um an einem Spiel teilnehmen zu dürfen.

1. vor Spielbeginn

Spätestens eine Stunde vor dem Anpfiff, bevor der Schiedsrichter die Lizenz und Ausrüstungskontrolle vornimmt, füllen beide Vereine die Rubriken des Schiedsrichterberichts aus, welche ihre Mannschaft betreffen. Dieser Teil des Schiedsrichterberichts kann auch per Intranet ausgefüllt und ausgedruckt werden.

Beide Vereine legen dem Schiedsrichter drei Kopien dieses Teils des Schiedsrichterberichts vor, zusammen mit den Lizenzen. Spätestens 30 Minuten vor dem Anpfiff sollte der Schiedsrichter im Besitz aller Teile des Schiedsrichterberichts sein.

Dieses ist auch der Zeitpunkt, wo die Offiziellen beim Schiedsrichter vorstellig werden müssen, um Anweisungen zu erhalten und den Schiedsrichterbericht zu unterschreiben.

Der Schiedsrichter vergleicht die Lizenznummern mit denen des Schiedsrichterberichts und nimmt eine zusätzliche Gesichtskontrolle aller Spieler vor. Stellt er Unzulänglichkeiten fest, so behält er die betreffende Lizenz ein und sendet sie zusammen mit dem Schiedsrichterbericht an die FLF-Geschäftsstelle. Ein entsprechender Vermerk muss auf dem Schiedsrichterbericht in der vorgesehenen Rubrik eingetragen werden.

10 Minuten vor dem Anpfiff werden beide Kapitäne (resp. Jugendleiter) beim Schiedsrichter vorstellig und unterschreiben den Schiedsrichterbericht in der entsprechenden Rubrik. Auch machen sie den Schiedsrichter auf eventuell erfolgte Änderungen aufmerksam (z.B. Verletzung während des Aufwärmens usw.).

Bei Spielen bei welchen Assistenten zugegen sind, kann ein Assistent das Vorlesen der Spielernamen vornehmen, während der andere Assistent die Ausrüstung kontrolliert.

Der Schiedsrichter soll die Trainer resp. Jugendleiter rechtzeitig von dieser Prozedur in Kenntnis setzen, um so den besten Zeitpunkt der Kontrolle je nach Begebenheiten bestimmen zu können.

2. nach dem Spiel

Nach dem Spiel trägt der Schiedsrichter umgehend die Verwarnungen, Platzverweise, Auswechslungen sowie das Resultat in die entsprechenden Rubriken ein.

Spätestens 20 Minuten nach dem Abpfiff wird ein Delegierter (resp. Kapitän oder Jugendleiter) jedes Vereins beim Schiedsrichter vorstellig, kontrolliert die Eintragungen auf dem Schiedsrichterbericht und unterzeichnet diesen.

Er erhält vom Schiedsrichter einen Durchschlag. Das Original wird vom Schiedsrichter per Post an die Geschäftsstelle der FLF gesandt.

Um einen reibungslosen Ablauf der Spielvorbereitung des Schiedsrichtertrios sowie der Mannschaften zu gewährleisten, müssen die Vereine diese Bestimmungen unbedingt respektieren. Werden die vorgesehenen Zeiten nicht eingehalten, hat der Schiedsrichter darüber Bericht zu erstatten.

Der Schiedsrichterbericht wird vom Heimverein zur Verfügung gestellt.

Die Vereine sind für ihre Eintragungen auf dem Schiedsrichterbericht selbst verantwortlich.

Wird ein Separatbericht vom Schiedsrichter erstellt, was er auf dem Schiedsrichterbericht vermerken muss, so ist der Ablauf folgender:

- Der Schiedsrichterbericht mit allen dazugehörenden Dokumenten muss spätestens am Tag nach dem Spiel an die FLF-Verbandsstelle gesandt werden.
- Der Separatbericht betreffend eine rote Karte oder einen Zwischenfall muss per E-Mail bis spätestens am Tag nach dem Spiel dem Verbandssekretariat zugestellt werden.
- Das Verbandssekretariat leitet den Bericht zur Stellungnahme an den betreffenden Verein weiter.
- Der Verein hat die Möglichkeit, dem Verbandssekretariat seine diesbezügliche Stellungnahme schriftlich per E-Mail mitzuteilen.

Verschiedenes betreffend Spieler

a) Zahl der Auswechselspieler

Für die Auswechslung bei den Kategorien Seniors und Juniors können 5 Spieler vorgesehen werden, 3 davon können eingewechselt werden.

Bei den Mannschaften der Kategorien Bambinis, Pupilles, Poussins, Minimes, Scolaires, Cadets und Veteranen können 5 zusätzliche Spieler vorgesehen werden, die beliebig oft bei einer Spielunterbrechung ein- und ausgewechselt werden können.

Bei Freundschaftsspielen oder Turnieren sind vorherige Abmachungen betreffend die Zahl der Auswechselspieler und Auswechslungen erlaubt, welche sich von diesen Bestimmungen unterscheiden können.

b) Transferierte Spieler

Auf dem Schiedsrichterbericht dürfen bei offiziellen Spielen der ersten Mannschaft (Meisterschaft und Pokal) maximal 4 transferierte Spieler eingetragen werden. Von diesen dürfen alle 4 eingesetzt werden.

Transferierte Spieler unter 23 Jahren gelten nicht als JT-Spieler*. Bei Reserve-Mannschaften ist die Zahl der transferierten Spieler unbegrenzt. (*joueur transféré)

c) Regelungen für Reserve-Mannschaften

Auf dem Schiedsrichterbericht einer Reservemannschaft dürfen nicht mehr als 3 Spieler aufgeführt sein, die am vorherigen offiziellen Spiel der 1. Mannschaft der jeweiligen Alterskategorie mitgewirkt haben, (d.h. am Spiel des vorherigen offiziellen Spieltages und ausschließlich für die Kategorien Seniors, Juniors und Cadets).

Die vom Schiedsrichter unterzeichnete Zweitschrift des Schiedsrichterberichts des Spieles der 1. Mannschaft vom vorhergehenden Termin muss zwecks Kontrolle vor dem Treffen, gleichzeitig mit der unterzeichneten Zweitschrift des Schiedsrichterberichts der Reservemannschaft, dem gegnerischen Kapitän vom Schiedsrichter übergeben werden.

Falls eine Reservemannschaft den Schiedsrichterbericht des vorherigen Spieles der 1. Mannschaft der Alterskategorie nicht vorlegt, muss der Schiedsrichter dies auf dem Bericht vermerken.

Die gleiche Regelung gilt im Fall, wo ein Verein in einer Alterskategorie mehrere Reservemannschaften eingeschrieben hat. Im Fall eines Spieles einer 2. Reservemannschaft betrifft die oben erwähnte Regelung die 1. Reservemannschaft. Ein Mitwirken von Spielern einer 1. Mannschaft in einer 2. Reservemannschaft ist nicht erlaubt.

Anweisungen an die Platzdelegierten (Officiels locaux de sécurité)

Der Schiedsrichter bittet die Platzdelegierten zu sich, kontrolliert ihre Lizenzen, lässt sie auf dem Schiedsrichterbericht unterschreiben und erteilt ihnen die nötigen Anweisungen. Diese sollen abgewogen, freundlich und bestimmt sein. Der Schiedsrichter soll sich vergewissern, ob alle Platzdelegierten anwesend sind und ihnen sinngemäß, und je nach Begebenheiten, folgende Anweisungen geben:

- dass sie sich innerhalb der neutralen Zone aufhalten sollen, und zwar an der Stelle wo Zuschauer sind,
- dass sie keine Anweisungen an ihre Spieler erteilen und nie die Entscheidungen des Schiedsrichters und der Schiedsrichterassistenten kritisieren dürfen,
- dass sie bei Manifestationen des Publikums durchgreifen müssen und selbst die gegnerischen Spieler nicht beleidigen dürfen,
- dass es ihnen, dem Trainer und Soigneur bei Unfällen nicht erlaubt ist, das Spielfeld ohne ausdrückliche Erlaubnis des Schiedsrichters zu betreten,
- dass sie den Schiedsrichtern und Schiedsrichterassistenten Schutz und Geleit während und nach dem Spiel gewähren; also in der Halbzeit und nach dem Schlusspfiff sofort zu ihm kommen sollen.

Die Anweisungen sollen mit einem Wort des Dankes beschlossen werden.

Auftreten während des Spieles

Alle auf dem Schiedsrichterbericht vermerkten Personen stehen unter der Entscheidungsgewalt des Schiedsrichters und müssen seinen Anordnungen Folge leisten. Der Schiedsrichter hat das Recht dieselben wegen ungebührlichen Benehmens zu verwarnen und im Wiederholungsfalle oder bei schwerem Vergehen des Feldes zu verweisen.

Nur den auf dem Schiedsrichterbericht vermerkten Spielern, Auswechselspielern sowie Spielertrainern, welche als Auswechselspieler fungieren, und ausgewechselten Spielern, ist die gelbe oder rote Karte zu zeigen. Alle anderen offiziellen Personen der Reservebank (Trainer, Soigneur, Arzt,...) sind nur mündlich zu verwarnen resp. des Feldes zu verweisen. Disziplinarstrafen darf der

Schiedsrichter vom Betreten des Spielfelds bis zum Verlassen des Feldes nach dem Schlusspfiff aussprechen.

Bei Verfehlung der Clublinienrichter, Platzdelegierten und Jugendleiter kann der Schiedsrichter sie mündlich auffordern sich sportlich zu benehmen und ihre Pflichten korrekt auszuüben. Bei wiederholten Verfehlungen und bei schwerem Vergehen soll der Schiedsrichter sie auffordern, das Spielfeld zu verlassen.

Sämtliche Vorfälle von Spielern und Offiziellen sind genau und wahrheitsgetreu mit allen Begleiterscheinungen auf dem Schiedsrichterbericht zu melden. Bei Beleidigungen sind die gebrauchten Redensarten und Ausdrücke wiederzugeben.

Bei ungebührlichem Verhalten der Zuschauer muss der Schiedsrichter sich an die Platzdelegierten wenden und diese auffordern das Nötige zu veranlassen, damit der oder die schuldigen Zuschauer des Spielfeldes verwiesen werden.

Verwarnung und Spielausschluss

Bei groben Fouls und bei Unsportlichkeiten muss der Schiedsrichter laut Spielregeln den schuldigen Spieler verwarnen, resp. des Feldes zu verweisen.

Die Verwarnung, gelbe Karte bzw. der Platzverweis, rote Karte, müssen deutlich und persönlich sein. Auch dürfen die Karten nicht in den Rücken der Spieler, resp. auf am Boden liegende Spieler gezeigt werden.

Ausgeschlossene Spieler dürfen weder in Uniform noch im Trainingsanzug auf dem Spielfeld verbleiben. Sie müssen sofort nach dem Platzverweis auf dem kürzesten Weg die Kabinen aufsuchen. Der offizielle Schiedsrichterassistent unterstützt den Schiedsrichter diesbezüglich.

Falls ein des Feldes verwiesener Spieler dieser Aufforderung nicht nachkommt, fordert der Schiedsrichter den Kapitän auf, dies durch seinen Einfluss zu erreichen, da der Kapitän Bindeglied zwischen Schiedsrichter und Spieler ist. Scheitert der Kapitän in seinem Versuch oder weigert er sich der Aufforderung Folge zu leisten, so macht der Schiedsrichter ihn auf die weiteren Folgen aufmerksam und bricht das Spiel ab, wenn seine Anweisungen nicht innerhalb kurzer Zeit befolgt werden. In keinem Fall darf der Schiedsrichter sich zu diesem Zwecke an die Platzdelegierten wenden. Er darf deren Hilfe nur dann beanspruchen, wenn ein des Feldes verwiesener Spieler außerhalb des Spielfeldes, jedoch innerhalb oder außerhalb der neutralen Zone bleibt.

Bei Blitzturnieren ist der Schiedsrichter verpflichtet seinem nachfolgenden Kollegen Mitteilung über ausgesprochene Verwarnungen zu machen, da eine eventuelle zweite Verwarnung Platzverweis bedeutet.

Spieler der Alterskategorien Bambinis, Pupilles, Poussins und Minimes können vom Schiedsrichter für die Dauer von 5 Minuten vom Spielfeld verwiesen werden.

Verletzungen/Unfälle

Alle Unfälle resp. Verletzungen, welche sich bei einem Spiel ereignen, sind dem Schiedsrichter auf dem Spielfeld oder sofort nach Spielschluss in seinem Umkleideraum zu melden. Der Schiedsrichter muss den Unfall auf dem Schiedsrichterbericht vermerken. Im Ausnahmefall kann eine Nachmeldung des Unfalls erfolgen.

Verhaltensregeln des Schiedsrichters nach dem Spiel

Bei Spielen mit Schiedsrichterassistenten überwacht der Assistent, der dem Eingangsbereich zu den Umkleideräumen am nächsten ist, den Eintritt der Spieler in ihre Umkleideräume, um so eventuelle Zwischenfälle zu beobachten. Wenn die lokalen Begebenheiten dieses nicht erlauben oder dem Assistenten eine Gefahr droht, begibt er sich sofort zur Spielfeldmitte zum Schiedsrichter.

Bis eine halbe Stunde nach Spielschlusshält der Schiedsrichter sich zur Verfügung der beiden Kapitäne:

a) zur Einsichtnahme und zur Kontrolle der Eintragungen von eventuellen Verwarnungen, Feldverweisen oder sonstigen Ereignissen und zur Unterzeichnung des SR-Berichts,
b) zur Entgegennahme von Unfallmeldungen.

Schiedsrichterassistenten, die dem Schiedsrichter Mitteilung zu machen haben über ungebührliches Benehmen seitens der Spieler, Offiziellen oder Zuschauern oder über sonstige Vergehen ihnen gegenüber, müssen dies sofort nach dem Spiel tun, damit der Schiedsrichter in der Lage ist, den Kapitänen hiervon Kenntnis zu geben. Die gleiche Regelung gilt für den offiziellen Schiedsrichterbeobachter.

Prozedur bei Protesten

Proteste sind Beanstandungen betreffend Statuten und Reglements. Sie können von allen Vereinen bei den von ihnen ausgetragenen Spielen erhoben werden:

- gegen den Platzverweis eines Spielers,
- gegen alle Eingriffe des Schiedsrichters betreffend Verfehlungen von Mitgliedern vor, während und nach dem Spiel,
- gegen Verfehlungen von gegnerischen Spielern,
- gegen die Beschaffenheit des Spielfeldes, z.B. Tore, Linien, Flutlicht, ... und Bälle,
- gegen die Spielerausrüstung.

Proteste gegen Tatsachenentscheide des Schiedsrichters auf dem Spielfeld sind nicht erlaubt.

Vorgehensweise

a) Proteste gegen die Beschaffenheit des Spielfeldes z.B. Tore, Linien, Flutlicht, … und der Bälle (Form, Maße, Gewicht, Material) sowie gegen die Spielerkleidung müssen dem Schiedsrichter vor Spielbeginn mündlich im Beisein des Kapitäns des gegnerischen Vereins, durch den Kapitän des protestierenden Vereins mitgeteilt werden.
b) Alle anderen Proteste werden im Verlaufe des Spiels und spätestens bis Spielende formuliert. Tritt eine Irregularität auf, muss der Kapitän der betreffenden Mannschaft den Schiedsrichter sofort mündlich davon informieren, und zwar in Gegenwart des Kapitäns der gegnerischen Mannschaft, dies auf dem Spielfeld innerhalb der Spielfeldumzäunung.
c) Bei Jugendspielen bis einschließlich Kategorie „Cadets“ kann der Protest vom Jugendleiter formuliert werden.

Eintragungen des Protests auf dem Schiedsrichterbericht

In einer ersten Phase werden Proteste mündlich mitgeteilt. Nach Spielschluss trägt der Schiedsrichter sie mit allen Einzelheiten auf den Schiedsrichterbericht in der entsprechenden Rubrik ein.

Gegenäußerung des Schiedsrichters

Das FLF Verbandssekretariat leitet das vom protestierenden Verein eingereichte Protestschreiben an die gegnerische Mannschaft und den Schiedsrichter weiter. Dieser teilt dem Verband schriftlich innerhalb von 24 Stunden nach Erhalt dieses Schreibens seine Beobachtungen zum entsprechenden Protest schriftlich mit.

Meldungen auf dem Schiedsrichterbericht

Der Schiedsrichterbericht ist gewissermaßen das Protokoll des Schiedsrichters über das durchgeführte und von ihm geleitete Spiel. Der Schiedsrichter ist der Beauftragte des Verbandes, der mit der Ausfertigung und Abgabe des Schiedsrichterberichtes Rechenschaft ablegt über den Spielverlauf und die im Zusammenhang damit stehenden Ereignisse. Nur mit Hilfe des Schiedsrichterberichtes kann der ordnungsgemäße Ablauf des Spielbetriebes kontrolliert werden. Der Schiedsrichterbericht hat eine wesentlich größere Bedeutung, als manche Schiedsrichter dies wahrhaben möchten.

Die Eintragungen auf dem Schiedsrichterbericht sollen sauber, ordentlich, gewissenhaft und vor allem wahrheitsgetreu erfolgen. Der Bericht kann je nach den Ereignissen später auch für verschiedene Instanzen das Dokument sein, wonach sportlich Recht zu sprechen ist.

Hat der Schiedsrichter Meldungen auf dem Schiedsrichterbericht niederzuschreiben, so muss er den betreffenden Kapitän unmittelbar nach dem Spiel hiervon in Kenntnis setzen. Der Schiedsrichter hält sich bis zu einer halben Stunde nach Spielschluss in seinem Umkleideraum zur Verfügung, um dem Delegierten oder dem Kapitän Einsicht in seinen Bericht zu geben und ihn gegenzeichnen zu lassen. Im Falle dass die Meldungen nicht vom Delegierten oder Kapitän unterzeichnet sind, wird der interessierte Verein vom Verbandsgericht in Kenntnis gesetzt.

Nach dem Spiel vermerkt der Schiedsrichter die eventuell vorgenommenen Auswechslungen von Spielern. Auswechselspieler, die bis zum Schluss des Spiels nicht beim Schiedsrichter vorstellig wurden, werden auf dem Schiedsrichterbericht gestrichen. Anwesende Auswechselspieler dürfen nicht gestrichen werden, ob sie zum Einsatz kamen oder nicht. Danach unterschreibt er den Bericht und übergibt einen Durchschlag des Berichtes an die beiden Kapitäne resp. Delegierte. Das Original schickt der Schiedsrichter an die Geschäftsstelle.

Wird dem Schiedsrichter bei Spielen von Seniors-Reservemannschaften keine Abschrift des Schiedsrichterberichtes der ersten Mannschaft vom vorhergehenden Termin übergeben, macht er einen diesbezüglichen Vermerk auf dem Originalbericht.

Wird ein Separatbericht beigefügt, so muss ein diesbezüglicher Vermerk in der für diesen Vorfall vorgesehenen Rubrik auf dem Schiedsrichterbericht gemacht werden.

Bei Blitzturnieren ist der Spezial-Schiedsrichterbericht auszufüllen, auf dem die Spiele des Tages aufgeführt sind.

Ein Schiedsrichterassistent kann nicht eigenmächtig eine Reklamation über ein Spiel einreichen, an dem er mitgewirkt hat. Will er verschiedene Vorfälle melden, die sich im Spiel ereigneten, muss er dies durch Vermittlung des Schiedsrichters tun.

Ebenso darf der bestellte Schiedsrichterbeobachter nicht eigenmächtig Bericht erstatten über Vorkommnisse die der Schiedsrichter nicht wahrgenommen hat. Er hat dies dem Schiedsrichter mitzuteilen, der einen Hinweis auf dem Schiedsrichterbericht macht. Daraufhin kann der Beobachter einen Separatbericht verfassen.

Der Schiedsrichterbericht muss spätestens am Tag nach dem Spiel an die FLF-Geschäftsstelle gesandt werden. Versäumt der Schiedsrichter diese Pflicht oder verstößt er gegen oben erwähnte Bestimmungen, so werden entsprechend Disziplinarmaßnahmen getroffen.

Zwischenfälle und Spielabbruch

Der Abbruch eines Spieles durch den Schiedsrichter soll erst dann erfolgen, wenn er alle zur Verfügung stehenden geeigneten Maßnahmen zur Bereinigung von Zwischenfällen getroffen hat und nach menschlichem Ermessen keine Möglichkeit mehr besteht, das Spiel unter normalen Bedingungen zu beenden. Daher ist ein Spiel nur im äußersten Falle abzubrechen.

Falls Zuschauer ins Spielfeld eindringen, muss der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen. Die Platzdelegierten haben dafür zu sorgen, dass die Zuschauer das Spielfeld verlassen. Auch der beschwichtigende Einsatz der Kapitäne ist von großem Einfluss. Können die nicht spielberechtigten Personen vom Spielfeld verwiesen werden und ist der ordentliche Weitergang des Spiels gewährleistet, so ist das Spiel, falls der Ball bei Unterbrechung im Spiele war, durch Schiedsrichterball wieder aufzunehmen. Gelingt es trotz aller Bemühungen des Platzvereins nicht, die unbefugten Personen des Spielfeldes zu verweisen, so ist das Spiel abzubrechen. Diese Vorkommnisse sind genauestens mit Bezeichnen

der Verursacher, den Bemühungen des Platzvereins usw. per Separatbericht und auf dem Schiedsrichterbericht zu melden.

Vorgehensweise bei Zwischenfällen wo ein eventueller Spielabbruch sich abzeichnet

Im Falle einer Tätlichkeit, resp. eines Tätlichkeitsversuchs wie Schlagen oder Treten, gegenüber Schiedsrichter oder Schiedsrichterassistent hat der Schiedsrichter das Spiel sofortabzubrechen.

Bei absichtlichem Anspucken des Schiedsrichters oder Schiedsrichterassistenten hat der Schiedsrichter das Spiel sofortabzubrechen.

Droht ein Spielabbruch durch Ausschreitungen des Publikums wie

a) Randalismus, Eindringen auf das Spielfeld durch Zuschauer, Werfen von Gegenständen, welche Verletzungen hervorrufen können z.B. Flaschen, Münzen, Steine, Feuerzeuge, …
b) beim Anzünden resp. Werfen von Feuerwerkskörpern, Leuchtraketen, bengalischen Feuer usw.,
c) beim Rufen von rassistischen Parolen seitens des Publikums,

so soll der Schiedsrichter nachfolgendem Plan vorgehen:

3 Stufen-Plan

1. Stufe 1

Er lässt über die Stadionsprechanlage einen Aufruf machen damit die Unruhestifter sofort mit diesen unsportlichen Handlungen aufhören mit dem Hinweis auf einen eventuellen Spielabbruch. (eventuell Stadionverweis durch die Offiziellen)

2. Stufe 2

Zeigt dies keine Wirkung, gehen Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten mit beiden Mannschaften in die Kabinen (± 10 Min., jedoch in keinem Fall mehr als 30 Min.), wobei der Schiedsrichter den definitiven Spielabbruch androht.

3. Stufe 3

Er kommt wieder mit den Mannschaften aufs Spielfeld. Bei einem erneuten Zwischenfall dieser Artist das Spiel sofort abzubrechen.

Auf Spielfeldern wo es keine Lautsprecheranlage gibt soll der Schiedsrichter die Platzdelegiertenauffordern seine Beanstandungen ans Publikum weiterzuleiten, und ihnen seine Handlungsweisemitteilen.

Kommt es durch Werfen von Gegenständen direkt zu einer Verletzung des Schiedsrichters oder Schiedsrichterassistenten ist das Spiel sofort abzubrechen.

Schätzt der Schiedsrichter die Lage derart gefährlich ein, dass ein Weiterspielen unternormalen Umständen unmöglich ist, so soll das Spiel sofort abgebrochen werden.

Kann bei Wurfvergehen der Täter ausfindig gemacht werden, muss er seitens der Offiziellen aus dem Stadium ausgeschlossen werden.

Der Schiedsrichter muss in allen Fällen einen genauen Bericht des Vorfalls mit allen bekannten Einzelheiten verfassen. Bei Spielabbruch hält er das Spielresultat im Moment des Abbruchs fest. Dieser Separatbericht sowie die dazugehörige Meldung auf dem Schiedsrichterbericht werden an das FLF Sekretariat gerichtet. Des Weiteren informiert er das FLF Sekretariat oder ein Mitglied des CAF unmittelbar telefonisch.

Sofern ein offizieller Beobachter anwesend ist und er den Zwischenfall beobachten konnte muss er einen genauen Bericht an das FLF Verbandsgericht verfassen. Dieses muss auf dem Schiedsrichterbericht erwähnt werden.

Weitere durch die Spielregeln vorgesehene Spielabbrüche

- Unbespielbarkeit des Feldes.
- Ungenügende Spielerzahl.
- Dunkelheit resp. definitiver Ausfall der gesamten Flutlichtanlage (bei teilweisem Ausfall der Flutlichtanlage liegt es im Ermessen des Schiedsrichters ob das Spiel abzubrechen ist).
- Witterungseinflüsse: Wolkenbruch, Gewitter, Schneetreiben, Nebel. Definitiver Abbruch erfolgt nur dann wenn die Spielfläche unbenutzbar ist, eine Gefahr für die Spieler besteht oder bei ungenügender Sicht (Ermessen des Schiedsrichters). Besteht die Möglichkeit weiterzuspielen, kann das Spiel maximal 30 Min. unterbrochen werden.
- Fremdkörper die sich auf dem Spielfeld befinden und die nicht entfernt werden können.
- Bruch des Torgehäuses, wenn dieses nicht innerhalb der vorgesehenen Frist ersetzt werden kann (das Spiel maximal 30 Min. für Reparaturarbeiten unterbrechen).
- Kein spielfähiger Ball mehr vorhanden oder innerhalb der zugestandenen Frist zu beschaffen.

- Gehorsamsverweigerung eines Spielers (z.B. ein des Feldes verwiesener Spieler weigert sich das Spielfeld zu verlassen). Der Kapitän ist auf die Folgen aufmerksam zu machen und das Spiel nach kurzer Frist, nach Ermessen des Schiedsrichters, abzubrechen.
- Ungenügendes Zeichnen der Linien des Spielfeldes, wenn diese nicht in der vorgesehenen Frist regelkonform gezeichnet werden können (maximal 30 Min.).
- Gesamtunterbrechung(en) von mehr als 30 Min.
- Plötzlicher Tod eines Spielteilnehmers.
- usw. …

Nach dem Anpfiff beträgt die maximale Zeit, für die ein Spiel unterbrochen werden darf zusammengerechnet 30 Min. Bei einer Gesamtunterbrechung von mehr als 30 Min. kann das Spiel nur mit schriftlichem Einverständnis beider Kapitäne auf dem Schiedsrichterbericht weitergeführt werden.

Regel 6 – Schiedsrichterassistenten

Pflichten und Aufgaben

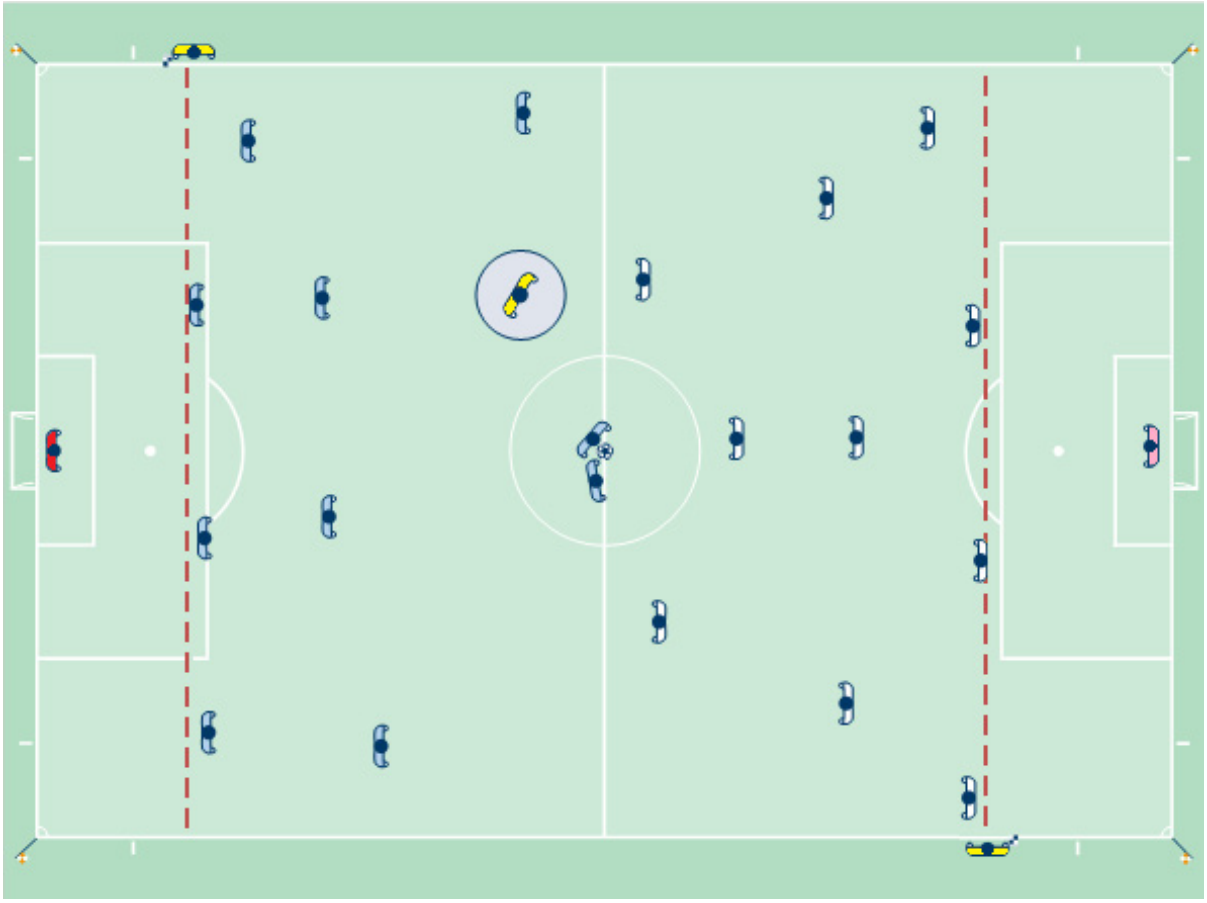
Die Schiedsrichterassistenten unterstützen den Schiedsrichter dabei, die Partie gemäß Spielregeln zu leiten. Sie unterstützen bei Bedarf und auf Anweisung des Schieds-richters den Schiedsrichter auch in allen übrigen Belangen und übernehmen die Spielleitung. Die Schiedsrichterassistenten haben u. a.

- das Spielfeld, die eingesetzten Bälle und die Ausrüstung der Spieler zu überprüfen;
- zu klären, ob Probleme mit der Ausrüstung behoben oder blutende Wunden versorgt wurden;
- den Auswechselvorgang zu beaufsichtigen;
- über Zeit, Tore und unsportliches Betragen Buch zu führen.

Position und Zusammenarbeit

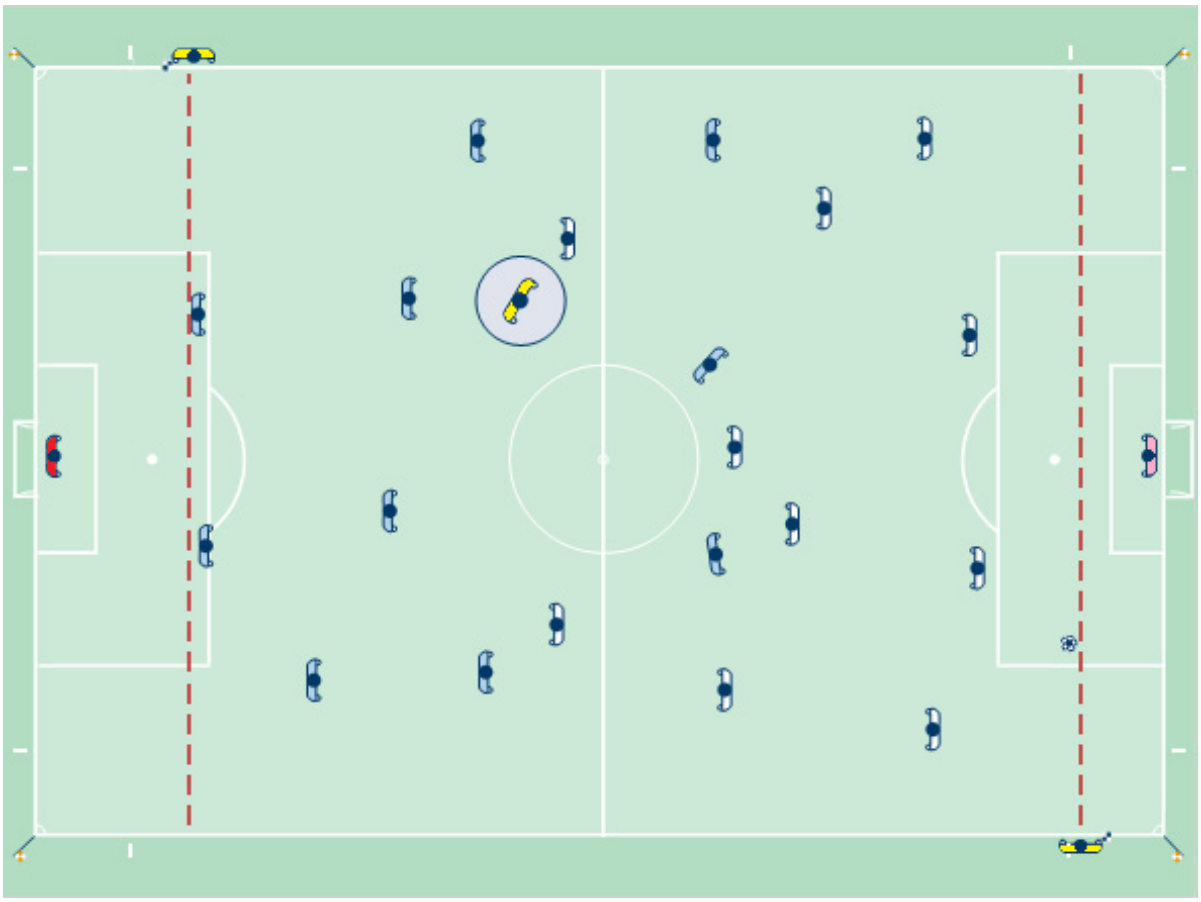
1. Anstoß

Die Schiedsrichterassistenten stehen jeweils auf gleicher Höhe wie der vorletzte Spieler der verteidigenden Mannschaft.



2. Grundposition während des Spiels

Die Schiedsrichterassistenten stehen jeweils auf gleicher Höhe wie der vorletzte Spieler der verteidigenden Mannschaft oder auf Höhe des Balls, wenn sich dieser näher bei der Torlinie befindet als der vorletzte Spieler der verteidigenden Mannschaft. Sie wenden ihren Blick stets dem Spielfeld zu.

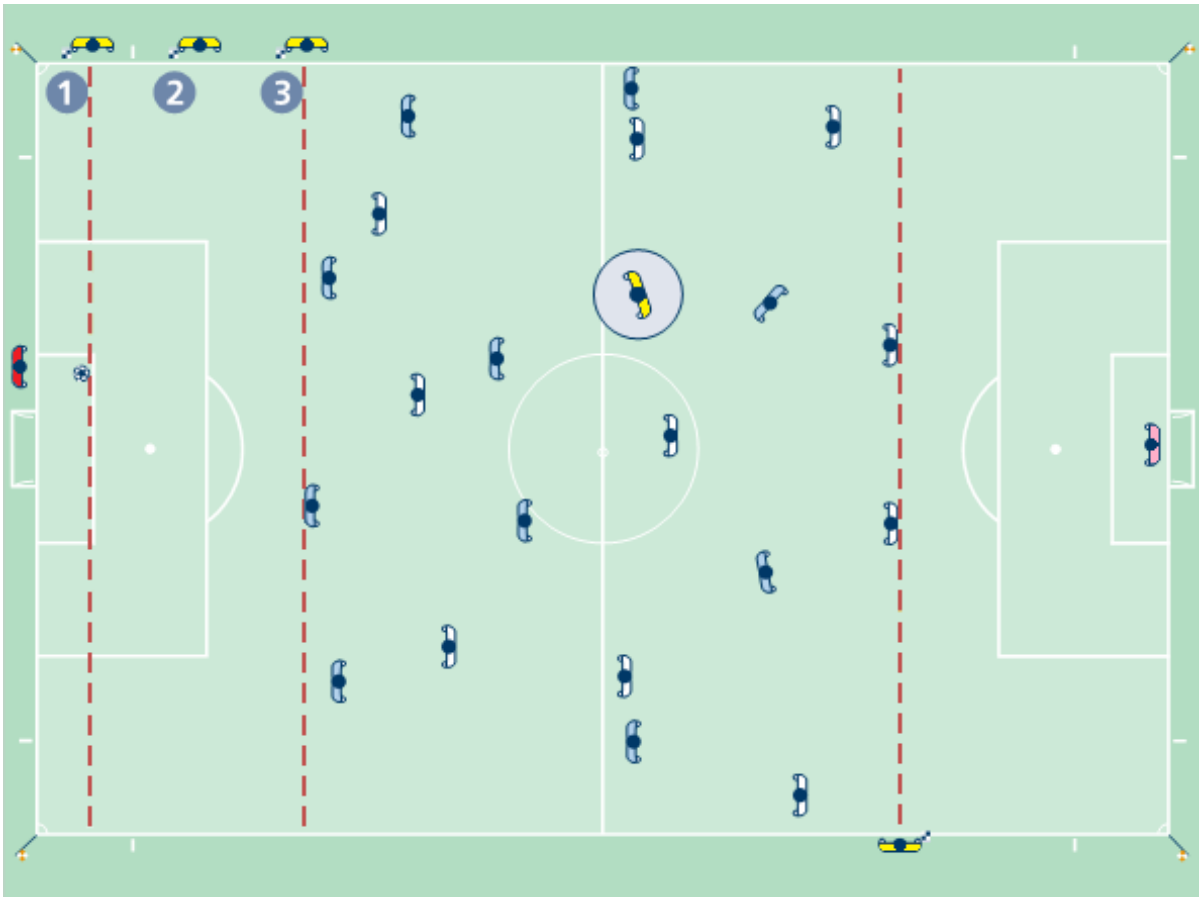


3. Abstoß

1. Die Schiedsrichterassistenten überprüfen zuerst, ob sich der Ball innerhalb des Torraums befindet:
   - Wenn der Ball nicht korrekt platziert ist, bleibt der Schiedsrichterassistent am Ort, stellt Blickkontakt mit dem Schiedsrichter her und hebt seine Fahne.

2. Befindet sich der Ball korrekt innerhalb des Torraums, begibt sich der Schiedsrichterassistent auf die Höhe der Strafraumgrenze und prüft, ob der gespielte Ball den Strafraum verlassen hat und sich die Stürmer außerhalb des Strafraums befinden:
   - Wenn der vorletzte Gegner den Abstoß ausführt, begibt sich der Schiedsrichterassistent direkt auf die Höhe der Strafraumgrenze.

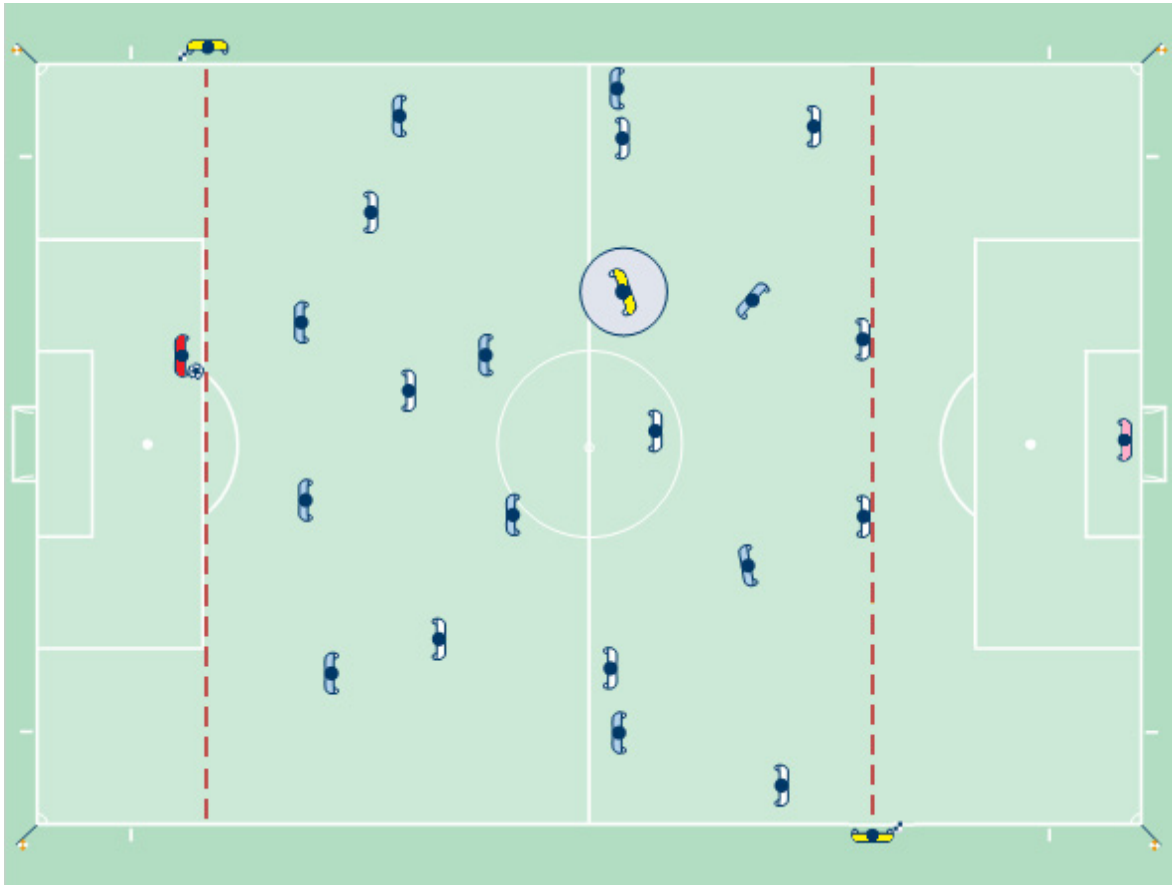
3. Danach begibt sich der Schiedsrichterassistent auf die Höhe der Abseitslinie, die in jedem Fall Priorität hat.



4. Freigabe des Balls durch den Torhüter

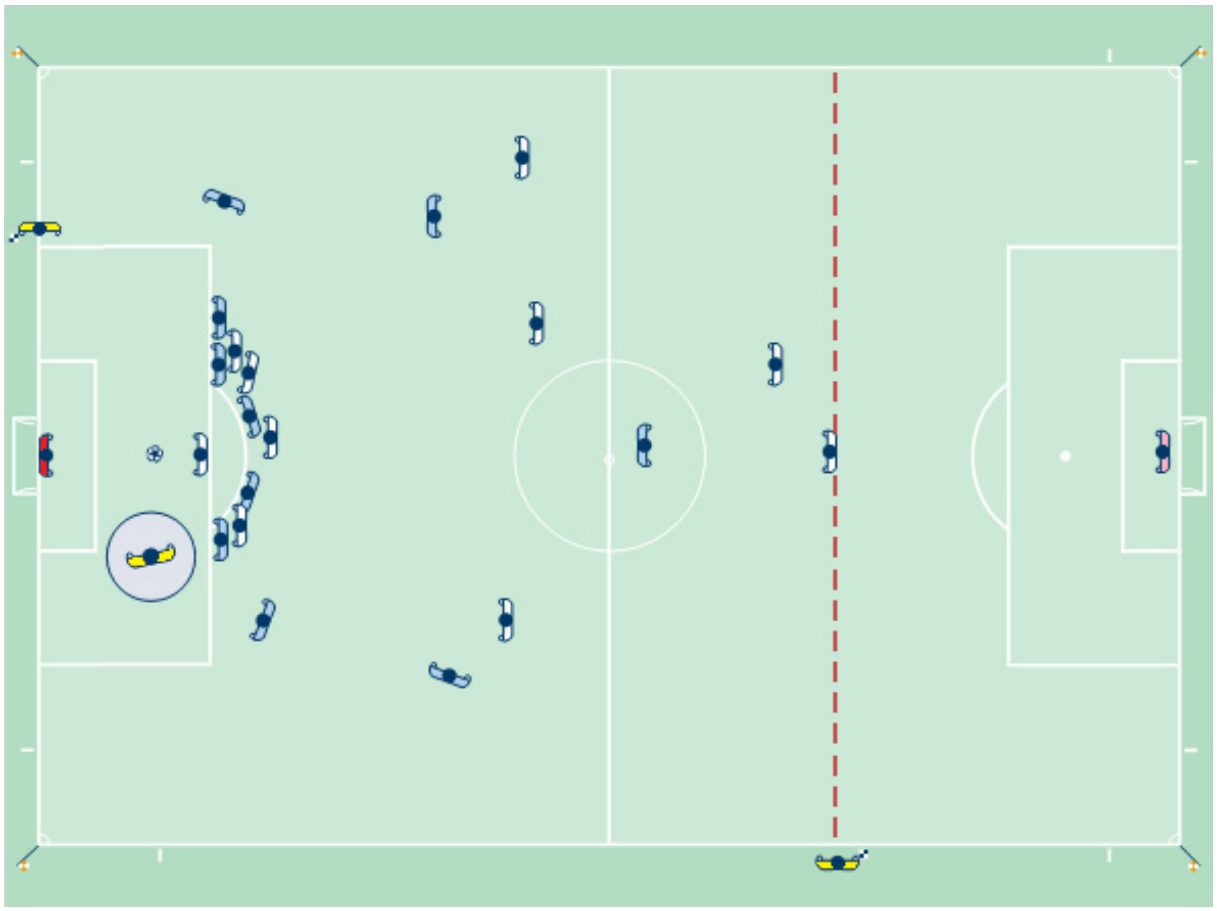
Die Schiedsrichterassistenten begeben sich auf die Höhe der Strafraumgrenze und prüfen, ob der Torhüter den Ball nicht außerhalb des Strafraums mit der Hand berührt.

Nachdem der Torhüter den Ball gespielt hat, begeben sich die Schiedsrichterassistenten auf die Höhe der Abseitslinie, die in jedem Fall Priorität hat.



5. Strafstoß

Der Schiedsrichterassistent steht auf der Torlinie an der Strafraumgrenze. Bewegt sich der Torhüter vor Ausführung des Strafstoßes klar von der Torlinie weg und wird der Strafstoß nicht verwertet, hebt der Schiedsrichterassistent seine Fahne.

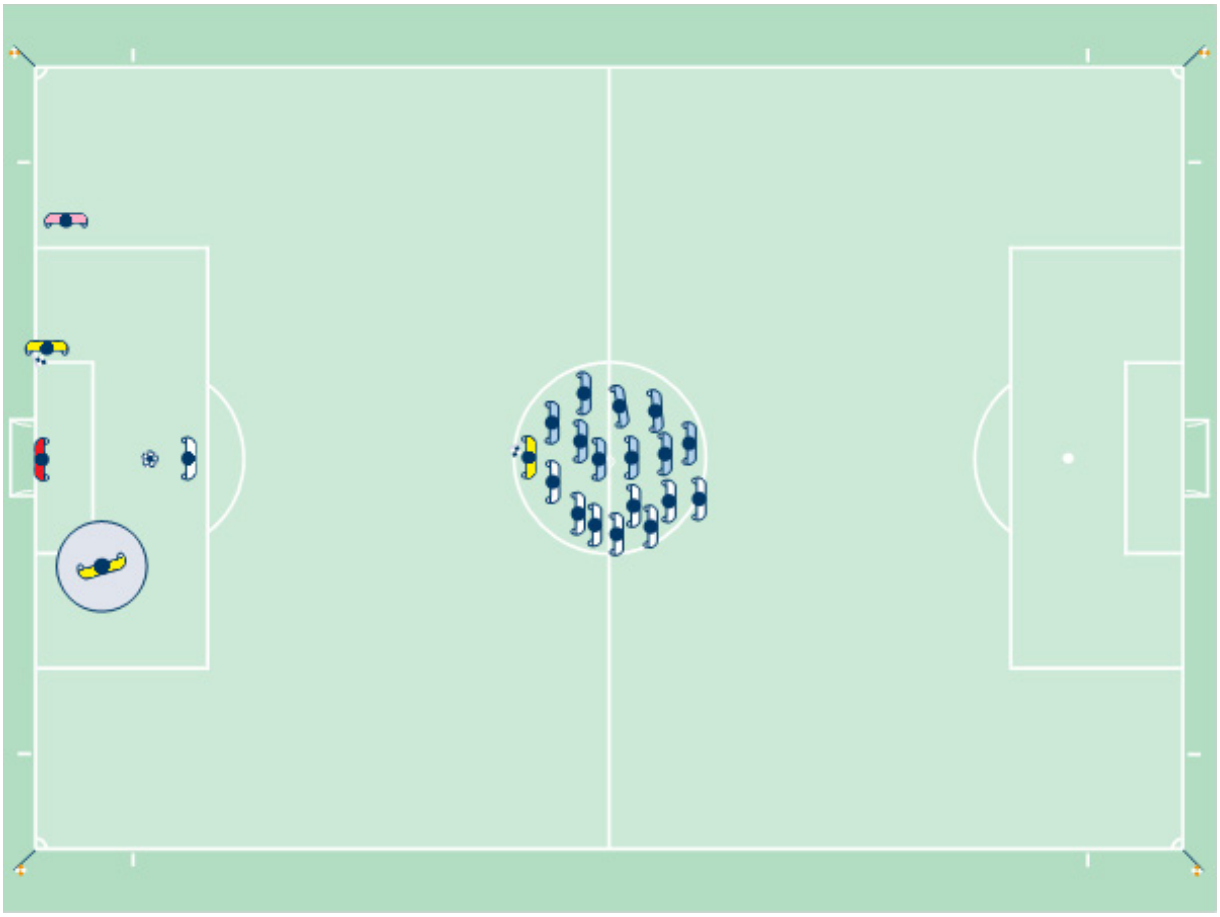


6. Elfmeterschießen

Einer der beiden Schiedsrichterassistenten steht auf der Torlinie an der Torraumgrenze. Er prüft, ob der Ball die Torlinie überquert.

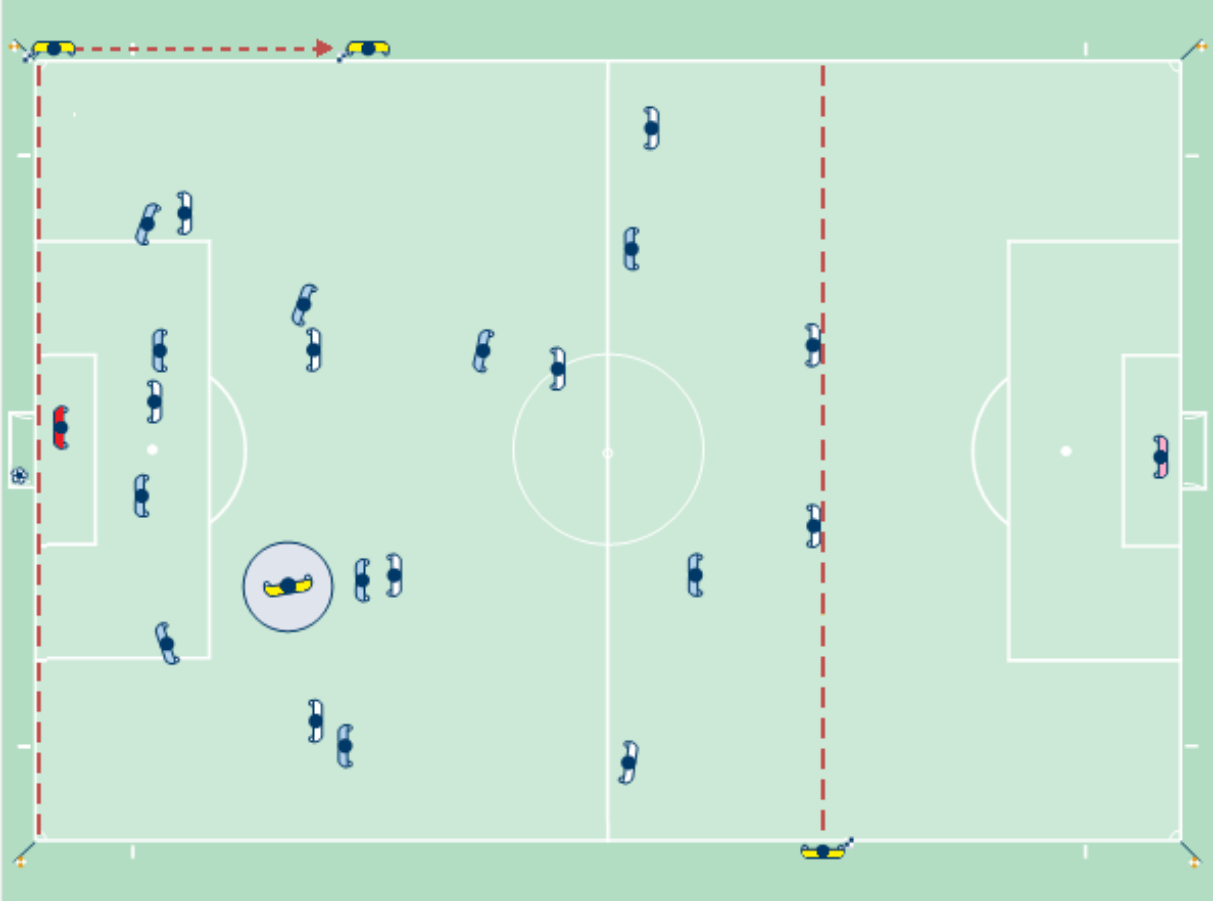
- Hat der Ball die Torlinie eindeutig überquert, blickt der Schiedsrichterassistent ohne weitere Signale zum Schiedsrichter.
- Wurde ein Tor erzielt, ohne dass eindeutig ersichtlich war, ob der Ball die Linie überquert hatte, hebt der Schiedsrichterassistent zuerst seine Fahne, um die Aufmerksamkeit des Schiedsrichters zu erlangen, und bestätigt dann den Treffer.

Der zweite Schiedsrichterassistent steht am Mittelkreis bei den übrigen Spielern der beiden Teams.

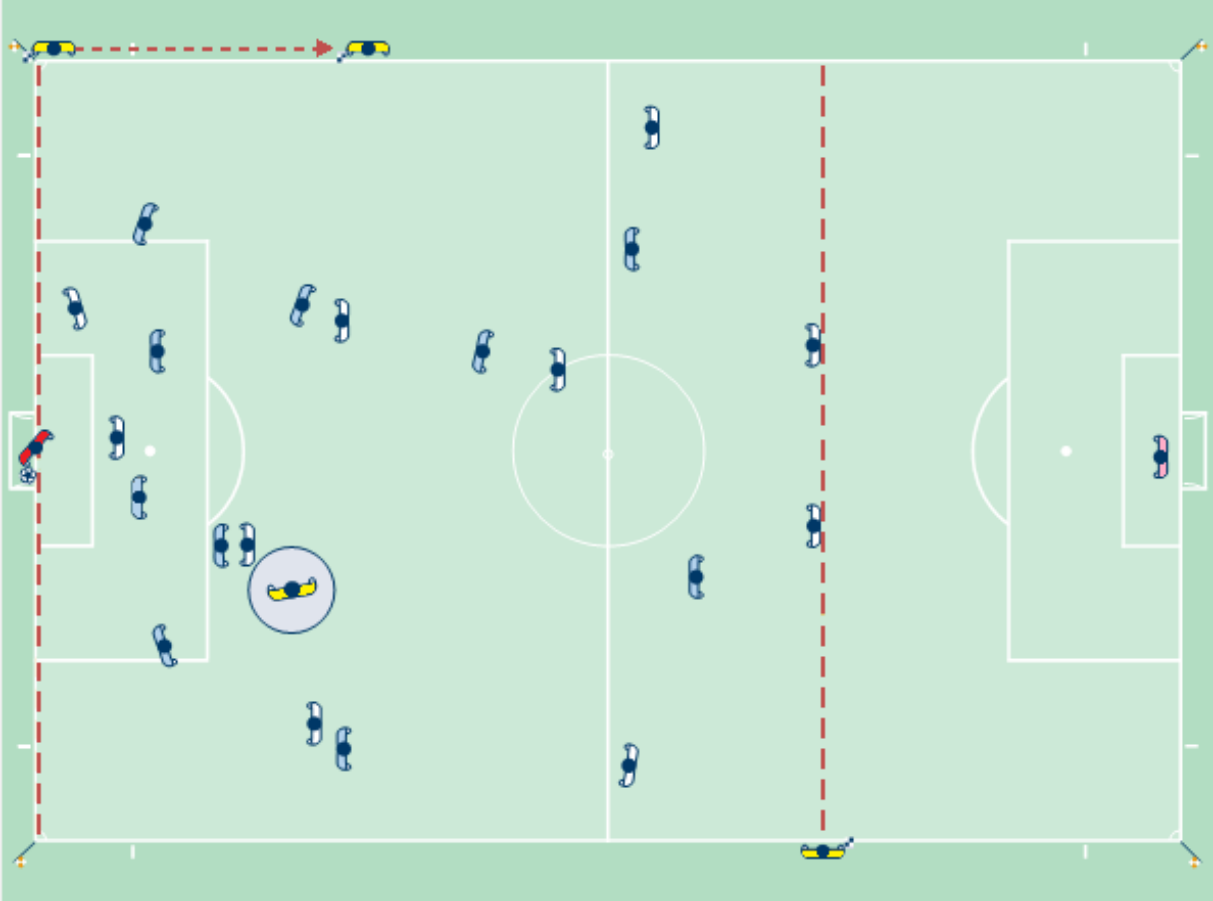


7. „Tor“ oder „kein Tor“

Wenn zweifelsfrei ein Tor erzielt wurde, stellen Schiedsrichter und Schiedsrichterassistent Blickkontakt her. Der Schiedsrichterassistent rennt daraufhin umgehend 25–30 m entlang der Seitenlinie Richtung Mittellinie, ohne die Fahne zu heben.



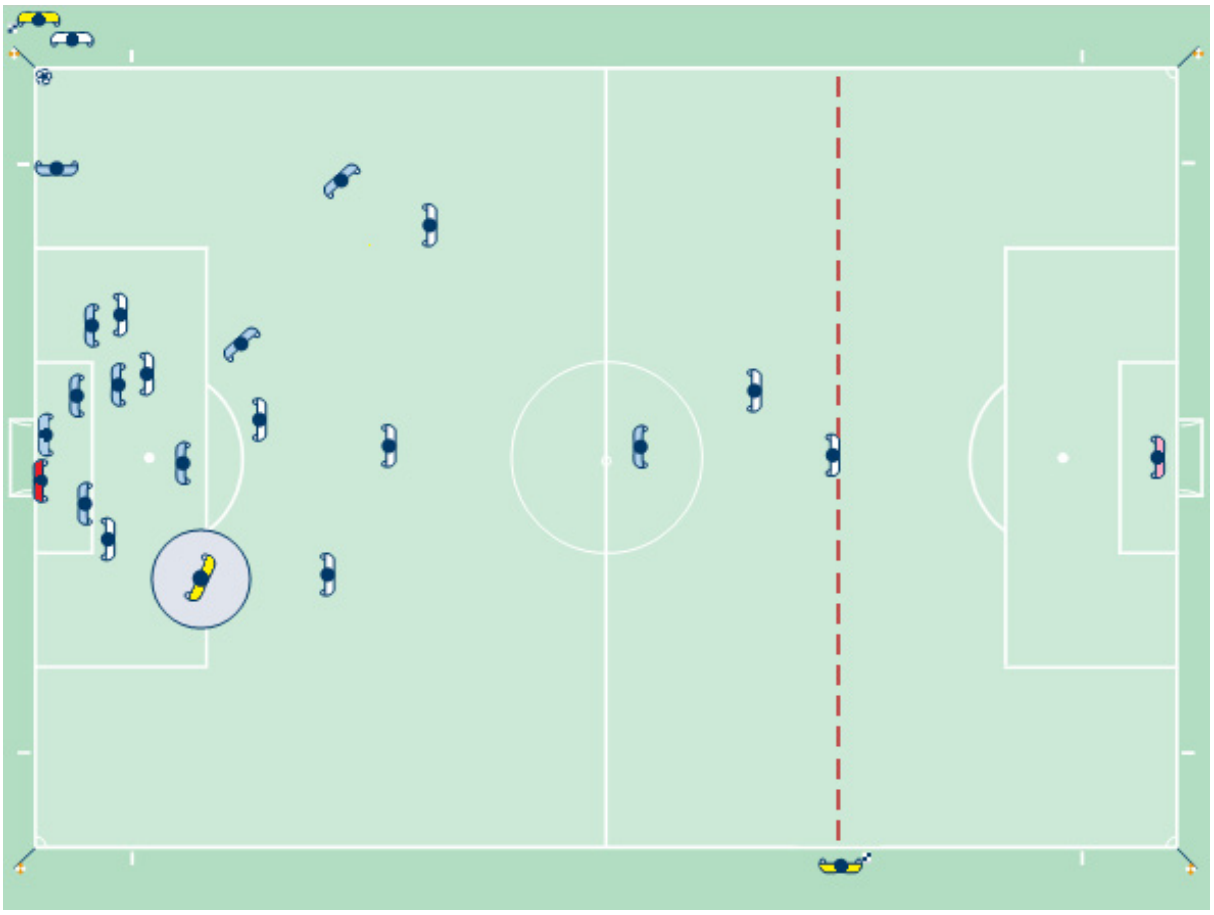
Wenn ein Tor erzielt wurde, der Ball aber noch im Spiel zu sein scheint, hebt der Schiedsrichterassistent seine Fahne, um die Aufmerksamkeit des Schieds-richters zu erlangen. Danach rennt er wie bei einem unumstrittenen Treffer 25–30 m der Seitenlinie entlang Richtung Mittellinie.



Wenn der Ball die Torlinie nicht vollständig überquert hat und die Partie normal weiterläuft, weil kein Tor erzielt wurde, stellt der Schiedsrichter Blickkontakt mit dem Schiedsrichterassistenten her und gibt bei Bedarf ein diskretes Handzeichen.

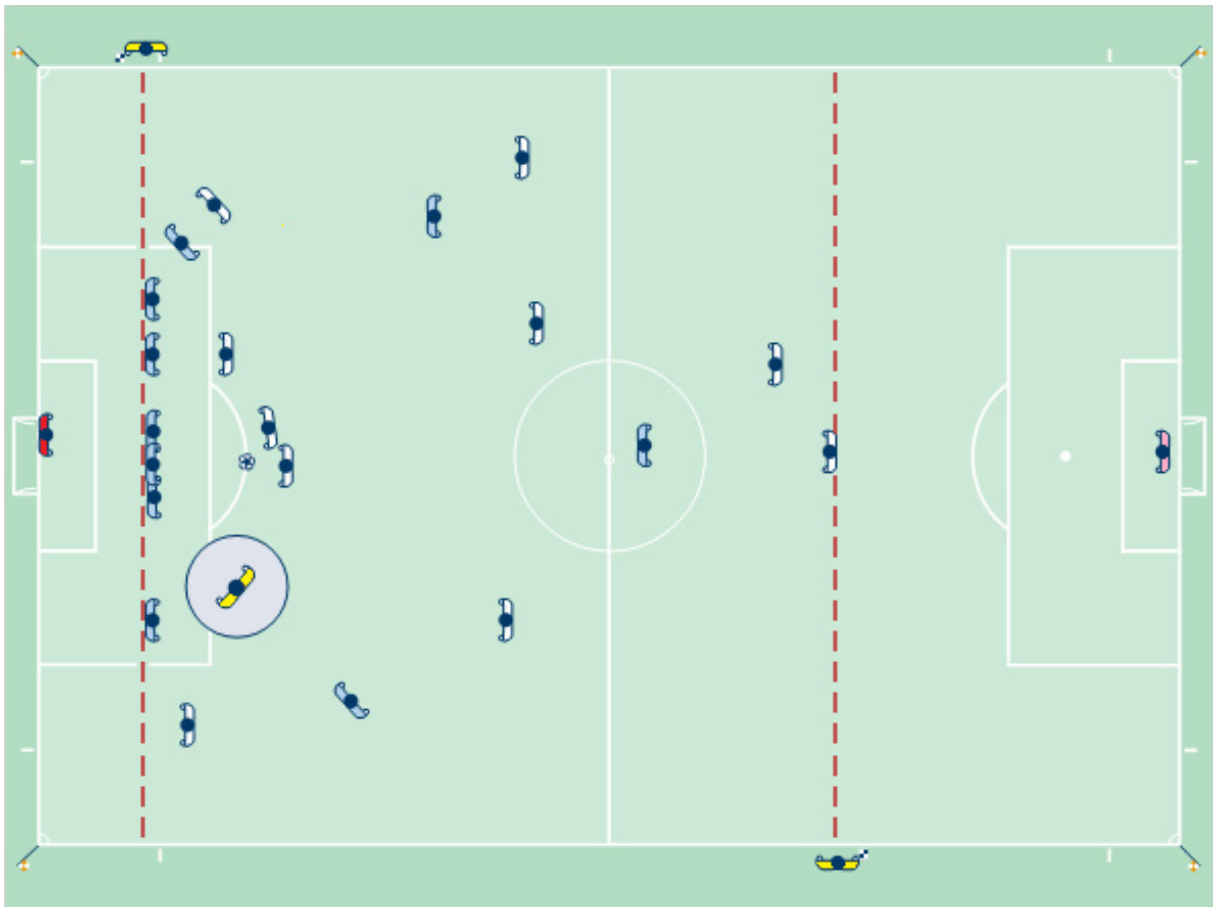
8. Eckstoß

Beim Eckstoß befindet sich der Schiedsrichterassistent hinter der Eckfahne in der Verlängerung der Torlinie. Er achtet darauf, dass er dem ausführenden Spieler nicht im Weg steht, und prüft, ob der Ball korrekt im Viertelkreis liegt.



9. Freistoß

Bei einem Freistoß steht der Schiedsrichterassistent auf der Höhe des vorletzten Gegners und behält die Abseitslinie im Blick, die in jedem Fall Priorität hat. Bei einem direkten Torschuss folgt er jedoch dem Ball der Seitenlinie entlang Richtung Eckfahne.



Handzeichen

Grundsätzlich gibt der Schiedsrichterassistent keine offensichtlichen Handzeichen. In bestimmten Situationen jedoch kann ein diskretes Handzeichen für den Schiedsrichter sehr hilfreich sein. Handzeichen sollten unmissverständlich und vor dem Spiel abgesprochen worden sein.

Lauftechnik

Grundsätzlich ist der Blick des Schiedsrichterassistenten beim Laufen auf das Spielfeld gerichtet. Für kurze Distanzen bewegt sich der Schiedsrichterassistent seitwärts. Dies ist insbesondere bei der Beurteilung von Abseitsstellungen wichtig, weil der Assistent so einen besseren Blickwinkel hat.

Akustisches Signal

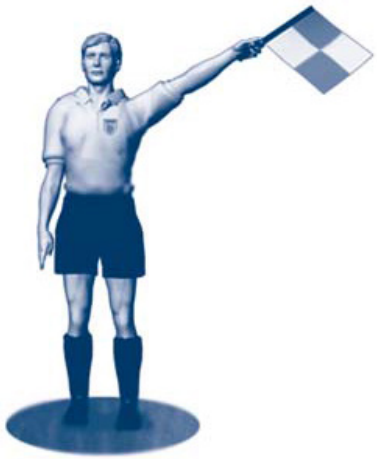
Das akustische Signal ist Zusatzinstrument und wird nur eingesetzt, wenn die Aufmerksamkeit des Schiedsrichters erlangt werden muss.

Das akustische Signal ist in folgenden Fällen hilfreich:

- Abseits
- Fouls (im Rücken des Schiedsrichters)
- Einwurf, Eckstoß oder Abstoß (strittige Entscheidungen)
- Torszenen (strittige Entscheidungen)

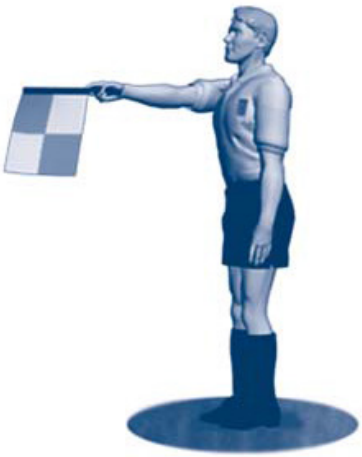
Signale des Schiedsrichterassistenten

Einwurf für die angreifende Mannschaft

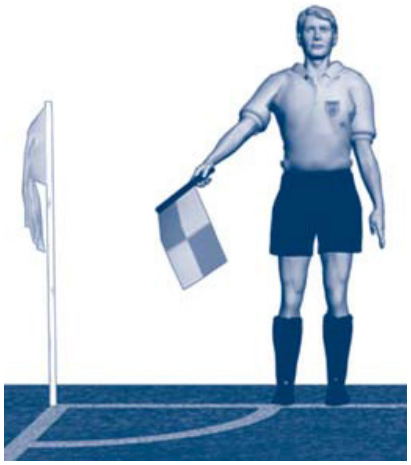


Einwurf für die verteidigende Mannschaft

Auswechslung

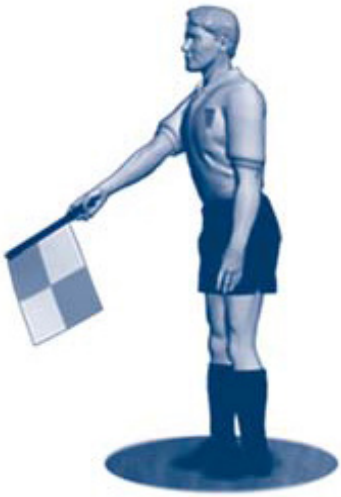


Abstoß

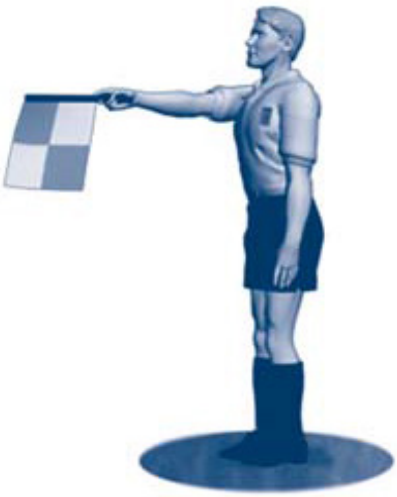


Eckstoß

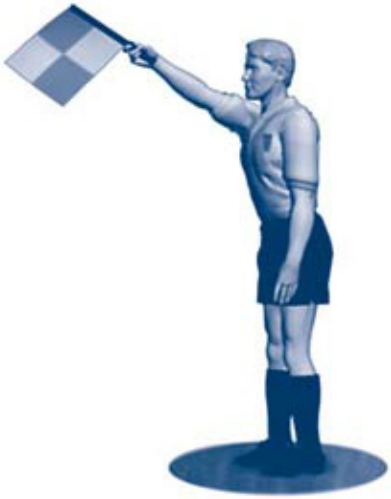
ABSEITS



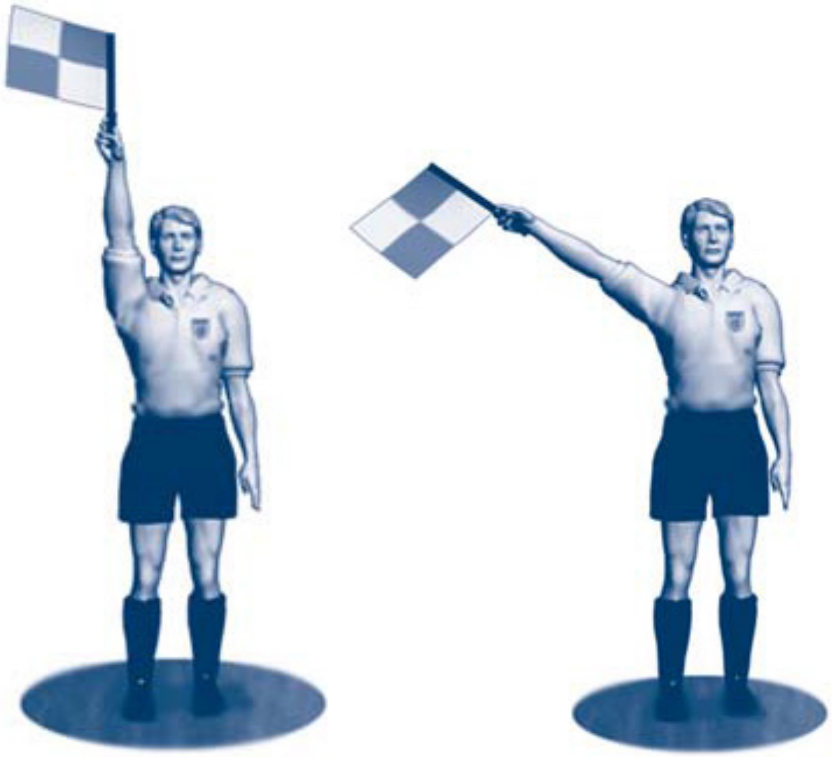
Abseits in der Nähe des Assistenten



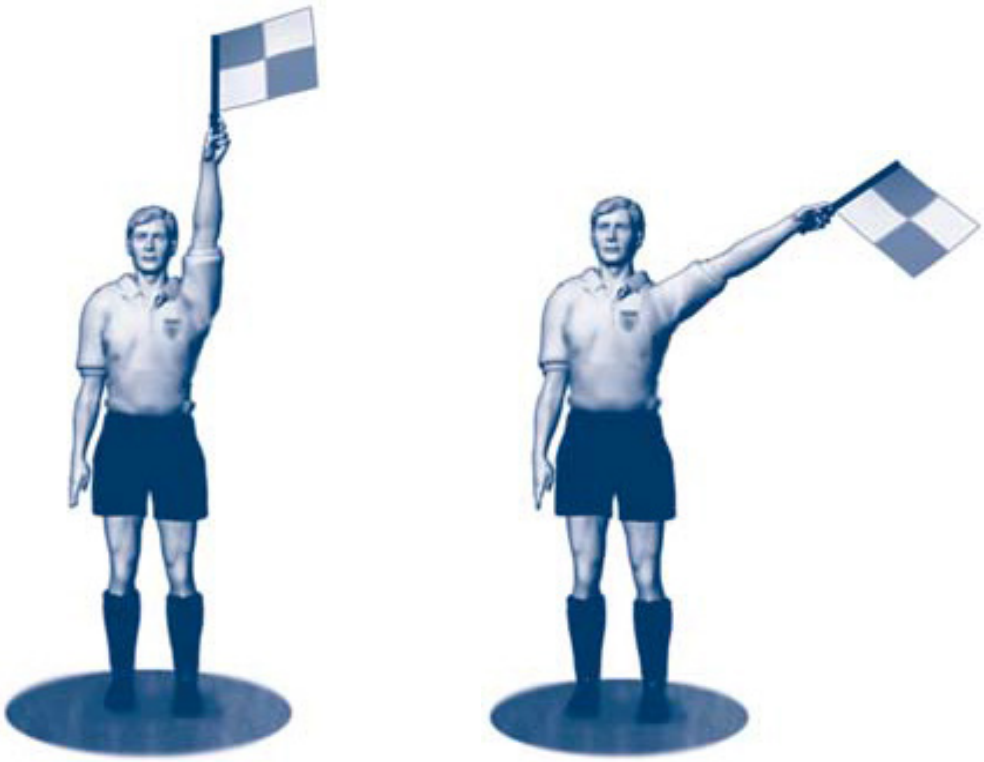
Abseits in der Mitte des Spielfelds



Abseits auf der entfernteren Seite des Spielfelds



Foul durch das verteidigende Team



Foul durch das angreifende Team

Verwendung der Fahne und Zusammenarbeit

Die Fahne des Schiedsrichterassistenten muss für den Schiedsrichter stets sichtbar und ausgerollt sein. Während der Bewegung ist die Fahne ruhig zu halten.

Will der Schiedsrichterassistent ein Zeichen geben, unterbricht er seine Bewegung, blickt auf das Spielfeld und zum Schiedsrichter und hebt bewusst die Fahne (nicht hastig oder wild fuchtelnd). Die Fahne soll wie eine natürliche Verlängerung des Arms eingesetzt werden.

Der Schiedsrichterassistent hebt die Fahne mit der Hand, die er auch für das folgende Zeichen verwendet. Ändert sich die Situation und muss die andere Hand für das nächste Zeichen verwendet werden, wechselt der Schiedsrichterassistent die Hand unterhalb der Taille.

Zeigt der Schiedsrichterassistent an, dass der Ball nicht mehr im Spiel ist, signalisiert er dies so lange, bis der Schiedsrichter davon Kenntnis genommen hat.

Zeigt der Schiedsrichterassistent eine Tätlichkeit an und wird das Zeichen nicht sofort gesehen, gelten folgende Bestimmungen:

- Nach einer Unterbrechung zwecks Disziplinarmaßnahme wird die Partie gemäß Spielregeln wieder aufgenommen (Freistoß, Strafstoß usw.).
- Wurde die Partie bereits fortgesetzt, kann der Schiedsrichter das Vergehen immer noch ahnden, jedoch keinen Freistoß oder Strafstoß mehr aussprechen.

Einwurf

Überquert der Ball in der Nähe des Schiedsrichterassistenten die Seitenlinie, zeigt dieser sofort die Richtung des Einwurfs an.

Überquert der Ball weitab vom Schiedsrichterassistenten die Seitenlinie und ist unumstritten, welches Team einwerfen darf, zeigt der Schiedsrichterassistent ebenfalls direkt die Richtung des Einwurfs an.

Wenn der Ball weitab vom Schiedsrichterassistenten die Seitenlinie überquert, jedoch im Spiel zu bleiben scheint oder wenn der Schiedsrichterassistent nicht eindeutig entscheiden kann, hebt er seine Fahne, zeigt dem Schiedsrichter an, dass der Ball aus dem Spiel ist, blickt zum Schiedsrichter und folgt dessen Entscheidung.

Eckstoß / Abstoß

Überquert der Ball die Torlinie in der Nähe des Schiedsrichterassistenten, zeigt dieser mit seiner rechten Hand (bessere Sicht) direkt Abstoß oder Eckstoß an.

Überquert der Ball die Torlinie in der Nähe des Schiedsrichterassistenten, scheint aber noch im Spiel zu sein, hebt der Assistent erst seine Fahne, signalisiert dem Schiedsrichter, dass der Ball aus dem Spiel ist, und zeigt danach Abstoß oder Eckstoß an.

Überquert der Ball weitab vom Schiedsrichterassistenten die Torlinie, hebt dieser die Fahne, zeigt dem Schiedsrichter an, dass der Ball aus dem Spiel ist, blickt zum Schiedsrichter und folgt dessen Entscheidung. Der Schiedsrichterassistent kann bei einer offensichtlichen Situation auch ein direktes Zeichen geben.

Abseits

Bei einer Abseitsstellung hebt der Schiedsrichterassistent als Erstes seine Fahne. Danach zeigt er mit der Fahne an, in welchem Bereich des Spielfelds sich das Vergehen ereignete.

Sieht der Schiedsrichter die Fahne nicht sofort, zeigt der Schiedsrichterassistent so lange die Abseitsstellung an, bis der Schiedsrichter das Signal zur Kenntnis genommen hat oder der Ball wieder klar vom verteidigenden Team kontrolliert wird.

Der Schiedsrichterassistent hebt die Fahne mit der rechten Hand, damit er einen besseren Blick auf das Spielfeld hat.

Auswechslungen

Der Schiedsrichterassistent wird zuerst vom vierten Offiziellen über eine Aus-wechslung informiert. Daraufhin gibt der Schiedsrichterassistent dem Schieds-richter bei der nächsten Spielunterbrechung ein entsprechendes Zeichen. Der Schiedsrichterassistent muss sich nicht zur Mittellinie begeben, da die Auswechslung vom vierten Offiziellen durchgeführt wird.

Steht kein vierter Offizieller zur Verfügung, betreut der Schiedsrichterassistent den Auswechselvorgang. In diesem Fall wartet der Schiedsrichter vor Wiederaufnahme des Spiels, bis sich der Schiedsrichterassistent wieder auf seiner Position befindet.

Fouls

Bei Foulspiel oder unsportlichem Betragen in unmittelbarer Nähe des Schiedsrichterassistenten oder im Rücken des Schiedsrichters hebt der Schiedsrichterassistent seine Fahne. In allen anderen Situationen wartet er ab und gibt bei Bedarf seine Einschätzung der Situation ab. Dabei informiert er den Schiedsrichter darüber, was er beobachtet oder gehört hat und welche Spieler beteiligt waren.

Vor dem Anzeigen eines Vergehens stellt der Schiedsrichterassistent fest, ob

- der Schiedsrichter das Vergehen nicht gesehen hat oder nicht sehen konnte, weil ihm die Sicht versperrt war,
- der Schiedsrichter nicht auf Vorteil entschieden hätte, wenn er das Vergehen gesehen hätte.

Bei Foulspiel oder unsportlichem Betragen gelten für den Schiedsrichterassistenten folgende Richtlinien:

- Der Schiedsrichterassistent hebt seine Fahne mit der gleichen Hand, die er für das folgende Signal verwendet. Damit zeigt er dem Schiedsrichter eindeutig an, wer gefoult wurde.
- Der Schiedsrichterassistent blickt zum Schiedsrichter.
- Der Schiedsrichterassistent bewegt die Fahne leicht hin und her (nicht hastig oder wild fuchtelnd).
- Der Schiedsrichterassistent benutzt bei Bedarf das akustische Signal.

Grundsätzlich wartet der Schiedsrichterassistent jeweils ab, lässt die Partie weiterlaufen und hebt seine Fahne nicht, damit dem Team, gegen das ein Vergehen erfolgte, nicht der Vorteil genommen wird. Der Blickkontakt zum Schiedsrichter ist in dieser Situation besonders wichtig.

Fouls außerhalb des Strafraums

Bei Foulspiel außerhalb des Strafraums (in Strafraumnähe) blickt der Schiedsrichterassistent zum Schiedsrichter, um zu schauen, wo dieser steht und welche Entscheidung er getroffen hat. Der Schiedsrichterassistent steht auf Höhe des Strafraums und hebt wenn nötig seine Fahne.

Bei Gegenstößen liefert der Schiedsrichterassistent so viel Information wie möglich, z. B. ob ein Spieler gefoult wurde, ob das Foul innerhalb oder außerhalb des Strafraums geschah (prioritär zu beurteilen) und welche Strafe ausgesprochen werden soll.

Fouls im Strafraum

Wird ein Spieler im Strafraum gefoult, ohne dass dies vom Schiedsrichter bemerkt wurde, insbesondere in der Nähe des Schiedsrichterassistenten, blickt der Schiedsrichterassistent zuerst zum Schiedsrichter, um zu schauen, wo dieser steht und welche Entscheidung er getroffen hat. Lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen, hebt der Schiedsrichterassistent seine Fahne und benutzt das akustische Signal. Danach bewegt er sich deutlich sichtbar der Seitenlinie entlang Richtung Eckfahne.

Tumult

Bei Tumultszenen betritt der Schiedsrichterassistent, der dem Geschehen näher ist, das Spielfeld und unterstützt den Schiedsrichter. Der zweite Schiedsrichterassistent beobachtet das Geschehen und hält Einzelheiten des Zwischenfalls fest.

Absprache

Bei Disziplinarmaßnahmen reichen Blickkontakt und ein einfaches, diskretes Handzeichen des Schiedsrichterassistenten an den Schiedsrichter bisweilen aus.

Müssen sich Schiedsrichterassistent und Schiedsrichter besprechen, kann sich der Schiedsrichterassistent 2-3 m ins Spielfeld bewegen. Schiedsrichter und Schiedsrichterassistent wenden sich dem Spielfeld zu und achten darauf, dass niemand das Gespräch mithören kann.

Distanz der Mauer

Bei einem Freistoß unmittelbar bei der Seitenlinie in der Nähe des Schiedsrichterassistenten darf dieser das Feld betreten und sicherstellen, dass sich die Mauer 9,15 m vom Ball entfernt befindet. In diesem Fall wartet der Schiedsrichter vor Wiederaufnahme des Spiels, bis sich der Schiedsrichterassistent wieder auf seiner Position befindet.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Zusammentreffen des Schiedsrichterassistenten mit dem Schiedsrichter

BGL-Ligue	mindestens 75 Min. vor Spielbeginn
Ehrenpromotion	mindestens 75 Min. vor Spielbeginn
1. Division	mindestens 60 Min. vor Spielbeginn

Bei Pokalspielen je nach Divisionszugehörigkeit des höchst eingestuften Vereins.
Bei schlechtem Wetter oder anderen Begebenheiten ist es ratsam wesentlich früher anzureisen.

Aufgaben des Schiedsrichterassistenten

Insbesondere ist es Aufgabe des Schiedsrichterassistenten, ungeachtet der Entscheidung des Schiedsrichters, anzuzeigen,

- wenn eine strafbare Abseitsstellung gegeben ist,
- wenn der Ball aus dem Spiel ist,
- welche Mannschaft zum Eckstoß, Abstoß oder Einwurf berechtigt ist,
- wenn sich regelwidriges Verhalten oder ein anderer Vorfall außerhalb des Blickfeldes des Schiedsrichters ereignet hat,
- wenn eine Auswechslung gewünscht wird.

Vorbereitung des Spiels

Der Schiedsrichter und die Schiedsrichterassistenten sollen Absprache treffen, um eine einheitliche Kleidung im Schiedsrichtergespann zu tragen.

Bei der Aussprache zwischen Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten sollte man auf Folgendes achten:

- Aussprache vornehmen ohne Fremdpersonen, ausgenommen der offizielle Beobachter und Mitglieder des CAF;
- Vorsicht bei Aussagen betreffend Mannschaften sowie Ausgang des Spieles;
- Spezifische Anweisungen des Schiedsrichters wahrnehmen;
- Ratschläge gegenseitig austauschen unter kameradschaftlicher Autorität des Schiedsrichters.

Aussprache

Die Aussprache sollte folgende Punkte betreffen:

- Allgemeine Leitung des Spieles.
- Allgemeine Erklärung des Systems der Diagonale an Hand einer Skizze.
- Stellungen in besonderen Fällen: Anstoß, Ausball, Torabstoß, Eckball, Strafstoß, Freistoß und Freistoß vor dem Tor.
- Fouls im Rücken des Schiedsrichters.
- Gleichstellung der Uhren.
- Schiedsrichter alleiniger Richter auf dem Felde.

Zusammenarbeit

a) Allgemeines

Der Schiedsrichterassistent darf nie auf seinem Entscheid beharren, wenn er sieht, dass der Schiedsrichter anderer Meinung ist. Bei Meinungsverschiedenheiten oder Unklarheiten kann sich der Schiedsrichter, falls er sich nicht durch Zeichen verständigen kann, zu dem Schiedsrichterassistenten begeben.

b) Tätlichkeit im Rücken des Schiedsrichters

Schwere Vergehen von Spielern wie Tätlichkeiten, Schlägereien usw., die sich im Rücken des Schiedsrichters ereignen und vom Schiedsrichterassistenten beobachtet werden, sind dem Schiedsrichter unverzüglich durch Hochheben der Fahne (sowie ggbfs. akustisches Signal) anzuzeigen. Der Schiedsrichter kann seine Entscheidung in einem solchen Falle auf die Mitteilung der Schiedsrichterassistenten hin treffen.

c) Spielunterbrechung

Bei längeren Spielunterbrechungen, z.B. durch Unfall oder aus irgendeinem anderen Grunde, soll der Schiedsrichterassistent genau darauf achten, wo der Ball sich im Moment der Unterbrechung befand, und hat dies dem Schiedsrichter eventuell anzuzeigen, indem er Aufstellung auf Höhe der betreffenden Stelle nimmt. Auf diese Weise werden Beanstandungen darüber, wo das Spiel wieder beginnen soll, vermieden.

d) Publikum, Platzdelegierte

- Keine Unterredung mit dem Publikum.
- Überwachen der Platzdelegierten.
- Keine Zwiegespräche mit den Platzdelegierten.
- Auswechselbank und Trainer in der technischen Zone überwachen.

e) Zeichen

Die Zeichen werden mit der Fahne gegeben. Die Fahne ersetzt Pfeife und Sprache. Der gute Schiedsrichterassistent beginnt das Spiel nicht mit der Absicht, sich durch zahlreiche Zeichenangaben in den Vordergrund zu stellen. Er gibt seine Zeichen einfach und richtig. Die Fahne muss immer ganz entfaltet sein.

f) Nach der 1. Halbzeit / Spielende

Der Schiedsrichterassistent, der dem Eingangsbereich zu den Umkleideräumen am nächsten ist, überwacht den Eintritt der Spieler in ihre Umkleideräume, um so eventuelle Zwischenfälle zu beobachten. Wenn die lokalen Begebenheiten dieses nicht erlauben oder dem Assistenten eine Gefahr droht, begibt er sich sofort zur Spielfeldmitte zum Schiedsrichter.

g) Nach dem Spiel

Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten beobachten genauestens den Eintritt der Spieler in die Umkleideräume. Diese Aufgaben sind den Gegebenheiten des Spielfeldes anzupassen und vor dem Spiel festzulegen.

Ist ein Menschenauflauf zu erwarten, so bleiben sie gegebenenfalls zusammen in der Mitte des Spielfeldes und warten, bis dieser sich verzogen hat, um dann gemeinsam mit den Platzdelegierten für Sicherheit in die Umkleidekabinen zu gehen.

Unregelmäßigkeiten, die sich beim Verlassen des Spielfeldes ereignen, sind vom Schiedsrichter im Schiedsrichterbericht zu vermerken und per Separatbericht an die FLF zu melden.

Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten müssen jede unzweckmäßige und überflüssige Unterredung mit Platzdelegierten, Vereinsfunktionären und Spielern vermeiden.

Der Schiedsrichter hat das Recht den Schiedsrichterassistenten während des Spieles und besonders nach dem Spiel über ihre Tätigkeit Bemerkungen zu machen, wenn er mit ihnen nicht einverstanden war. Gegebenenfalls muss der Schiedsrichter einen Spezialbericht über das eventuelle Verhalten der Schiedsrichterassistenten an den CAF machen.

h) Sonstiges

Die Schiedsrichterassistenten unterstehen denselben Strafbestimmungen wie die Schiedsrichter.

Tritt ein vom CAF bestimmter Schiedsrichterassistent nicht an und es findet sich kein lizenzierter Assistent, der sein Amt übernehmen kann, so soll der Schiedsrichter den Heimverein bitten einen Clublinienrichter zur Verfügung zu stellen, der den gleichen Bestimmungen wie die Clublinienrichter der Spiele ohne offizielle Schiedsrichterassistenten unterliegt.

Clublinienrichter

Den Clublinienrichtern ist vor dem Spiel eine kurze Anweisung zu geben. Sie sollen Ausbälle mit der Fahne anzeigen und die Mannschaft, die die Wiederaufnahme tätigen soll, bezeichnen.

Anweisungen an ihre eigenen Spieler, Zurufe an die Gegner, Unterhaltungen mit dem Publikum und Kritik an den Entscheidungen des Schiedsrichters sollen sie unterlassen. Ihnen ist mitzuteilen, dass der Schiedsrichter allein maßgebend ist Entscheidungen zu treffen, auch wenn sie im Widerspruch zu ihrer Meinung sind.

Die Clublinienrichter sind während des Spieles zu kontrollieren.

Stellt der Schiedsrichter fest, dass ein Clublinienrichter seinen Pflichten nicht nachkommt oder sich unsportlich benimmt, so ist dieser hierauf aufmerksam zu

machen und mündlich zu verwarnen. Im Wiederholungsfalle ist er des Spielfeldes zu verweisen. In beiden Fällen ist keine Karte zu zeigen.

Sind keine Clublinienrichter anwesend, so vermerkt der Schiedsrichter dieses auf dem Schiedsrichterbericht.

Bei Platzverweis eines Clublinienrichters erstellt der Schiedsrichter einen ausführlichen Separatbericht. Dieses ist auf dem Schiedsrichterbericht zu vermerken.

Regel 7 – Dauer des Spiels

Nachspielzeit

Es ist völlig normal, dass es in einem Spiel zu zahlreichen Unterbrechungen kommt (z.B. Einwürfe, Abstöße). Nachgespielt werden darf diese Zeit nur, wenn es zu übermäßigen Verzögerungen kommt.

Der vierte Offizielle zeigt am Ende der letzten Minute jedes Spielabschnitts an, wie viele Minuten gemäß Entscheidung des Schiedsrichters mindestens nachgespielt werden.

Diese Anzeige ist keine exakte Angabe der nachzuspielenden Zeit. Der Schiedsrichter kann die Nachspielzeit bei Bedarf verlängern, nicht aber kürzen.

Der Schiedsrichter darf einen Fehler in der Zeitmessung während der ersten Halbzeit nicht durch Verlängerung oder Kürzung der zweiten Halbzeit kompensieren.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Nachspielzeit

Bei Spielen ohne vierten Offiziellen soll der Schiedsrichter beide Mannschaften über die Dauer der Nachspielzeit informieren. Dies kann er mündlich oder durch Handzeichen tun.

Beispiele von Fällen, in denen verloren gegangene Zeit nachzuspielen ist, sind:

- Auswechslungen;
- Verletzungen von Spielern;
- Transport verletzter Spieler vom Spielfeld;
- Zeitschinden;
- Entfernen von Fremdkörpern die sich auf dem Spielfeld befinden (Zuschauer, Tiere, sonstige Gegenstände);
- Verlassen des Spielfeldes durch ausgeschlossene Spieler;
- Spielunterbrechung (max. 30 Minuten) wegen höherer Gewalt (force majeure) wie zum Beispiel zeitweilig heftigen Witterungsverhältnissen.

Spielbeginn

Bei allen Spielen soll der Schiedsrichter darauf achten, dass die offiziell vorgesehene Anstoßzeit eingehalten wird. Erfolgt der Anpfiff aufgrund unvorhergesehener Umstände verspätet, muss der Schiedsrichter dieses per Separatbericht mit Beschreibung der Ursachen an die FLF-Geschäftsstelle melden. Die in den Statuten vorgeschriebene Wartezeit von maximal 10 Minuten muss vom Schiedsrichter respektiert werden.

Bei Spielbeginn abwesende Mannschaft

Ist eine Mannschaft bei Spielbeginn nicht anwesend, so vermerkt der Schiedsrichter dies auf dem Schiedsrichterbericht.

Trifft die bei Spielbeginn nicht anwesende Mannschaft erst später ein dann soll der Schiedsrichter versuchen das Spiel austragen zu lassen. Dazu benötigt er jedoch das Einverständnis der gegnerischen Mannschaft. In diesem Fall macht der Schiedsrichter einen entsprechenden Vermerk auf dem Schiedsrichterbericht, den die Kapitäne beider Mannschaften vor dem Spiel unterzeichnen.

Halbzeitpause

Die Halbzeitpause darf nicht länger als 15 Minuten dauern. Der Schiedsrichter sollte jedoch darauf achten, dass beide Mannschaften die Möglichkeit haben sich mindestens fünf Minuten in ihren Umkleidekabinen aufzuhalten.

Weisungen zur Förderung der Erhöhung der effektiven Spielzeit

Der Schiedsrichter soll versuchen jeden Versuch auf Zeitschinden zu unterbinden.

Der Schiedsrichter soll deshalb darauf achten dass Spielaufnahmen wie Freistöße, Abstöße, Eckstöße, Einwürfe und Anstöße ohne übermäßige Verzögerungen durchgeführt werden.

Wenn eine Mannschaft wiederholt versucht absichtlich Zeit zu schinden soll der Schiedsrichter eingreifen und gegebenenfalls einen oder mehrere Spieler dieser Mannschaft verwarnen.

Spielzeit Korporativmannschaften

Bei Spielen der Korporativmannschaften beträgt die offizielle Spielzeit 2 x 35 Minuten.

Bei sämtlichen Pokalspielen wird bei Unentschieden nach der regulären Spielzeit eine Verlängerung von 2 x 10 Minuten gespielt. Bei Unentschieden nach der Verlängerung wird der Sieger durch Elfmeterschießen ermittelt.

Spielzeit Veteranenmannschaften

Bei Spielen der Veteranenmannschaften beträgt die Spielzeit 2 x 35 Minuten.

Regel 8 – Beginn und Fortsetzung des Spiels

Schiedsrichterball

Beim Schiedsrichterball kann jeder Spieler, einschließlich Torwart, um den Ball kämpfen. Es gibt weder eine Mindest- noch eine Höchstzahl Spieler, die bei einem Schiedsrichterball eingreifen dürfen. Der Schiedsrichter darf nicht entscheiden, welche Spieler an einem Schiedsrichterball teilnehmen dürfen.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Ausführung des Schiedsrichterballs

Zur Ausführung des Schiedsrichterballes soll der Schiedsrichter den Ball auf seine Hand in Hüfthöhe legen und dann die Hand zurückzuziehen.

Der Ball soll weder aufgeworfen noch zu Boden geschlagen werden, sondern soll fallen gelassen werden.

Auch soll der Schiedsrichter darauf achten, dass die Spieler nicht allzu nahe an ihn herantreten. Durch einen kleinen Abstand wird die ungehinderte, regelrechte Ausführung des Schiedsrichterballes gesichert.

Der Schiedsrichter soll bei der Ausführung eines Schiedsrichterballs nicht pfeifen.

Spielunterbrechungen mit Fortsetzung des Spiels durch Schiedsrichterball

Beispiele von Spielunterbrechungen, die eine Fortsetzung des Spiels durch Schiedsrichterball erfordern:

- Spielunterbrechung wegen Objekten, Tieren oder Drittpersonen, die sich auf dem Spielfeld befinden;
- Spielunterbrechung wegen Naturereignissen;
- Spielunterbrechung wegen strafbaren Verhalten von Spielern wenn der Tatort sich nicht auf dem Spielfeld befindet;
- Irrtümliche Spielunterbrechung, wenn der Schiedsrichter seinen Irrtum erkennt, bevor das Spiel wieder aufgenommen wurde;
- Spielunterbrechung wegen geplatzten oder beschädigten Balls, wenn der Ball im Spiel war;
- Spielunterbrechung wegen ernsthaft verletzten Spielers;
- usw. …

Spielunterbrechung wegen geplatzten oder beschädigten Balls

Wenn der Ball im Laufe des Spiels platzt oder beschädigt wird

- unterbricht der Schiedsrichter das Spiel,
- fordert einen Ersatz-Ball an,
- führt er das Spiel mit Schiedsrichterball fort, an der Stelle, wo der Ball schadhaft wurde.

Wenn der Ball bei einem Strafstoß oder Elfmeterschießen platzt oder beschädigt wird, während er sich nach vorne bewegt und bevor er einen Spieler oder die Querlatte resp. den Torpfosten berührt, wird der Strafstoß wiederholt.

Spielunterbrechung wegen Objekt oder Tier auf dem Spielfeld

Gelangt bei laufendem Spiel ein Fremdkörper (z.B. zweiter Ball, ein Tier, usw.) auf das Spielfeld, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel nur, wenn dadurch das Spielgeschehen gestört wird. Bei Spielunterbrechung wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Spielball im Moment der Spielunterbrechung befand (Ausnahme Torraum).

Wird das Spielgeschehen durch den Fremdkörper nicht gestört, lässt der Schiedsrichter diesen so schnell wie möglich entfernen.

Der Schiedsrichter muss das Spiel also nicht sofort unterbrechen, wenn ein Fremdkörper auf das Spielfeld gelangt. Er entscheidet nur auf

Spielunterbrechung, wenn seines Erachtens nach das Spielgeschehen gestört wird.

Ernsthaft verletzte Spieler

Ist der Schiedsrichter davon überzeugt, dass ein Spieler ernsthaft verletzt ist, soll er das Spiel umgehend unterbrechen und nicht abwarten, bis eine Mannschaft absichtlich den Ball ausschießt. Der verletzte Spieler muss das Spielfeld verlassen und darf erst wieder mit Erlaubnis des Schiedsrichters am Spiel teilnehmen.

Vergehen bei Schiedsrichterball

Bei Schiedsrichterball ist der Ball erst im Spiel, wenn er den Boden berührt hat.

Macht sich ein Spieler während der Ausführung des Schiedsrichterballes eines Vergehens schuldig, bevor der Ball den Boden berührt hat, so kann dieses Vergehen nur mit einer persönlichen Strafe geahndet werden. In diesem Fall muss der Schiedsrichterball wiederholt werden.

Abseits nach Schiedsrichterball

Die Abseitsstellung ist beim Schiedsrichterball aufgehoben.

Regel 9 – Ball in und aus dem Spiel

Der Ball berührt auf dem Spielfeld eine Person, die kein Spieler ist

Berührt der Ball bei laufendem Spiel den Schiedsrichter oder einen Schiedsrichterassistenten, der sich vorübergehend auf dem Spielfeld aufhält, läuft die Partie weiter, da der Schiedsrichter und die Schiedsrichterassistenten Bestandteil des Spiels sind.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Ball im Spiel

- Bei Anstoß, direktem oder indirektem Freistoß, bei Strafstoß und Eckstoß ist der Ball im Spiel, wenn er mit dem Fuß gestoßen worden ist und sich bewegt.
- Bei Torabstoß ist der Ball im Spiel, sobald er den Strafraum in Richtung Spielfeld verlassen hat.
- Bei direktem oder indirektem Freistoß der verteidigenden Mannschaft im Strafraum ist der Ball im Spiel, sobald er mit dem Fuß gestoßen worden ist und den Strafraum in Richtung Spielfeld verlassen hat.
- Bei Einwurf ist der Ball im Spiel, sobald er die Hände des Einwerfenden verlassen und die Seitenlinie vollständig überquert hat.
- Bei Schiedsrichterball ist der Ball im Spiel, sobald der Ball den Boden berührt hat.

Verfehlungen bei „Ball aus dem Spiel“

Ist der Ball aus dem Spiel, können alle Verfehlungen von Spielern nur noch durch persönliche Strafen geahndet werden.

Regel 10 – Wie ein Tor erzielt wird

Kein Tor

Wenn ein Schiedsrichter auf Tor entscheidet, bevor der Ball die Torlinie vollständig überquert hat, seinen Irrtum jedoch sofort bemerkt, wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Torlinientechnologie (GLT)

GLT-Prinzipien

- Die GLT gilt ausschließlich für die Torlinie und allein, um zu bestimmen, ob ein Tor erzielt wurde.
- Die GLT muss dem FIFA-Qualitätsprogramm für GLT entsprechen.
- Ob ein Tor erzielt wurde, muss sofort angezeigt und binnen einer Sekunde automatisch bestätigt werden.
- Das Signal, ob ein Tor erzielt wurde, wird vom GLT-System allein den Spieloffiziellen übermittelt (auf die Uhr des Schiedsrichters, durch Vibration und optisches Signal).

Anforderungen und Merkmale der GLT

Bei Wettbewerbsspielen müssen die Wettbewerbsorganisatoren dafür sorgen, dass das System die Anforderungen im Testhandbuch des FIFA-Qualitätsprogramms für GLT erfüllt. Das Handbuch muss vom International Football Association Board genehmigt werden. Ein unabhängiges Testinstitut muss die Genauigkeit und Funktionalität der einzelnen Systeme der Technologieanbieter gemäß Testhandbuch überprüfen.

Regel 11 – Abseits

Definitionen

Bei der Anwendung von Regel 11 – Abseits gelten folgende Definitionen:

- „Der gegnerischen Torlinie näher“ heißt, dass der Spieler mit dem Kopf, dem Rumpf oder den Füßen der gegnerischen Torlinie näher ist als der Ball und der vorletzte Gegenspieler. Nicht maßgebend sind die Arme.
- „Ins Spiel eingreifen“ heißt, dass der Spieler den Ball berührt oder spielt, der zuletzt von einem Mitspieler berührt oder gespielt wurde.
- „Einen Gegner beeinflussen“ heißt, dass der Spieler einen Gegenspieler daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem er eindeutig die Sicht des Gegners versperrt oder den Gegner angreift, um den Ball spielen zu können.
- „Aus seiner Position einen Vorteil ziehen“ heißt, dass der Spieler aus einer Abseitsstellung einen Vorteil erlangt, indem er den Ball spielt,
  - der vom Pfosten, der Querlatte oder von einem gegnerischen Spieler zurückprallt oder zu ihm abgelenkt wird.
  - der aus einer absichtlichen Abwehraktion von einem gegnerischen Spieler zurückprallt, abgelenkt oder zu ihm gespielt wird.

  Ein Spieler zieht keinen unzulässigen Vorteil aus seiner Abseitsstellung, wenn er den Ball von einem gegnerischen Spieler erhält, der den Ball absichtlich spielt, sofern keine absichtliche Abwehraktion vorliegt.

Vergehen

Entscheidet der Schiedsrichter auf Abseits, wird die Partie mit einem indirekten Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Spieler zum Zeitpunkt des letzten Zuspiels seines Mitspielers befand.

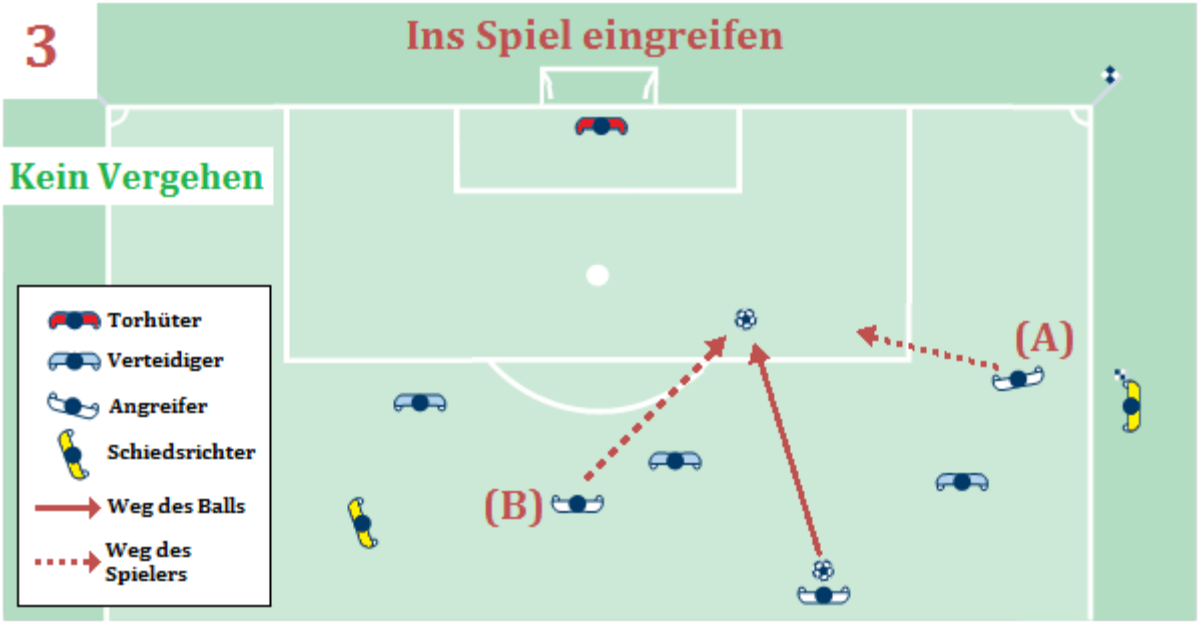
Jeder verteidigende Spieler, der aus irgendeinem Grund (auch bei Verletzung) ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters das Spielfeld verlässt, befindet sich bis zur nächsten Spielunterbrechung mit Blick auf ein Abseits auf der eigenen Tor- oder der Seitenlinie. Verlässt der Spieler absichtlich das Spielfeld, wird er bei der nächsten Spielunterbrechung verwarnt.

Verlässt ein Spieler, der sich im Abseits befindet, bewusst das Spielfeld, um dem Schiedsrichter zu signalisieren, dass er nicht aktiv ins Spiel eingreift, gilt dies nicht als Vergehen. Ist der Schiedsrichter jedoch der Ansicht, dass der Spieler das Feld aus taktischen Gründen verlassen und durch die Rückkehr auf das Spielfeld unfair einen Vorteil erlangt hat, verwarnt er den Spieler wegen unsportlichen Betragens. Der Spieler muss beim Schiedsrichter die Erlaubnis zum Wiederbetreten des Spielfelds einholen.

Steht ein angreifender Spieler bei einem Treffer unbeteiligt zwischen den Torpfosten im Tor, zählt der Treffer. Stört der angreifende Spieler jedoch einen Gegner, gilt der Treffer nicht. Der fehlbare Spieler wird wegen unsportlichen Betragens verwarnt und die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Ein Angreifer befindet sich **in einer Abseitsstellung** (A), ohne den Gegner zu beeinflussen, und **berührt den Ball**.
Der Schiedsrichterassistent hebt **bei der Ballberührung** die Fahne.

Ein Angreifer befindet sich **in einer Abseitsstellung** (A), ohne den Gegner zu beeinflussen und **ohne den Ball zu berühren**.
Der Spieler kann nicht bestraft werden, da er den Ball nicht berührt hat.



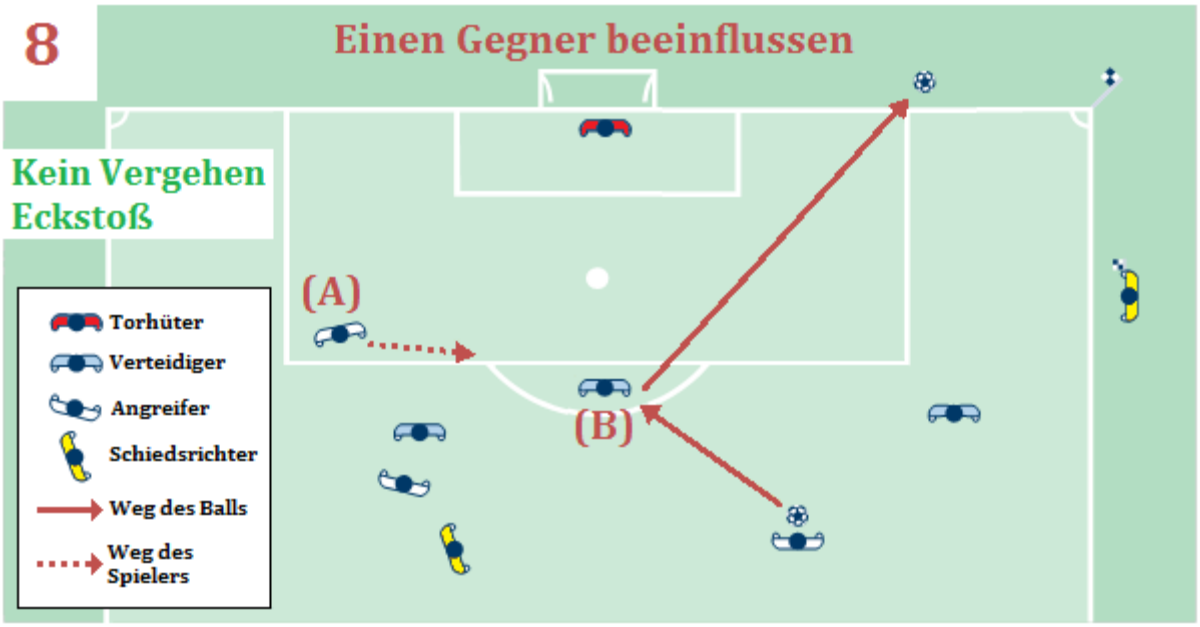
Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (A) rennt zum Ball, ebenso ein Mitspieler (B), der **nicht im Abseits steht** und den Ball schließlich spielt. (A) kann nicht bestraft werden, weil er den Ball nicht berührt hat.

Ein Spieler **in einer Abseitsstellung** (A) kann bestraft werden, bevor er den Ball spielt oder berührt, falls nach Ansicht des Schiedsrichters von den übrigen Mitspielern, die nicht im Abseits stehen, keiner die Möglichkeit hat, den Ball zu spielen.

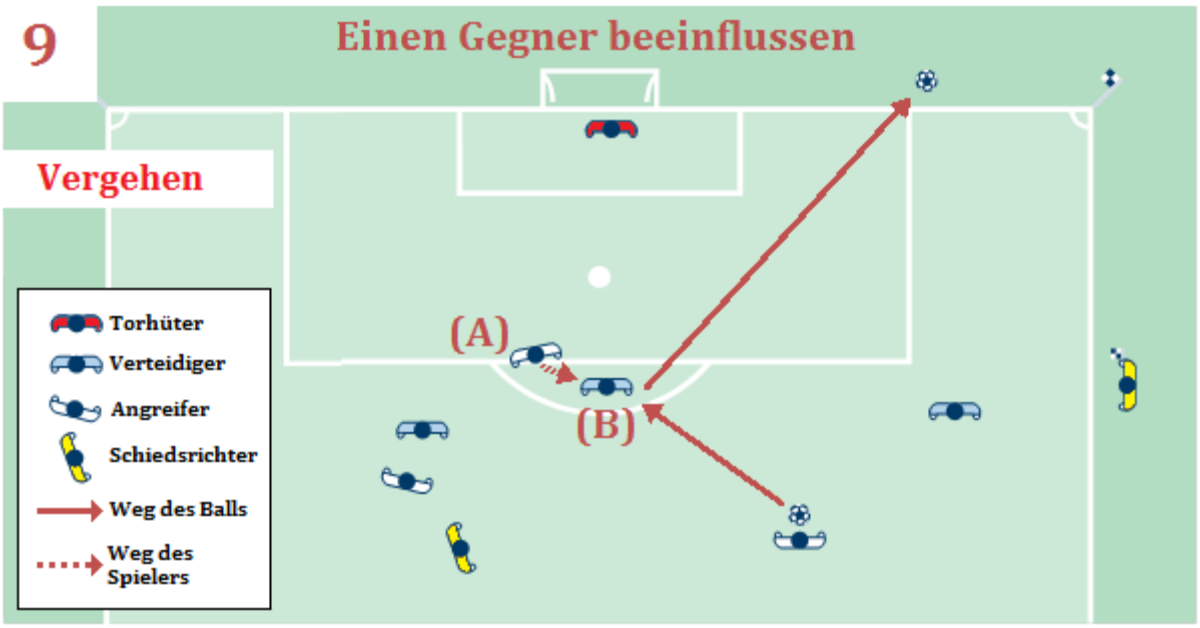
Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (1) rennt zum Ball, ohne diesen zu berühren.
Der Schiedsrichterassistent zeigt „**Abstoß**“ an.

Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (A) versperrt dem Torhüter die Sicht. Er ist zu bestrafen, da er einen Gegner daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können.

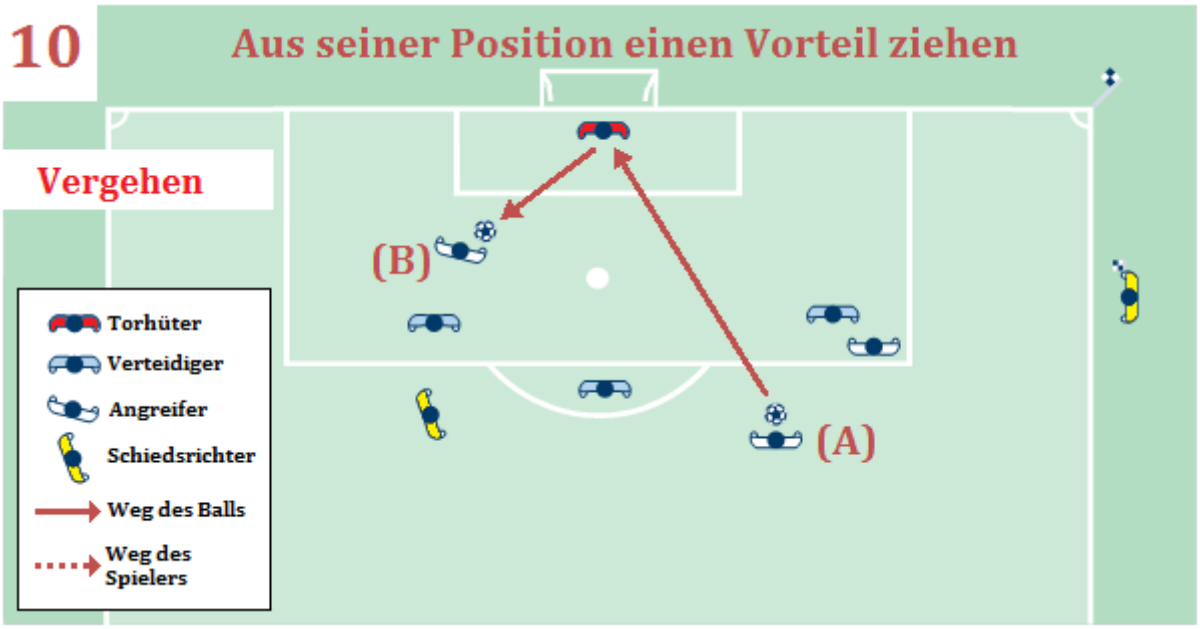
Ein Angreifer befindet sich **in einer Abseitsstellung** (A), **ohne** dem Torhüter die Sicht zu versperren oder ihn anzugreifen, um den Ball spielen zu können.



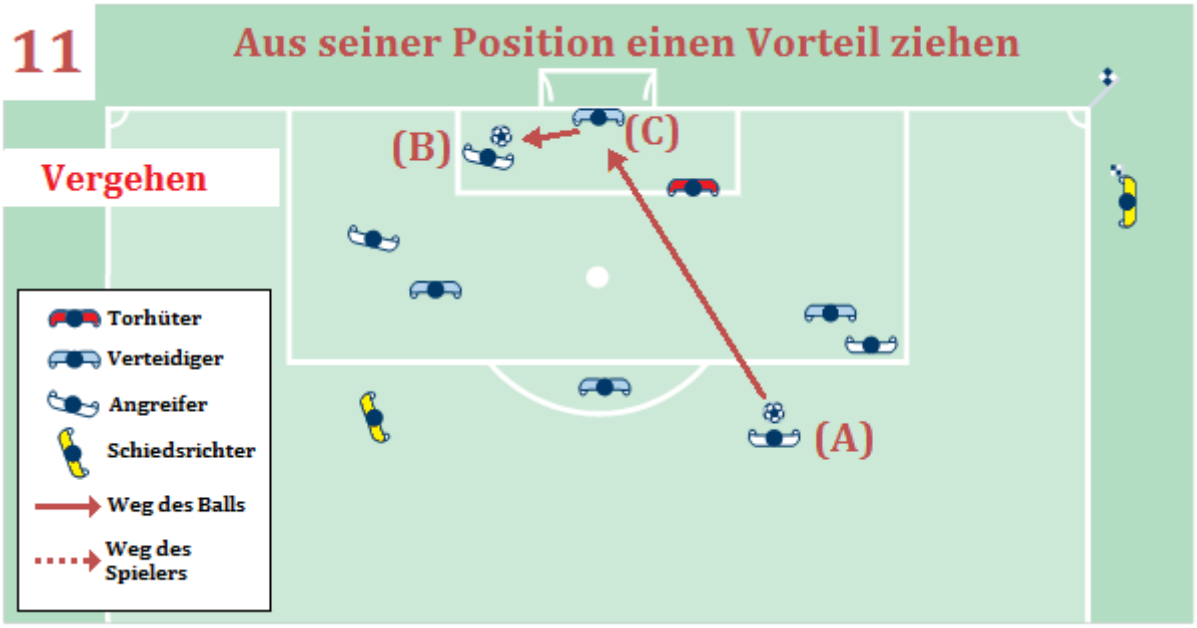
Ein Angreifer befindet sich **in einer Abseitsstellung** (A) und rennt zum Ball, ohne den Gegner daran zu hindern, den Ball zu spielen.
(A) greift (B) nicht an und beeinflusst ihn nicht, um den Ball spielen zu können.



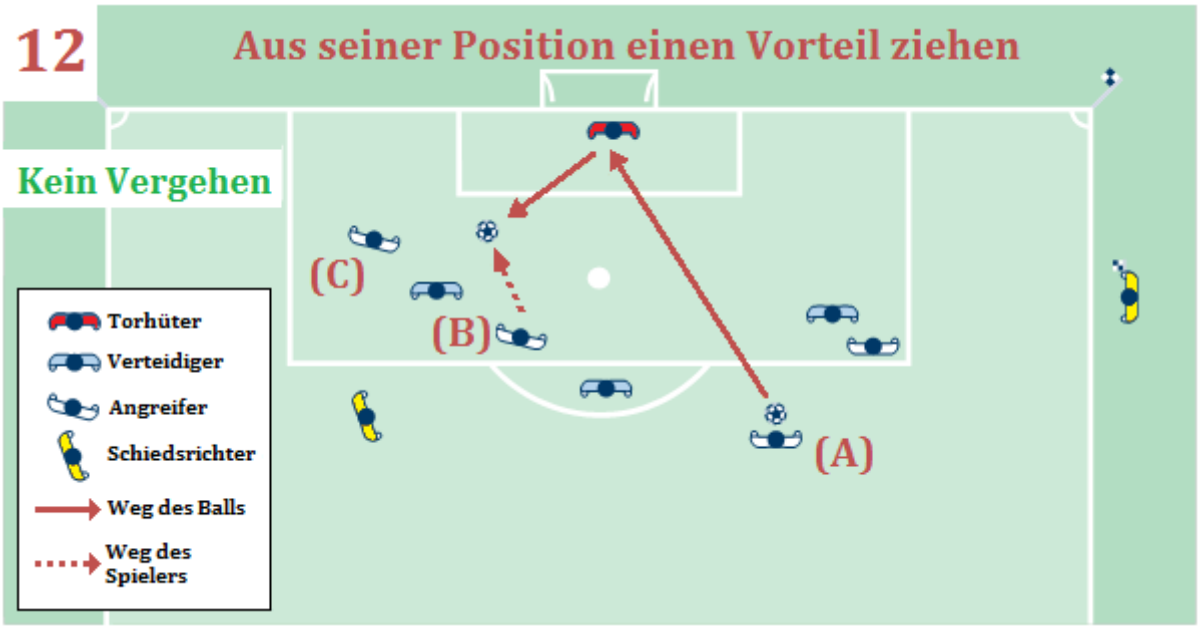
Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (A) rennt zum Ball und hindert den Gegner (B) daran, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem er den Gegner angreift, um den Ball spielen zu können.
(A) greift (B) an und beeinflusst ihn, um den Ball spielen zu können.



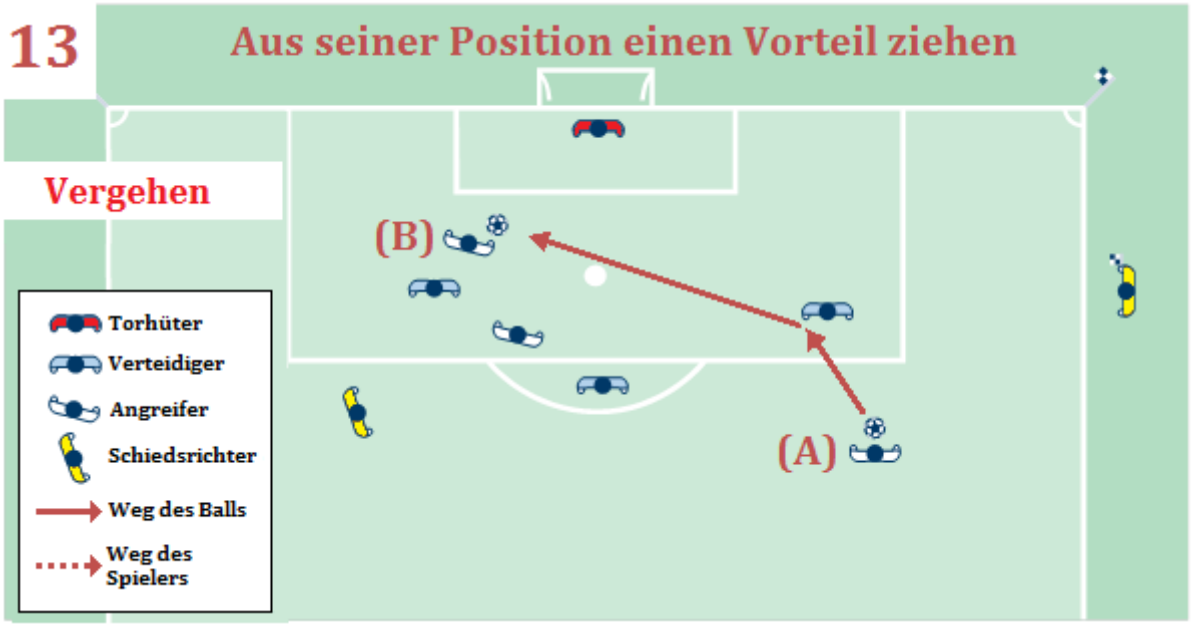
Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (B) berührt den Ball, der vom Torhüter aus einer absichtlichen Abwehraktion zurückprallt, abgelenkt oder zu ihm gespielt wird. Der Angreifer (B) wird **bei Ballberührung** bestraft, weil er sich zuvor **in einer Abseitsstellung** befand.



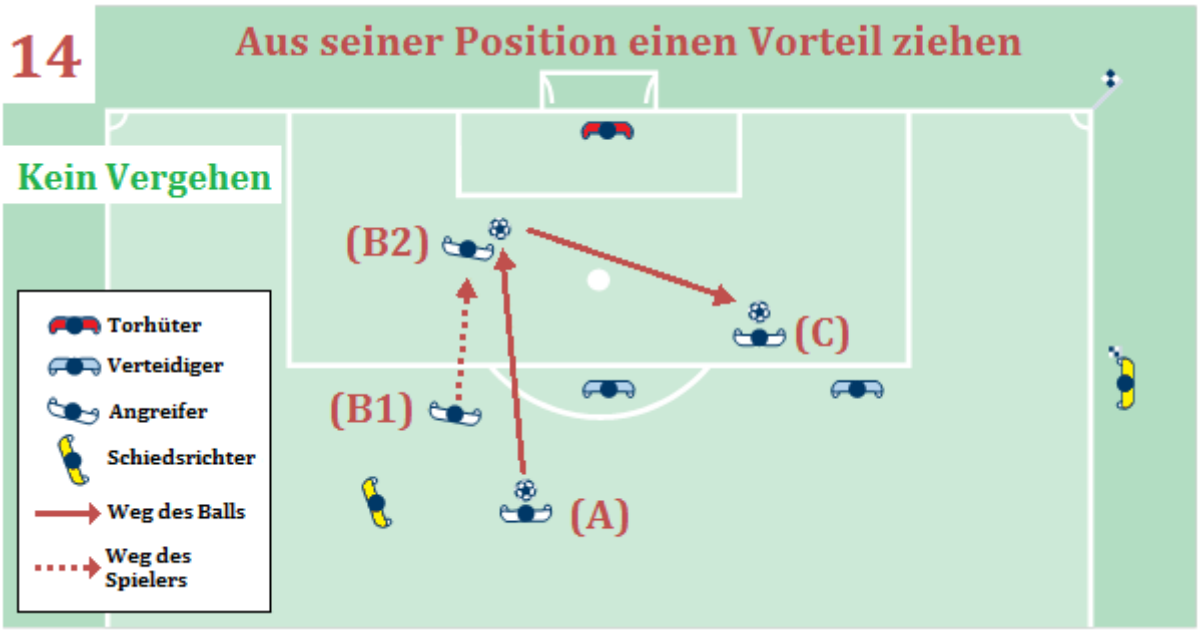
Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (B) berührt den Ball, der vom verteidigenden Gegenspieler (C) aus einer absichtlichen Abwehraktion zurückprallt, abgelenkt oder zu ihm gespielt wird. Der Angreifer (B) wird **bei Ballberührung** bestraft, weil er sich zuvor **in einer Abseitsstellung** befand.



Der Schuss eines Mitspielers (A) prallt vom Torhüter zurück, wird von ihm abgelenkt oder abgewehrt. (B) befindet sich nicht **in einer Abseitsstellung** und spielt den Ball. (C) befindet sich in einer Abseitsstellung, wird aber nicht bestraft, da er den Ball nicht berührt und so aus seiner Stellung keinen Vorteil gezogen hat.



Der Schuss eines Mitspielers (A) prallt von einem Gegner zu Angreifer (B) zurück oder wird abgelenkt. Dieser wird **bei Ballberührung** bestraft, weil er sich zuvor **in einer Abseitsstellung** befand.



Angreifer (C) befindet sich **in einer Abseitsstellung**, ohne einen Gegner zu beeinflussen. Mitspieler (A) passt zu Spieler (B1), der nicht im Abseits steht, dann aufs gegnerische Tor läuft und den Ball aus Position (B2) zu Mitspieler (C) spielt. Angreifer (C) wird nicht bestraft, da er sich zum Zeitpunkt der Ballabgabe **nicht in einer Abseitsstellung** befand.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Bei Freistoß ist die Abseitsregel nicht aufgehoben.

Der Verstoß gegen die Abseitsregel bedingt nur einen indirekten Freistoß; auch im Wiederholungsfalle gibt es keine persönliche Strafe.

Es ist dem Angreifer erlaubt sich außerhalb des Spielfeldes, also in den Netzraum, zu begeben, um sich der Abseitsstellung zu entziehen, ohne dabei das Spiel zu beeinflussen. Nach Abschluss des Spielvorgangs kann er wieder am Spiel teilnehmen.

Wenn ein Verteidiger sich hinter die Torlinie zurückzieht, um einen Angreifer hierdurch abseits zu stellen, so ist ein auf diese Weise erzieltes Tor gültig.

Regel 12 – Fouls und unsportliches Betragen

Grundvoraussetzungen für ein Foulspiel

Damit ein Vergehen als Foulspiel gewertet wird, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das Foulspiel wurde von einem Spieler begangen.
- Das Foulspiel erfolgte auf dem Spielfeld.
- Das Foulspiel erfolgte bei laufendem Spiel.

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, weil es außerhalb des Spielfelds (bei laufendem Spiel) zu einem Vergehen gekommen ist, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Fahrlässigkeit, Rücksichtslosigkeit, brutales Spiel

„Fahrlässigkeit“ liegt vor, wenn ein Spieler unachtsam, unbesonnen oder unvorsichtig in einen Zweikampf geht.

- „Fahrlässige“ Fouls ziehen keine disziplinarische Maßnahme nach sich.

„Rücksichtslosigkeit“ liegt vor, wenn ein Spieler ohne jede Rücksicht auf die Gefahr oder die Folgen seines Einsteigens für seinen Gegner vorgeht.

- „Rücksichtslose“ Fouls ziehen eine Verwarnung nach sich.

„Brutales Spiel“ liegt vor, wenn ein Spieler übertrieben hart in einen Zweikampf geht und die Verletzung des Gegners in Kauf nimmt.

- „Brutales Spiel“ zieht einen Feldverweis nach sich.

Erläuterungen: „ Foulspiel / Fahrlässigkeit, Rücksichtslosigkeit, brutales Spiel“

Der Schiedsrichter darf nicht außer Acht lassen, dass eine bewusste Regelübertretung oder der Versuch hierzu keine Spielunterbrechung bedingt, wenn dem Gegner ein Vorteil erhalten bleibt. Die Anwendung der Vorteilsbestimmung schließt eine Ermahnung, Verwarnung oder einen Feldverweis nicht aus, je nach der Schwere der Regelübertretung.

Zweikampf

Als Zweikampf gilt der Kampf um Raum in Ballnähe mit Körperkontakt, jedoch ohne den Einsatz von Armen und Ellbogen.
Im Zweikampf als unzulässig und als Vergehen gelten

- Fahrlässigkeit,
- Rücksichtslosigkeit,
- brutales Spiel.

Erläuterungen: „Zweikampf“

Korrektes Rempeln beim Zweikampf

Unter Rempeln versteht man das Wegdrücken des Gegners, wenn beide Spieler nebeneinander sind, Schulter gegen Schulter, bei angelegtem Oberarm, zumindest einen Fuß auf dem Boden, dies im Kampf um den Ball, der sich in Spielnähe befindet.

Rempeln ist erlaubt, es darf jedoch weder fahrlässig, rücksichtslos noch mit unverhältnismäßigem Körpereinsatz ausgeführt werden. Es darf nur zum Zwecke des Kampfes um den Ball gerempelt werden, oder wenn der Gegner sperrt.

Wenn der Ball nicht in Spielnähe ist, wird Rempeln mit einem indirekten Freistoß bestraft.

Halten eines Gegners

Halten liegt vor, wenn ein Spieler seinen Gegner durch den Einsatz von Händen oder Armen oder durch sonstigen Körpereinsatz daran hindert, an ihm vorbei- oder um ihn herumzulaufen.

Die Schiedsrichter sind angewiesen, das Halten von Gegnern frühzeitig zu ahnden und entschlossen durchzugreifen, insbesondere im Strafraum bei Eck- und Freistößen.

Der Schiedsrichter hat folgende Möglichkeiten:

- Er ermahnt Spieler, die einen Gegner halten, bevor der Ball gespielt wird.
- Er verwarnt Spieler, die ihren Gegner nach einer Ermahnung weiter halten, bevor der Ball gespielt wird.
- Er entscheidet auf direkten Freistoß oder Strafstoß, falls das Vergehen erfolgt, nachdem der Ball gespielt worden ist.

Wenn ein Verteidiger einen Angreifer außerhalb des Strafraums zu halten beginnt, ihn jedoch bis in den Strafraum weiter festhält, entscheidet der Schiedsrichter auf Strafstoß.

Disziplinarmaßnahmen

- Hält ein Spieler einen Gegner fest und hindert ihn so daran, in Ballbesitz zu gelangen oder eine günstige Position einzunehmen, wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnt.
- Nimmt ein Spieler dem gegnerischen Team durch Halten eines Gegners eine klare Torchance, wird er des Feldes verwiesen.
- In allen übrigen Situationen zieht das Halten eines Gegners keine disziplinarischen Maßnahmen nach sich.

Spielfortsetzung

- Direkter Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung) oder Strafstoß bei Halten im Strafraum.

Erläuterungen: „Halten“

Halten ist dann gegeben, wenn ein Spieler die Hand oder den Arm ausstreckt, um seinen Gegner aufzuhalten, und ihn berührt.

Oft halten sich beide Spieler gegenseitig an der Kleidung. Der Schiedsrichter soll den Spieler bestrafen, der nach seiner Ansicht als Erster mit dem Halten begonnen hat.

Das Halten tritt in vielen Formen auf. Der Schiedsrichter muss besonders aufmerksam sein, wenn mehrere Spieler auf engem Raum den Ball erwarten, z.B. im Strafraum bei Eck- und Freistoß.

Halten ist ebenfalls gegeben, wenn der am Boden liegende Spieler die Füße des Gegners zwischen den eigenen Beinen festhält und ihn so am Weiterspielen hindert.

Handspiel

Ein Handspiel liegt vor, wenn ein Spieler den Ball mit seiner Hand oder seinem Arm absichtlich berührt. Der Schiedsrichter achtet bei der Beurteilung der Situation auf

- die Bewegung der Hand zum Ball (nicht des Balls zur Hand),
- die Entfernung zwischen Gegner und Ball (unerwartetes Zuspiel),
- die Position der Hand (Das Berühren des Balls an sich ist noch kein Vergehen.),
- das Berühren des Balls mit einem Gegenstand in der Hand des Spielers (Kleidung, Schienbeinschoner usw.), was ein Vergehen darstellt,
- das Treffen des Balls durch einen geworfenen Gegenstand (Schuh, Schienbeinschoner usw.), was ein Vergehen darstellt.

Disziplinarmaßnahmen

Unter gewissen Umständen sind Spieler bei einem absichtlichen Handspiel wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, z. B. wenn der Spieler

- durch ein absichtliches Handspiel verhindert, dass der Gegner in Ballbesitz gelangt,
- versucht, durch ein absichtliches Handspiel ein Tor zu erzielen.

Vereitelt ein Spieler durch ein absichtliches Handspiel ein Tor oder eine klare Torchance des gegnerischen Teams, wird er des Feldes verwiesen. Grund für diese Strafe ist nicht das absichtliche Handspiel an sich, sondern die Tatsache, dass durch eine unerlaubte und unfaire Aktion ein Gegentor verhindert wurde. Verhindert er einen aussichtsreichen Angriff, so wird er nur verwarnt.

Spielfortsetzung

- Direkter Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung) oder Strafstoß.

Für den Torhüter gelten bei Handspiel außerhalb des Strafraums die gleichen Regeln wie für alle übrigen Spieler. Berührt der Torhüter den Ball innerhalb seines Strafraums mit der Hand, kann deswegen weder ein direkter Freistoß noch eine Strafe gegen ihn ausgesprochen werden. Indirekte Freistöße aufgrund anderer Vergehen des Torhüters sind jedoch möglich.

Erläuterungen: „Handspiel“

Die ”Hand“ reicht regeltechnisch von den Fingerspitzen bis zum Schultergelenk. Wenn daher ein Spieler den Ball mit der Hand oder einem Teil des Armes absichtlich berührt oder spielt, gilt diese Spielweise als verbotenes Spiel.

Absichtliches Handspiel ist aber auch gegeben, wenn ein Spieler durch Hochheben oder Ausstrecken der Arme den Raum abdeckt und dadurch die Hand oder den Arm in die Flugbahn des Balles hält. Dies ist besonders dann oft der Fall, wenn abwehrende Spieler neben dem Torpfosten stehen und den Raum zwischen Körper und Pfosten mit dem Arm abdecken oder wenn Spieler mit ausgebreiteten oder hochgezogenen Armen nach dem Ball springen oder in dieser Haltung den Ball erwarten.

Haken sich Spieler bei der Bildung einer Mauer ein, muss der Schiedsrichter auf absichtliches Handspiel entscheiden, wenn ein eingehakter Arm vom Ball getroffen wird.

Ein Spieler, der stürzt und dabei mit der Hand auf den Ball fällt, kann nicht wegen absichtlichen Handspiels bestraft werden; schlägt er dabei den Ball mit der Hand weg, liegt absichtliches Handspiel vor.

Vergehen des Torhüters

Der Torhüter darf den Ball nicht länger als sechs Sekunden in den Händen halten. Der Torhüter hält den Ball in den Händen, wenn er

- den Ball mit beiden Händen festhält oder ihn mit einer Hand gegen eine Oberfläche hält (z. B. am Boden, gegen den eigenen Körper),
- den Ball in der ausgestreckten, offenen Hand hält,
- den Ball auf den Boden prellt oder ihn in die Luft wirft.

Kontrolliert der Torhüter den Ball mit den Händen, darf er von einem Gegenspieler nicht angegriffen werden.

Der Torhüter darf den Ball im eigenen Strafraum in folgenden Fällen nicht mit der Hand berühren:

- Nachdem er den Ball freigegeben hat, berührt er den Ball erneut, bevor er von einem anderen Spieler berührt wurde.
  - Der Torhüter ist im Besitz des Balls, wenn er ihn irgendwie mit der Hand oder dem Arm berührt. Dies gilt nicht, wenn der Ball zufällig vom Torhüter wegspringt, z. B. nach einer Parade.
  - Als Ballbesitz durch den Torhüter gilt auch, wenn der Torhüter den Ball absichtlich abwehrt.
- Ein Mitspieler hat ihm den Ball mit dem Fuß absichtlich zugespielt.
- Er hat den Ball direkt von einem Einwurf eines Mitspielers erhalten.

Spielfortsetzung

- Indirekter Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Vergehen gegen Torhüter

- Hindert ein Spieler den Torhüter daran, den Ball aus seinen Händen abzuspielen, gilt dies als Vergehen.
- Tritt ein Spieler den Ball oder versucht er, den Ball zu treten, während der Torhüter diesen abspielen möchte, wird der Spieler bestraft.
- Das Behindern des Torhüters durch unfaires Bedrängen, z. B. bei einem Eckstoß, gilt als Vergehen.

Gefährliches Spiel

Als gefährliches Spiel gilt jede Aktion beim Spielen des Balls, durch die jemand verletzt werden könnte (einschließlich des Spielers selbst), die sich in der Nähe eines Gegners zuträgt und diesen aus Angst vor einer Verletzung daran hindert, den Ball zu spielen.

Ein Fallrückzieher oder Scherenschlag ist erlaubt, sofern nach Ansicht des Schiedsrichters dadurch kein Gegenspieler gefährdet wird.

Gefährliches Spiel liegt nur vor, wenn kein Körperkontakt zwischen den Spielern erfolgt. Kommt es jedoch zum Körperkontakt, gilt die Aktion als Vergehen und wird mit einem direkten Freistoß oder Strafstoß geahndet. Bei gefährlichem Spiel mit Körperkontakt hat der Schiedsrichter zudem zu prüfen, ob auch unsportliches Betragen vorliegt.

Disziplinarmaßnahmen

- Gefährliches Spiel im Rahmen eines „normalen“ Zweikampfs zieht keine Disziplinarmaßnahme nach sich. Nimmt der fehlbare Spieler bei seiner Aktion eine Verletzung des Gegners in Kauf, wird er vom Schiedsrichter verwarnt.
- Verhindert ein Spieler durch gefährliches Spiel eine klare Torchance, wird er vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen.

Spielfortsetzung

- Indirekter Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
- Bei Körperkontakt liegt ein anderes Vergehen vor, das mit einem direkten Freistoß oder Strafstoß geahndet wird.

Erläuterungen: „Gefährliches Spiel“

Gefährliches Spiel ist die Kampfweise um den Ball, in der Nähe des Gegners, welche die Gefahr in sich birgt, dass dem Gegner eine Verletzung droht, ohne dass Fahrlässigkeit im Sinne der Regel 12 vorliegt.
Als gefährliches Spiel sind zu betrachten z.B.

- Scherenschlag,
- Fallrückzieher,
- gestrecktes Bein,
- hohes Bein,
- Versuch den Ball zu spielen, den der Torwart hält, wenn auch nur mit einem Teil der Hand,
- den Ball den ein Gegner mit dem Fuß spielt, unter Brusthöhe mit dem Kopf zu spielen.

Behindern des Gegners

Behindern des Gegners liegt vor, wenn sich ein Spieler in den Weg eines Gegenspielers stellt und ihn dadurch auflaufen lässt, zum Abbremsen oder zu einer Richtungsänderung zwingt, wobei sich der Ball für beide Spieler außer Reichweite befindet.

Jeder Spieler darf seine Position auf dem Feld selbst bestimmen. Er darf dem Gegner zwar im Weg stehen, ihm jedoch nicht in den Weg treten.

Das Abschirmen des Balls ist gestattet. Schirmt ein Spieler, der den Ball in spielbarer Distanz kontrolliert, diesen aus taktischen Gründen vor einem Gegner ab, ohne dass er dazu seine Arme oder seinen Körper benutzt, liegt kein Vergehen vor. Befindet sich der Ball in spielbarer Distanz, darf der Spieler vom Gegner regelkonform angegriffen werden.

Verzögerung der Spielfortsetzung wegen gelber oder roter Karte

Entscheidet sich der Schiedsrichter, einen Spieler zu verwarnen oder des Feldes zu verweisen, wird die Partie erst nach Zeigen der Karte fortgesetzt.

Verwarnung für unsportliches Betragen

Ein Spieler ist wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, wenn er

- eines der sieben Vergehen, die mit einem direkten Freistoß geahndet werden, rücksichtslos begeht,
- zur Unterbindung oder Verhinderung eines aussichtsreichen Gegenangriffs ein taktisches Foul begeht,
- einen Gegner hält, um ihn dadurch vom Ball zu trennen oder um zu verhindern, dass der Gegner in Ballbesitz gelangt,
- den Ball mit der Hand spielt, damit der Gegner nicht in Ballbesitz gelangen oder einen Gegenstoß ausführen kann (gilt nicht für den Torhüter im eigenen Strafraum),
- versucht, durch ein Handspiel ein Tor zu erzielen (dabei ist unerheblich, ob der Versuch erfolgreich war),
- versucht, den Schiedsrichter durch das Simulieren einer Verletzung oder eines angeblichen Fouls (Schwalbe) zu täuschen,
- während des Spiels oder ohne Erlaubnis des Schiedsrichters seinen Platz mit dem Torhüter tauscht,
- sich gegenüber dem Spiel respektlos verhält,
- beim Verlassen des Spielfelds den Ball tritt, nachdem er die Erlaubnis erhalten hat, das Spielfeld zu verlassen,
- einen Gegner während des Spiels oder bei der Fortsetzung der Partie verbal ablenkt,
- auf dem Spielfeld unerlaubte Markierungen anbringt,
- bei einem Rückpass zum eigenen Torhüter den Ball absichtlich auf unkonventionelle Art mit dem Kopf, der Brust oder dem Knie spielt, um die Regel zu umgehen. Dabei ist unerheblich, ob der Torhüter den Ball anschließend mit der Hand berührt oder nicht. Die Aktion wird als Vergehen geahndet, weil der Spieler damit Sinn und Geist von Regel 12 untergräbt. Die Partie wird mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt.
- bei der Ausführung eines Freistoßes den Ball auf unkonventionelle Art zum eigenen Torhüter zurückspielt und damit die Regel umgeht. Der Spieler wird verwarnt und der Freistoß wiederholt.

Erläuterungen: „Verwarnung für unsportliches Betragen“

Grundsätzlich besteht unsportliches Verhalten darin, dass ein Spieler eine Handlung begeht, die im Gegensatz zur sportlichen Gesinnung steht.

Unsportliches Verhalten kann sich gegen den Gegner, den Mitspieler, den Schiedsrichter, den Offiziellen oder die Zuschauer richten.

Torjubel

Zwar ist es einem Spieler erlaubt, seiner Freude nach einem Treffer Ausdruck zu verleihen, doch darf der Torjubel nicht übertrieben werden.

Torjubel ist in angemessenem Rahmen gestattet. Zu unterbinden sind jedoch „choreografierte“ Jubelszenen, wenn dadurch zu viel Zeit verloren geht. Die Schiedsrichter sind angewiesen, in solchen Fällen einzuschreiten.

Ein Spieler wird verwarnt, wenn er:

- nach Meinung des Schiedsrichters mit provozierenden, höhnischen oder aufhetzenden Gesten jubelt,
- an einem Zaun hochklettert, um einen Treffer zu feiern,
- sein Hemd auszieht oder es über seinen Kopf stülpt,
- Kopf oder Gesicht mit einer Maske oder Ähnlichem bedeckt.

Das Verlassen des Spielfelds beim Torjubel ist an sich noch kein verwarnungswürdiges Vergehen, doch sind die Spieler gehalten, so rasch wie möglich auf das Feld zurückzukehren.

Von den Schiedsrichtern wird erwartet, dass sie in solchen Situationen präventiv auf die Spieler einwirken und bei der Beurteilung des Torjubels gesunden Menschenverstand walten lassen.

Reklamieren/Protestieren

Zeigt sich ein Spieler mit einer Schiedsrichterentscheidung nicht einverstanden, indem er protestiert (verbal/nonverbal), wird er vom Schiedsrichter verwarnt.

Der Kapitän genießt gemäß Spielregeln weder einen Sonderstatus noch besondere Privilegien, trägt aber eine gewisse Verantwortung für das Verhalten seines Teams.

Verzögerung der Spielfortsetzung

Der Schiedsrichter verwarnt jeden Spieler, der die Spielfortsetzung verzögert, indem er

- einen Freistoß absichtlich an der falschen Stelle ausführt, um damit den Schiedsrichter zu zwingen, die Ausführung wiederholen zu lassen,
- einen Einwurf vorbereitet, dann aber plötzlich den Ball einem Mitspieler überlässt,
- nach einer Spielunterbrechung durch den Schiedsrichter den Ball wegspielt oder ihn mit den Händen wegträgt,
- die Ausführung eines Einwurfs oder eines Freistoßes unnötig verzögert,
- bei seiner Auswechslung das Spielfeld absichtlich langsam verlässt,
- eine Auseinandersetzung provoziert, indem er den Ball absichtlich in die Hand nimmt, nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat.

Wiederholtes Verstoßen gegen die Spielregeln

Die Schiedsrichter achten stets auf Spieler, die wiederholt gegen die Spielregeln verstoßen. Dabei bedenken sie, dass auch Spieler, die verschiedene Vergehen begehen, wegen wiederholten Verstoßens gegen die Spielregeln verwarnt werden müssen.

Wie viele Vergehen erforderlich sind, um einen Spieler wegen wiederholten Verstoßens gegen die Spielregeln zu verwarnen, ist Ermessenssache. Die Beurteilung eines möglichen Verhaltensmusters muss immer im Sinne einer optimalen Spielleitung erfolgen.

Grobe Fouls

Ein Spieler begeht ein grobes Foul, wenn er bei laufendem Spiel im Kampf um den Ball übermäßig hart oder brutal in einen Zweikampf einsteigt.

Gefährdet ein Spieler in einem Zweikampf die Gesundheit seines Gegners, ist dies als grobes Foul zu ahnden.

Ein Spieler, der im Kampf um den Ball von vorne, von der Seite oder von hinten mit einem oder beiden Beinen in einen Gegenspieler hineinspringt und durch brutales Spiel die Gesundheit des Gegners gefährdet, begeht ein grobes Foul.

Bei groben Fouls wird nicht auf Vorteil entschieden, es sei denn, im Anschluss an die Szene ergibt sich eine klare Torchance. Der Schiedsrichter zeigt dem fehlbaren Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung die rote Karte.

Grobe Fouls werden mit einem Feldverweis geahndet. Die Partie wird mit einem direkten Freistoß an der Stelle, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung), oder mit einem Strafstoß fortgesetzt (falls sich das grobe Foul im Strafraum des betreffenden Spielers ereignete).

Tätlichkeit

Eine Tätlichkeit liegt vor, wenn ein Spieler einen Gegner abseits des Balls übermäßig hart oder brutal attackiert.

Als Tätlichkeit gelten auch übertriebene Härte oder Gewalt gegen eigene Mitspieler, Zuschauer, Spieloffizielle oder sonstige Personen.

Zu Tätlichkeiten kann es auf oder neben dem Spielfeld und bei laufendem oder unterbrochenem Spiel kommen.

Bei einer Tätlichkeit wird nicht auf Vorteil entschieden, es sei denn, im Anschluss an die Szene ergibt sich eine klare Torchance. Der Schiedsrichter zeigt dem fehlbaren Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung die rote Karte.

Tätlichkeiten können oft in einen Tumult ausarten, weshalb die Schiedsrichter angewiesen sind, präventiv einzugreifen.

Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselte Spieler, die eine Tätlichkeit begehen, werden des Feldes verwiesen.

Spielfortsetzung

- Bei unterbrochenem Spiel wird die Partie gemäß der vorangegangenen Entscheidung fortgesetzt.
- Bei laufendem Spiel und einer Tätlichkeit außerhalb des Spielfelds gilt:
  - Befindet sich der Spieler beim Begehen der Tätlichkeit bereits außerhalb des Spielfelds, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.
  - Verlässt der betreffende Spieler für die Tätlichkeit das Spielfeld, ist die Partie mit einem indirekten Freistoß an der Stelle fortzusetzen, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
- Bei laufendem Spiel und einer Tätlichkeit auf dem Spielfeld gilt:
  - Bei einer Tätlichkeit an einem Gegenspieler wird die Partie mit einem direkten Freistoß an der Stelle, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung), oder mit einem Strafstoß fortgesetzt (falls sich die Tätlichkeit im Strafraum des betreffenden Spielers ereignete).
  - Bei einer Tätlichkeit an einem Mitspieler wird die Partie mit einem indirekten Freistoß am Ort des Vergehens fortgesetzt (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
  - Bei einer Tätlichkeit an einem Auswechselspieler oder einem ausgewechselten Spieler wird die Partie mit einem indirekten Freistoß an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
  - Bei einer Tätlichkeit an einer sonstigen Person wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

- Bei einer Tätlichkeit am Schiedsrichter oder einem Schiedsrichter-assistenten* wird die Partie mit einem indirekten Freistoß an der Stelle des Vergehens fortgesetzt (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

  **(siehe FLF Anweisungen Regel 5 – Zwischenfälle und Spielabbruch Seite 132)*

Erläuterungen: „Tätlichkeit“

Der Tätlichkeitsversuch ist zu bestrafen.

Erreicht z.B. der fehlbare Spieler durch Geschicklichkeit des Gegners sein Ziel nicht, indem dieser Spieler ausweicht oder zurückspringt, so ist der strafbare Versuch der Tätlichkeit gegeben. Dieser Versuch muss mit direktem Freistoß, resp. Strafstoß und Platzverweis bestraft werden.

Vergehen durch Werfen von Gegenständen (inkl. Ball)

Wirft ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler bei laufendem Spiel rücksichtslos einen Gegenstand auf einen Gegner oder eine andere Person, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verwarnt den betreffenden Spieler.

Wirft ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler bei laufendem Spiel mit übermäßiger Härte einen Gegenstand auf einen Gegner oder eine andere Person, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verweist den betreffenden Spieler wegen einer Tätlichkeit des Feldes.

Spielfortsetzung

- Wirft ein Spieler im eigenen Strafraum einen Gegenstand auf einen Gegner außerhalb des Strafraums, wird die Partie mit einem direkten Freistoß für den Gegner an der Stelle fortgesetzt, an der das Objekt den Gegner getroffen hat oder hätte.
- Wirft ein Spieler außerhalb des eigenen Strafraums einen Gegenstand auf einen Gegner, der sich im Strafraum befindet, entscheidet der Schiedsrichter auf Strafstoß.
- Wirft ein Spieler auf dem Spielfeld einen Gegenstand auf eine Person außerhalb des Spielfelds, wird die Partie mit einem indirekten Freistoß an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

- Wirft ein Spieler außerhalb des Spielfelds einen Gegenstand auf einen Gegner auf dem Spielfeld, wird die Partie mit einem direkten Freistoß für den Gegner an der Stelle, an der das Objekt den Gegner getroffen hat oder hätte, oder einem Strafstoß (falls der Gegner innerhalb des eigenen Strafraums getroffen wurde oder worden wäre) fortgesetzt.
- Wirft ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler außerhalb des Spielfelds einen Gegenstand auf eine Person auf dem Spielfeld, wird die Partie mit einem indirekten Freistoß für den Gegner an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer klaren Torchance

Das Verhindern eines Tors oder das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des gegnerischen Teams wird mit einem Feldverweis bestraft. Dabei ist unerheblich, ob das Vergehen im Strafraum erfolgte oder nicht.

Entscheidet der Schiedsrichter bei einer klaren Torchance auf Vorteil und entsteht daraus direkt ein Tor, obwohl ein Gegner den Ball mit der Hand gespielt oder einen angreifenden Spieler gefoult hat, kann der betreffende Spieler nicht des Feldes verwiesen werden, kann jedoch verwarnt werden.

Die Schiedsrichter berücksichtigen beim Entscheid über einen Feldverweis für das Verhindern eines Tors oder das Vereiteln einer Torchance folgende Aspekte:

- Distanz zwischen Vergehen und Tor
- Wahrscheinlichkeit, dass das angreifende Team in Ballbesitz bleibt oder kommt
- Richtung des Spiels
- Position und Anzahl verteidigender Spieler
- Das Vergehen, durch das eine offensichtliche Torchance vereitelt wird, kann ein Foul darstellen, das mit einem direkten oder indirekten Freistoß geahndet wird.

Zusätzliche Erläuterungen: „Fouls und unsportliches Betragen“

Niederbücken

Sich vor oder hinter einem Gegner bücken oder sich vor einem laufenden Spieler fallen lassen, d.h. einen Gegner unterlaufen, sind schwere Vergehen, welche für den fallenden Spieler schlimmste Folgen haben können. Der Schiedsrichter muss darauf achten, dass der Torwart nicht im Sprung unterlaufen wird; meist hat er dann seine Hände noch in der Luft, so dass er den durch das Unterlaufen hervorgerufenen Sturz nicht ausgleichen kann und schwere körperliche Schäden die Folgen sein können.

Anspringen eines Gegners

Anspringen liegt vor, wenn der Sprung nicht dem Ball sondern dem Gegner gilt. Die Füße haben den Boden verlassen.

Es liegt kein Regelverstoß vor, wenn ein nach dem Ball springender Spieler mit einem ebenfalls springenden Gegner zusammenprallt.

Stoßen des Gegners

Stoßen bezeichnet das Wegdrängen eines Gegners mit Hilfe des Armes, der Hand, des Oberschenkels oder eines anderen Körperteils.

Persönliche Strafe je nach Schwere des Vergehens (fahrlässig, rücksichtslos, brutal).

Tatort eines Vergehens

Der Tatort eines Vergehens ist immer dort, wo der Kontakt am Gegner erfolgte.

Bei Vergehen in Bezug auf den Ball ist die Lage des Balles entscheidend:

a) Ein verteidigender Feldspieler, der sich außerhalb des Strafraumes befindet, berührt absichtlich den im Strafraum befindlichen Ball mit der Hand. Kontakt war im Strafraum, daher Strafstoß.
b) Der Torhüter liegt im Strafraum und berührt den Ball außerhalb des Strafraumes mit der Hand. Kontakt war außerhalb des Strafraumes, daher direkter Freistoß, wo der Kontakt mit der Hand erfolgte.

Wenn ein Spieler der verteidigenden Mannschaft einen Schuh oder einen anderen Gegenstand nach dem Ball wirft und diesen trifft, so ist auf direkten Freistoß oder Strafstoß zu entscheiden (der geworfene Gegenstand gilt als verlängerter Arm). Die Spielfortsetzung erfolgt dort, wo der Kontakt stattfand. Die persönliche Strafe ist die Verwarnung wegen „unsportlichen“ Handspiels. Wird dadurch ein Torerfolg verhindert oder eine klare Torchance vereitelt, so ist dieser Spieler des Feldes zu verweisen.

Dies gilt nicht für den Torhüter im eigenen Strafraum (gelbe Karte wegen Unsportlichkeit, indirekter Freistoß, wo sich der Tormann befand).

Im Strafraum stehend kann der Torhüter bei einem absichtlichen Zuspiel mit dem Fuß von einem Mitspieler einen Torerfolg nur mit einer Handabwehr verhindern. Entscheidung: nur indirekter Freistoß (keine Verhinderung eines Tores), weil es dem Torhüter grundsätzlich erlaubt ist, den Ball im eigenen Strafraum mit der Hand zu spielen.

Steht der Torhüter hingegen außerhalb seines Strafraumes und spielt den von einem Mitspieler zugespielten Ball in unsportlicher Weise mit der Hand, so ist die Spielfortsetzung ein direkter Freistoß und die persönliche Strafe eine gelbe Karte.

Regel 13 – Freistöße

Ausführung

Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß berührt wurde und sich bewegt.

Es ist gestattet, bei einem Freistoß den Ball mit einem oder beiden Füßen anzuheben.

Finten bei der Ausführung eines Freistoßes gehören zum Fußball und sind erlaubt. Ist der Schiedsrichter jedoch der Ansicht, dass die Finte eine Unsportlichkeit darstellt, wird der betreffende Spieler verwarnt.

Zielt ein Spieler bei der korrekten Ausführung eines Freistoßes absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder rücksichtslos, gefährlich noch übermäßig hart getreten, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Vergisst der Schiedsrichter durch Heben des Arms anzuzeigen, dass es sich um einen indirekten Freistoß handelt, und wird der Freistoß direkt verwandelt, muss der Freistoß wiederholt werden. Der ursprüngliche indirekte Freistoß wird durch den Fehler des Schiedsrichters nicht aufgehoben.

Distanz

Wenn ein Spieler einen Freistoß schnell ausführen will und ein Gegner, der sich näher als 9,15 m beim Ball befindet, den Ball abfängt, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Wenn ein Spieler einen Freistoß schnell ausführen will und von einem Gegner in der Nähe des Balls daran gehindert wird, verwarnt der Schiedsrichter den Gegner wegen Spielverzögerung.

Wenn einem Team im eigenen Strafraum ein Freistoß zugesprochen und dieser sofort ausgeführt wird, während sich einer oder mehrere Gegner noch im Strafraum befinden, weil sie keine Zeit hatten, diesen zu verlassen, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Der Freistoß kann schnell ausgeführt werden, dies im Sinne der Vorteilsbestimmung.

Der Freistoß kann in jede beliebige Richtung gespielt werden.

Zur Ausführung eines Freistoßes wird die Spielzeit nicht verlängert.

Bei Freistößen ist die Abseitsregel nicht aufgehoben.

Wenn ein Spieler einen Freistoß ausführt, obwohl nicht alle Gegenspieler 9,15 m Ball entfernt sind, kann seine Mannschaft keine Wiederholung verlangen, nachdem die schnelle Ausführung keinen Vorteil einbrachte.

Verlangt die ausführende Mannschaft die Einhaltung der 9,15 m Entfernung vom Ball, gibt der Schiedsrichter den Ball erst durch Pfiff frei, wenn die Verteidiger sich in der vorgeschriebenen Entfernung befinden. Wird der Ball vorher ins Spiel gebracht, soll der Schiedsrichter den ausführenden Spieler verwarnen.

Ein Spieler, welcher der Aufforderung des Schiedsrichters nicht nachkommt, sich auf die vorgeschriebene Distanz vom Ball zurückzuziehen, ist zu verwarnen.

Regel 14 – Strafstoß

Ausführung

Finten beim Anlauf zur Täuschung des Gegners bei der Ausführung eines Strafstoßes gehören zum Fußball. Nach vollendetem Anlauf den eigentlichen Stoß nur vorzutäuschen, gilt als Verstoß gegen Regel 14 und stellt eine Unsportlichkeit dar, für die der betreffende Spieler verwarnt wird.

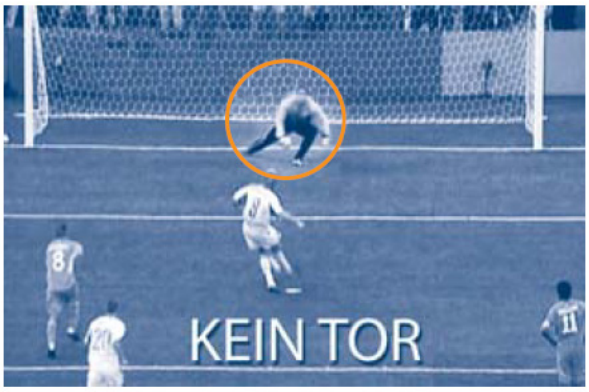
Vorbereitung

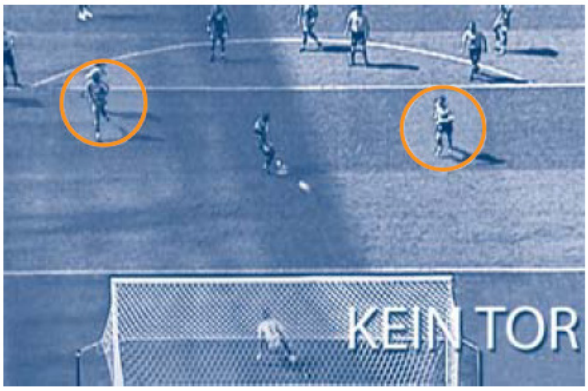
Der Schiedsrichter prüft, ob folgende Bedingungen vor der Ausführung des Strafstoßes erfüllt sind:

- Der Schütze steht fest.
- Der Ball liegt korrekt auf der Strafstoßmarke.
- Der Torhüter steht auf der Torlinie zwischen den Torpfosten und blickt zum Schützen.
- Die Mitspieler des Schützen und dessen Torhüter befinden sich
  - außerhalb des Strafraums,
  - außerhalb des Strafraum-Halbkreises,
  - hinter dem Ball.

Vergehen nach dem Schiedsrichterpfiff und vor der Ausführung

	Ergebnis	
Vergehen	**Tor**	**Kein Tor**
angreifender Spieler	Strafstoß wird wiederholt	indirekter Freistoß
verteidigender Spieler	Tor	Strafstoß wird wiederholt
beide	Strafstoß wird wiederholt	Strafstoß wird wiederholt





Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Der Strafstoß ist von dem Strafstoßpunkt auszuführen, egal wie die Bodenbeschaffenheit eventuell infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse ist.

Zur Ausführung eines Strafstoßes muss die Spielzeit verlängert werden, bis der Strafstoß abgeschlossen ist, d.h. bis der Schiedsrichter entschieden hat, ob ein Tor erzielt wurde oder nicht.

Der Strafstoß kann auch indirekt ausgeführt werden, außer wenn die Spielzeit verlängert wurde, um den Strafstoß auszuführen.

Der ausführende Spieler kann bei der Ausführung des Strafstoßes den Torwart täuschen, indem er z.B. einen Schrittwechsel während des Anlaufes vornimmt. Täuschen beim Anlauf ist erst dann nicht mehr erlaubt, wenn das Standbein neben dem Ball steht.

Es ist dem Strafstoßschützen verboten den Ball mit der Hand sozusagen herzurichten, um den Torwart abzulenken und dann plötzlich den Strafstoß auszuführen.

Bei seiner Ausführung müssen alle Spieler mit Ausnahme des klar identifizierten Strafstoßschützen und des gegnerischen Torwartes innerhalb des Spielfeldes, aber außerhalb des Strafraumes, mindestens 9,15 m von dem Strafstoßpunkt entfernt sein und hinter dem Strafstoßpunkt stehen.

Der Stoß ist erst nach dem Pfiff des Schiedsrichters auszuführen.

Der Ball muss nach vorne gestoßen werden.

Der Torwart kann sich auf der Torlinie hin- und herbewegen.

Der ausführende Spieler darf den Ball erst wieder spielen, nachdem der Ball regelgerecht im Spiel war und von einem anderen Spieler gespielt oder berührt wurde.

Bei einem Verstoß gegen die Regelbestimmungen

1. der den Strafstoß ausführende Spieler verstößt gegen die Regel

Spielvorgang:	**Entscheidung:**
Er spielt den ins Spiel gekommenen Ball ein zweites Mal, bevor der Ball durch einen anderen Spieler gespielt oder berührt worden ist.	Indirekter Freistoß wegen zweimaligen Spielens des Balles
Er spielt den Ball nicht nach vorn.	Indirekter Freistoß für die Verteidigung am Strafstoßpunkt.
Er macht sich eines unsportlichen Betragens, z.B. unsportlichen Täuschens schuldig:	
a) der Ball geht ins Tor	Wiederholung des Strafstoßes und Verwarnung
b) der Ball geht nicht ins Tor	Indirekter Freistoß für die Verteidigung an der Stelle, wo sich der Verstoß ereignet hat, und Verwarnung

2. ein Mitspieler des den Strafstoß ausführenden Spielers verstößt gegen die Regel

Grundsatz: Nach dem Pfiff zur Ausführung des Strafstoßes bei der Feststellung eines Regelverstoßes nicht das Spiel unterbrechen, sondern erst die Auswirkung abwarten.

a) der Ball geht ins Tor	Wiederholung des Strafstoßes
b) der Ball geht nicht ins Tor	Indirekter Freistoß für die Verteidigung an der Stelle, wo sich der Verstoß ereignet hat.

3. ein Spieler der verteidigenden Mannschaft verstößt gegen die Regel, gleichgültig ob Torwart oder Mitspieler

Grundsatz: Nach dem Pfiff zur Ausführung des Strafstoßes bei der Feststellung des Regelverstoßes nicht das Spiel unterbrechen, sondern erst die Auswirkung abwarten.

Der Ball geht ins Tor	Tor ist gültig.
Der Ball geht nicht ins Tor	Wiederholung des Strafstoßes

4. Spieler von beiden Mannschaften verstoßen gleichzeitig gegen die Regel

In diesem Falle muss der Strafstoß wiederholt werden, gleichgültig wie die Auswirkung war. Die Spieler, die einen Regelverstoß bei der Ausführung des Strafstoßes begehen, sind nur bei Unsportlichkeit mit einer Verwarnung zu bestrafen (Bsp. absichtlicher Regelverstoß im Wiederholungsfall).

Sonstige Spielvorgänge oder Vorfälle bei der Strafstoßausführung

Einwirkung durch einen äußeren Einfluss auf die Strafstoßausführung (z.B. Zuschauer, …). Wenn eine Wirkung des Strafstoßes noch nicht erzielt ist – der Ball sich nach vorne bewegt – ist in jedem Falle auf Strafstoß-Wiederholung zu entscheiden. Meldung im Schiedsrichterbericht ist erforderlich. Der Schiedsrichter soll sich immer vor der Strafstoßausführung davon überzeugen, dass keine Auswechselspieler, Offizielle oder sonstige Personen nahe am betreffenden Tor stehen.

Falls der Ball beim Strafstoß gegen den Torpfosten oder die Querlatte geschossen wird und platzt, so ist das Spiel mit einem anderen Ball mit Schiedsrichterball auf der Torraumlinie, die parallel mit der Torlinie verläuft, fortzusetzen und zwar an der Stelle, die dem Ort am nächsten ist, wo der Ball schadhaft wurde.

Regel 15 – Einwurf

Ausführung / Vergehen

Die Schiedsrichter werden daran erinnert, dass alle Gegenspieler einen Mindestabstand von 2 m zum einwerfenden Spieler einhalten müssen. Hält ein Spieler diesen Mindestabstand nicht ein, wird er vom Schiedsrichter vor Ausführung des Einwurfs ermahnt. Hält sich der Spieler weiter nicht an den Mindestabstand, wird er verwarnt. Die Partie wird mit einem Einwurf fortgesetzt.

Wirft ein Spieler bei der korrekten Ausführung eines Einwurfs absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder rücksichtslos, gefährlich noch übermäßig hart geworfen, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Wirft der ausführende Spieler den Ball direkt ins gegnerische Tor, entscheidet der Schiedsrichter auf Abstoß. Wirft der ausführende Spieler den Ball direkt ins eigene Tor, entscheidet der Schiedsrichter auf Eckstoß.

Landet ein korrekt ausgeführter Einwurf direkt im Seitenaus, wird der Einwurf durch das gleiche Team von der gleichen Stelle wiederholt. Wurde der Einwurf nicht korrekt ausgeführt, darf das gegnerische Team den Einwurf ausführen.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Der Schiedsrichter soll darauf achten, dass:

- der Einwurf wohl außerhalb des Spielfeldes, innerhalb der Spielfeldumzäunung, aber höchstens einen Meter von der Seitenlinie entfernt ausgeführt werden darf. Also darf der Einwurf auch nicht von der Laufpiste ausgeführt werden.

Bei Einwurf ist die Abseitsregel aufgehoben.

Der Ball ist im Spiel, sobald er die Hände des Einwerfenden verlassen hat und innerhalb des Spielfeldes ist.

Der einwerfende Spieler darf den Ball nicht ein zweites Mal spielen, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat.

Vom Einwurf kann direkt kein Tor erzielt werden.

Es ist nicht möglich bei falsch ausgeführtem Einwurf die Vorteilsbestimmung anzuwenden. Der Einwurf muss ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Ein an falscher Stelle ausgeführter Einwurf wird der gegnerischen Mannschaft zugesprochen.

Regel 16 – Abstoß

Ausführung / Vergehen

Berührt ein Spieler nach einem korrekt ausgeführten Abstoß den Ball ein zweites Mal, nachdem dieser den Strafraum verlassen hat, aber noch nicht von einem anderen Spieler berührt wurde, entscheidet der Schiedsrichter auf indirekten Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle, an der die zweite Ballberührung erfolgte (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung). Berührt der Spieler den Ball jedoch absichtlich mit der Hand, wird ein direkter Freistoß und bei Bedarf eine Disziplinarmaßnahme gegen ihn ausgesprochen.

Läuft ein gegnerischer Spieler bei der Ausführung eines Abstoßes in den Strafraum, bevor der Ball gespielt wurde, und wird er von einem Verteidiger gefoult, wird der Abstoß wiederholt und der Verteidiger je nach Art des Vergehens verwarnt oder des Feldes verwiesen.

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Bevor der Abstoß erfolgt, soll der Schiedsrichter darauf achten, dass die Angreifer sich außerhalb des Strafraums befinden und der Abstoß innerhalb des Torraums ausgeführt wird.

Der Ball muss beim Abstoß direkt aus dem Strafraum hinaus ins Spielfeld gestoßen werden.

Der Ball ist erst im Spiel, wenn er die Strafraumlinie in Richtung Spielfeld überquert hat.

Bei Abstoß ist die Abseitsregel aufgehoben.

Aus einem Abstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

Der Abstoß ist zu wiederholen,

- wenn der Ball vor Überqueren der Strafraumlinien ein zweites Mal gestoßen oder berührt wird, sei es vom ausführenden Spieler oder einem anderen Spieler. Der ausführende Spieler darf den Ball erst wieder spielen, nachdem er von einem anderen Spieleraußerhalb des Strafraumes gespielt oder berührt wurde.

Regel 17 – Eckstoß

Ausführung / Vergehen

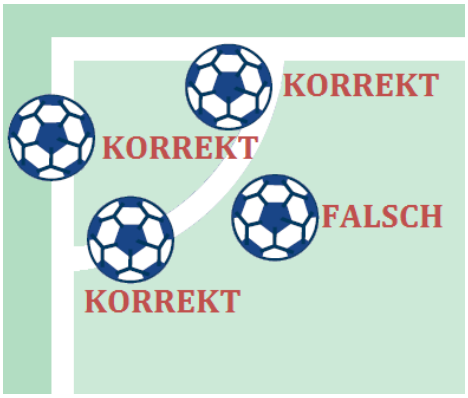
Die Schiedsrichter werden daran erinnert, dass alle Gegenspieler einen Mindestabstand von 9,15 m zum Viertelkreis einhalten müssen, bis der Ball gespielt ist. Dabei dienen die Markierungen außerhalb des Spielfelds als Anhaltspunkt. Hält ein Spieler diesen Mindestabstand nicht ein, wird er vom Schiedsrichter vor Ausführung des Eckstoßes ermahnt. Hält sich der Spieler weiter nicht an den Mindestabstand, wird er verwarnt.

Spielt der ausführende Spieler den Ball ein zweites Mal, ohne dass dieser von einem anderen Spieler berührt wurde, wird dem gegnerischen Team ein indirekter Freistoß an der Stelle zugesprochen, an der die zweite Ballberührung erfolgte (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Trifft ein Spieler bei der korrekten Ausführung eines Eckstoßes absichtlich einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder rücksichtslos, gefährlich noch übermäßig hart getreten, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Der Ball wird innerhalb des Viertelkreises platziert. Er ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß berührt wurde und sich bewegt, selbst wenn er den Viertelkreis nicht verlassen hat.

Die Zeichnung zeigt einige Beispiele korrekter und falscher Positionen.



Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

Beim Eckstoß ist die Abseitsregel aufgehoben.

Der den Eckstoß ausführende Spieler darf einen Anlauf außerhalb des Spielfeldes nehmen.

Aus einem Eckstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

Zur Ausführung eines Eckstoßes wird die Spielzeit nicht verlängert.

Der Ball ist beim Eckstoß im Spiel, wenn dieser mit dem Fuß berührt wurde und sich bewegt, selbst wenn er den Viertelkreis nicht verlassen hat.

Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers

Elfmeterschießen

Ausführung

- Das Elfmeterschießen ist nicht Teil des Spiels.
- Der Strafraum, in dem das Elfmeterschießen stattfindet, darf nur gewechselt werden, wenn das Tor oder die Spielunterlage unbrauchbar geworden ist.
- Nachdem alle teilnahmeberechtigten Spieler einen Elfmeter getreten haben, darf für die Fortsetzung eine andere Reihenfolge der Schützen als beim ersten Durchgang festgelegt werden.
- Jedes Team wählt selbständig aus den Spielern, die am Ende des Spiels auf dem Feld waren, die Elfmeterschützen aus und bestimmt, in welcher Reihenfolge sie antreten.
- Während des Elfmeterschießens darf ein Spieler, der sich verletzt, nicht ersetzt werden (Ausnahme: Torhüter).
- Wird der Torhüter während des Elfmeterschießens des Feldes verwiesen, muss einer der teilnahmeberechtigten Feldspieler an seiner Stelle ins Tor.
- Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselte Spieler können während des Elfmeterschießens verwarnt oder des Feldes verwiesen werden.
- Das Elfmeterschießen wird selbst dann nicht abgebrochen, wenn ein Team weniger als sieben Spieler aufweist.
- Auch wenn sich ein Spieler während des Elfmeterschießens verletzt oder er des Feldes verwiesen wird und sein Team danach einen Spieler weniger aufweist, darf das gegnerische Team weiterhin mit der vollen Anzahl Spieler am Elfmeterschießen teilnehmen. Die identische Anzahl Spieler ist nur zu Beginn des Elfmeterschießens eine Voraussetzung.

Vierter Offizieller und Ersatz-Schiedsrichterassistent

Anweisungen des CAF an die Schiedsrichter

- Kommt im FLF-Bereich ein vierter Offizieller zum Einsatz, so bestimmt das CAF, ob der vierte Offizielle bei einem Ausfall des Schiedsrichters dessen Funktion übernimmt oder ob der erste Schiedsrichterassistent mit der Spielleitung betraut wird und selbst vom vierten Offiziellen ersetzt wird.
- Im Bereich der FLF muss der Schiedsrichter selbst den Separatbericht im Auftrag des vierten Offiziellen verfassen.